

Stadt Bielefeld

**Stadtumbau West Sennestadt
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept**

**Aktualisierung zum Beschluss
nach § 171 b (1) und § 171 e (3) BauGB**

Stand August 2010

Bearbeitung:

Stadt Bielefeld
Bauamt

Gesamträumliche Planung und Stadtentwicklung

Präambel

Die im Entwurf des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (INSEK) enthaltenen Projektsteckbriefe werden auf der Basis der Analyse des INSEK und der Zielsetzungen und unter Berücksichtigung des laufenden Stadtumbau-Prozesses in der Sennestadt wie folgt ergänzt:

Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat“ (1)	
Projekt-Nr.	10.2.1
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	C.1, C.2, D.1 – Verbesserung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes, Wege in den Freiraum
Beschreibung	Ziel des Projekts ist die Attraktivierung der Wegegestaltung und -führung im Bullerbachtal und die Belebung des „Grünen Rückgrats“ mit verschiedenen Nutzungen und Etablierung von Räumen/ Aufenthaltsmöglichkeiten/ Treffpunkten für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Als Maßnahmen sind die Beseitigung von Angsträumen, Wiederherstellung von Sichtbeziehungen, Verbesserung des Wegenetzes, Barrierefreiheit und Schaffung neuer Aufenthaltsmöglichkeiten mit ganzjährig nutzbaren Angeboten für die unterschiedlichen Nutzergruppen vorgesehen. Im April 2010 wurde ein freiraumplanerischer Wettbewerb durchgeführt, aus dem das Büro scape, Düsseldorf als 1. Preisträger hervorging. Die Arbeit setzt auf eine behutsame Aufwertung des Grünzuges Bullerbach und wurde zur Umsetzung empfohlen. Die Bezirksvertretung Sennestadt hat am 17.06.2010 beschlossen, das Konzept des Büros scape umzusetzen. Als erste Maßnahmen sind die Herrichtung von Wegeverbindungen zwischen Sennestadtring und Ramsbrockring sowie im Ost-West-Grünzug im Bereich der Skater-Anlage/ Quellteich sowie Aufenthaltsangebote für Jugendliche in Vorbereitung.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	887.000 €
Finanzierung	Zuwendungsbescheid Nr. 03/55/09 (295.000 €) Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2013

„Erlebniswelt Sennestadtteich“ – Attraktivierung der Wasserfläche Sennestadtteich (2)	
Projekt-Nr.	10.2.2
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	C.1, C.2, D.1, G.1, H.1 – Verbesserung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes
Beschreibung	Durch das Landschaftsarchitekturbüro Ehrig, Bielefeld wurde zur Aufwertung des Sennestadtteiches eine Planung erarbeitet. Ziel ist die Attraktivierung und Inszenierung der Uferbereiche für Freizeitnutzung und Erholung. Neben der Anlage eines durchgehenden Weges ist der Bau von Seeterrassen und eines Findlingsstrandes geplant. Die Bezirksvertretung Sennestadt hat dies am 19.11.2009 beschlossen (Dr. Nr.: 0023/2009-2014). Die Maßnahme befindet sich in der Realisierung.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	418.000 €
Finanzierung	Zuwendungsbescheid Nr. 03/42/08 (418.000 €) Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2011

Aufwertung der Fußgängerunterführungen Paderborner Straße zwischen Nord- und Südstadt (3)	
Projekt-Nr.	10.2.3
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	C.1, C.2, D.1 - Verbesserung des Wohnumfeldes, des öffentlichen Raumes und der Erschließung
Beschreibung	Die Aufwertung der Fußgängerunterführungen an der Paderborner Straße wird zugunsten der Realisierung einer oberirdischen Querungshilfe nicht weiter verfolgt.
Projektträger	-
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	-

Schaffung eines zentralen Trendsportangebotes im Ost-West-Grünzug (4)	
Projekt-Nr.	10.2.4
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	C.1, C.2 – Verbesserung des Frei- und Spielflächenangebotes
Beschreibung	Mit dem Projekt sollen die Nutzungsangebote für Jugendliche im Ost-West-Grünzug verbessert werden. Mit der Realisierung einer neuen Aufenthaltsgelegenheit für Jugendliche an der Skater-Anlage sowie dem Bau einer Boccia-Anlage wird die Aufenthaltsqualität im Ost-West-Grünzug verbessert. Nach den Plänen des Büros scape, Düsseldorf sind weitere Angebote wie Beachvolleyballfelder und Spielgelegenheiten geplant. (das Projekt wird als Teil des Projektes 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““ weiterverfolgt)
Projektträger	Siehe Projekt 1
Kosten	Siehe Projekt 1
Finanzierung	Siehe Projekt 1
Laufzeit	Siehe Projekt 1

„Jugend an der Maiwiese“, Attraktivierung von Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum (5)	
Projekt-Nr.	10.2.5
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	A.1, C.1, C.2, G.1 – Verbesserung des Wohnumfeldes, des öffentlichen Raumes und des Frei- und Spielflächenangebotes
Beschreibung	Die zentrumsnah gelegene Maiwiese soll durch ergänzende Nutzungsangebote insbesondere für Jugendliche aufwertet und besser in die Struktur der Sennestadt integriert werden. Die Aufgabe wurde in den freiraumplanerischen Wettbewerb Bullerbachgrünzug eingebunden. Auf der Basis des Entwurfes des 1. Preisträgers erfolgt eine weitere Ausarbeitung des Projektes. (das Projekt wird als Teil des Projektes 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““ weiterverfolgt)
Projektträger	Siehe Projekt 1
Kosten	Siehe Projekt 1
Finanzierung	Siehe Projekt 1
Laufzeit	Siehe Projekt 1

Nutzungs- und Veranstaltungskonzept Reichowplatz (6)	
Projekt-Nr.	10.2.6
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	A.1, C.2, G.1, H.1, I.3 – Urbanität und Image; Verbesserung des öffentlichen Raumes
Beschreibung	Zur Erhöhung der Attraktivität des Reichowplatzes soll ein Nutzungs- und Veranstaltungskonzept entwickelt werden. In Kooperation mit Kulturschaffenden, Einzelhändlern und Eigentümern soll eine neue Profilierung des Reichowplatzes entstehen, die auch zu einem Imagegewinn der Sennestadt beitragen kann.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	30.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2010-2011

Städtebauliche Neuordnung von Eingangs- und Übergangsbereichen zwischen Nord- und Südstadt (7)	
Projekt-Nr.	10.2.7
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	A.1, C.2, G.1, H.1, I.3 – Urbanität und Image; Verbesserung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes
Beschreibung	Ziel des Projektes ist die Aufwertung der Eingangs- und Übergangsbereich in die Sennestadt hinein; bzw. zwischen Nord- und Südstadt. Das Projekt wurde im Rahmen des freiraumplanerischen Wettbewerbes konkretisiert. Die weitere Ausarbeitung erfolgt im Rahmen des Projektes 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““. (das Projekt wird als Teil des Projektes 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““ weiterverfolgt)
Projektträger	Siehe Projekt 1
Kosten	Siehe Projekt 1
Finanzierung	Siehe Projekt 1
Laufzeit	Siehe Projekt 1

Landschaftsbasen (8)	
Projekt-Nr.	10.2.8
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	A.1, C.2, G.1, H.1, I.3 – Urbanität und Image; Verbesserung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfelds
Beschreibung	Die in der Sennestadt vorhandenen Landschaftspotenziale sollen durch den Bau von sog. „Landschaftsbasen“ erschlossen werden. Das Projekt wurde im Rahmen des freiraumplanerischen Wettbewerbes konkretisiert. Die weitere Ausarbeitung erfolgt im Rahmen des Projektes 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““. (das Projekt wird als Teil des Projektes 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““ weiterverfolgt)
Projektträger	Siehe Projekt 1
Kosten	Siehe Projekt 1
Finanzierung	Siehe Projekt 1
Laufzeit	Siehe Projekt 1

Dezentrale Quartierszentren (9)	
Projekt-Nr.	10.3.1
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	B.2, F.1, I.1, I.2 – Lokale Ökonomie/ Beschäftigung mit Förderung der Existenzgründungen und der Bestandspflege
Beschreibung	In den dezentralen Quartierszentren sollen neue Nutzungsangebote entwickelt werden, die zu einer Wiederbelebung der Quartierszentren beitragen. Eine bauliche Erneuerung der gewerblichen Bebauung sowie der öffentlichen und halböffentlichen Räume wird in Kooperation insbesondere mit den Eigentümern angestrebt. Für dieses Projekt wird derzeit ein Konzept durch das Büro sds utku, Dortmund/ Teamsco, Steinheim erarbeitet.
Projektträger	Stadt Bielefeld, Private Eigentümer
Kosten	700.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2010-2013

Stadtteilmanagement (10)	
Projekt-Nr.	10.3.2
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	A.2, A.3; I.4, J.1, J.2 – Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch, Stadtteilbüro
Beschreibung	Seit 2009 ist das Büro Wohnbund NRW als Stadtteilmanagement in der Sennestadt beschäftigt. Aufgabe des Stadtteilmanagements ist die Vernetzung der verschiedenen im Stadtteil tätigen Gruppen, Vereinen, Initiativen. Das Stadtteilmanagement war zunächst auf zwei Jahre befristet. Eine Weiterführung erscheint sinnvoll.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	400.000 €
Finanzierung	Zuwendungsbescheid Nr. 03/44 (200.000 €) Zuwendungsbescheid Nr. 03/42 (90.000 €) Zuwendungsbescheid Nr. 03/55/09 (120.000 €) Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2012

Verfügungsfonds (11)	
Projekt-Nr.	10.3.1
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	Alle Zielbereiche, besonders A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2
Beschreibung	Der Verfügungsfonds dient der Aktivierung der Beteiligten im Stadtteil durch Workshops, Mitmachaktionen, Imagekampagnen und andere geeignete Maßnahmen. Unterstützt werden insbesondere integrativ ausgerichtete Veranstaltungen.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	60.000 €
Finanzierung	Zuwendungsbescheid Nr. 03/42 (20.000 €) Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2012

Steuerungskreis (12)	
Projekt-Nr.	10.3.3
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	A.1, A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2
Beschreibung	Der den Stadtumbauprozess in Sennestadt steuernde und begleitende Steuerungskreis übernimmt wichtige Aufgaben der Multiplikation und bereitet Entscheidungen zu Maßnahmen und Projekten vor. Der Steuerungskreis fungiert auch als lokales Gremium, welches über die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds entscheidet. Er wird auch künftig den Stadtumbau-Prozess in Sennestadt begleiten.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	2008-2013

Image- und Marketingkampagne (13)	
Projekt-Nr.	10.3.3
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	A.1, A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 – neue Urbanität und Image
Beschreibung	Das Projekt dient der Imageaufwertung und Wahrnehmung des Stadtteils Sennestadt als Marke. Es soll eine Image- und Marketingstrategie entwickelt werden, um Sennestadt und den Stadtumbau-Prozess in Sennestadt öffentlichkeits- und medienwirksam zu präsentieren und lebendig zu gestalten. Die Zusammenarbeit erfolgt mit der Werbeagentur Factory.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	50.000 €
Finanzierung	Zuwendungsbescheid Nr. 03/55/09 (50.000 €) Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2013

Konzept Jugendarbeit (14)	
Projekt-Nr.	10.3.4
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	I.2 – Soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Verfolgt wird die Neuausrichtung der Jugendarbeit im Stadtteil mit einer besseren Abstimmung der Öffnungszeiten und Angebote. Im Rahmen des Projekts „Open Pavillon“ wurden durch ein vielfältiges Angebot an Mitmachaktionen und künstlerischen Veranstaltungen die Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse der Jugendlichen ermittelt, welche nun in der weiteren Projektarbeit berücksichtigt wird. Die Verstetigung des Projekts Open Pavillon wird angestrebt. (siehe auch Projekt 24 „Neukonzeptionierung und Modernisierung von Jugendeinrichtungen“)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	-
Finanzierung	ExWoSt-Förderprogramm (koordiniert durch das Stadtteilmanagement)
Laufzeit	2009-2013

Vernetzung lokaler Kulturinitiativen (15)	
Projekt-Nr.	10.3.5
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 – Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch
Beschreibung	Durch den Aufbau einer kontinuierlichen Kooperation und Vernetzung der Vielzahl von Kulturinitiativen, Vereinen sowie sozialen und schulischen Einrichtungen in der Sennestadt sollen die vielfältigen Ressourcen optimal ausgeschöpft und Synergieeffekte erzielt werden. Der Aufbau von Netzwerken soll anhand gemeinsamer Aktivitäten aktiv unterstützt werden. (siehe auch Projekt 16 „Modellprojekt zur stadtteilbezogenen Kooperation von Sportvereinen, sozialen Einrichtungen und Schulen“)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2013

Modellprojekt zur stadtteilbezogenen Kooperation von Sportvereinen, sozialen Einrichtungen und Schulen (16)	
Projekt-Nr.	10.3.5
Projektgruppe	Gemeinschaft/Nachbarschaft
Projektziele	A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 – soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Aufbau einer kontinuierlichen Kooperation und Vernetzung der vielfältigen Vereine und der sozialen und schulischen Einrichtungen in der Sennestadt. Ziel ist es, Synergieeffekte durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, sozialen und schulischen Einrichtungen zu erzielen. Über die Vereine können breite Bevölkerungsgruppen erreicht und in die Projektarbeit integriert werden. (siehe auch Projekt 15 „Vernetzung lokaler Kulturinitiativen“)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2009-2013

Wohnumfeldgestaltung Württemberger Allee(17)	
Projekt-Nr.	10.4.1
Projektgruppe	Modellhafter Wohnungsbau
Projektziele	A.1, B.3, B.4, C.1, E.1, E.2, I.2 – Verbesserung des Wohnumfeldes und des Freiflächenangebotes im Quartier
Beschreibung	In Ergänzung der Umfeldverbesserungsmaßnahmen der Wohnungsunternehmen bzw. –eigentümer soll zur Beseitigung funktionaler und gestalterischer Mängel ein Konzept zur Gestaltung des öffentlichen Wohnumfeldes unter Beteiligung der Bewohner erarbeitet und umgesetzt werden.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	260.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2011-2013

Wohnungsbestandsmanagement (18)	
Projekt-Nr.	10.4.2
Projektgruppe	Modellhafter Wohnungsbau
Projektziele	E.1, E.3, E.4 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes
Beschreibung	Zum Aufbau einer gezielten Wohnungsbestandsberatung in den Bereichen energetische Optimierung, barrierearme Umgestaltung und Nachnutzung von Gebäuden und Wohnungen wurde die Erfassung und Typisierung des Wohnungsbestands in Sennestadt beauftragt. Hierdurch sollen zielgerichtete Lösungen für typische Probleme sowie für die Optimierung des Wohnungsbestands entwickelt werden. (siehe auch Projekt 20 „Barrierearme Mehrfamilienhauszeile“)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	65.000 €
Finanzierung	Zuwendungsbescheid Nr. 03/55/09 (65.000 €) Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2010-2013

Service-Wohnen für Einfamilienhausbesitzer und Modell „Senioren-Einfamilienhaus“ (19)	
Projekt-Nr.	10.4.3
Projektgruppe	Modellhafter Wohnungsbau
Projektziele	A.1, B.1, E.3, E.4 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes und Umnutzung von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden, Unterstützung privater Investitionen
Beschreibung	Unterstützt wird ein Mehrgenerationenzentrum am Matthias-Claudius-Weg: Auf den ehemaligen Flächen des Matthias-Claudius-Hauses soll durch den Bau seniorengerechter Wohnungen und dem Angebot an wohnungsnahen Dienstleistungen generationenübergreifendes Wohnen ermöglicht werden. Für den Rückbau des Matthias-Claudius-Hauses wurden Fördermittel beantragt.
Projektträger	Privater Eigentümer
Kosten	100.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2011-2013

Barrierearme Mehrfamilienhauszeile (20)	
Projekt-Nr.	10.4.4
Projektgruppe	Modellhafter Wohnungsbau
Projektziele	A.1, E.1, E.2, E.3, E.4 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes, Unterstützung privater Investitionen
Beschreibung	Aufgrund des hohen Anteils von Mehrfamilienhäusern mit einem hoch liegenden Keller/ Erdgeschoss ist eine modellhafte barrierefreie Umgestaltung einer solchen Zeile (Erdgeschosswohnungen) geplant. Zur Auswahl eines geeigneten Objektes sollen die Ergebnisse der Untersuchungen im Rahmen des Wohnungsbestandsmanagements genutzt werden. (siehe auch Projekt 18 „Wohnungsbestandsmanagement“)
Projektträger	Privater Eigentümer
Kosten	130.000 €
Finanzierung	Wird geprüft
Laufzeit	2011-2013

Wohnumfeldverbesserung Innstraße (21)	
Projekt-Nr.	10.4.5
Projektgruppe	Modellhafter Wohnungsbau
Projektziele	A.1, A.3, B.1, B.3, E.1, E.2, E.3 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes, öffentlichen Raumes und Erschließung
Beschreibung	Zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des Freiflächenangebotes im Quartier sowie der Beseitigung funktionaler und gestalterischer Mängel wird der Wohnungseigentümer „Freie Scholle“ bei der Erstellung und Umsetzung eines konkreten Maßnahmenkonzeptes für die Innstraße/ das Verler Dreieck unterstützt und begleitet.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	270.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2011-2013

Runder Tisch Wohnungswirtschaft (22)	
Projekt-Nr.	10.4.6
Projektgruppe	Modellhafter Wohnungsbau
Projektziele	A.1, A.3, B.1, B.3, E.1, E.2, E.3 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes, Unterstützung privater Investitionen
Beschreibung	Angestrebt wird die Intensivierung und Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zwischen den Wohnungsunternehmen mit der Absicht der Steigerung der Attraktivität der Sennestadt als Wohnstandort. Die Aktivitäten werden durch das Stadtteilmanagement begleitet und überwiegend auf den Mietwohnungsbestand ausgerichtet.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	2008-2013

Neue Angebotsmodelle für Service-Einrichtungen (23)	
Projekt-Nr.	10.5.1
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	B.1, B.2, F.1, I.1, I.2 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung, Existenzgründung und Bestandspflege
Beschreibung	Die Schaffung von neuen Angeboten soll zu einer Wiederbelebung bzw. Festigung der dezentralen Quartierszentren beitragen. Durch die Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes sollen gemeinsam mit der Bewohnerschaft, Einzelhändler, (Sozial-)Dienstleister und Immobilienbesitzer sowohl Vorschläge für künftige Nutzungsmodelle für leerstehende bzw. von Leerstand bedrohte Ladenlokale als auch städtebauliche Gestaltungsideen für das äußere Erscheinungsbild der Quartierszentren entwickelt werden. (das Projekt wird als Teil des Projektes 9 „Dezentrale Quartierszentren“ weiterverfolgt)
Projektträger	Siehe Projekt 9
Kosten	Siehe Projekt 9
Finanzierung	Siehe Projekt 9
Laufzeit	Siehe Projekt 9

Neukonzeptionierung und Modernisierung von Jugendeinrichtungen (24)	
Projekt-Nr.	10.5.2
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	A.1, G.1 – Soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Im Zuge der Aufwertung und Modernisierung der zentralen Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in der Sennestadt wird die Sanierung des Freizeitentrums Luna sowie der Umbau des Jochen-Klepper-Hauses begleitet. (siehe auch Projekt 14 „Konzept Jugendarbeit“)
Projektträger	Privater Eigentümer
Kosten	
Finanzierung	Konjunkturpaket 2, privater Eigentümer
Laufzeit	2010-2012

Profilierung der Mitte – Pavillons (25)	
Projekt-Nr.	10.5.3
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	A.1, B.1, F.1, F.2, G.1, G.2 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des öffentlichen Raumes
Beschreibung	Im Rahmen der Untersuchung der Quartierszentren soll die Aufwertung der Mitte am Sennestadtring und die Profilierung als „soziale und kulturelle Mitte“ angestrebt werden. Hier sollen neue Nutzungen zur Stärkung des Zentrums und Steigerung der Angebotsqualität etabliert werden. (siehe auch Projekt 9 „Dezentrale Quartierszentren“)
Projektträger	Siehe Projekt 9
Kosten	Siehe Projekt 9
Finanzierung	Siehe Projekt 9
Laufzeit	Siehe Projekt 9

Stadtteilbibliothek – Interkulturelles Infrastrukturangebot „Bilinguale Stadtteilbibliothek“ (26)	
Projekt-Nr.	10.5.4
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	A.1, I.2 – Soziale und ethnische Integration, Bildung und Schule im Stadtteil
Beschreibung	Vorgesehen ist die Erweiterung der Stadtbibliothek um bilinguale und schulunterstützende Angebote insbesondere für junge Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund. Hierdurch wird Integration und soziales Miteinander im Stadtteil gefördert und das Angebot der Bibliothek als „Lernort“ mit einem schulunterstützenden Medienangebot ausgeweitet. (siehe auch Projekt 27 „Lesepaten“)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	30.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2010-2013

Lesepaten (27)	
Projekt-Nr.	10.5.4
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	A.1, I.2 – Soziale und ethnische Integration, Bildung und Schule im Stadtteil
Beschreibung	Durch regelmäßiges Vorlesen vor Vor- und Grundschulkindern wird die Fähigkeit des Lesens bei jungen Menschen gefördert. Junge Menschen – z.B. Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 10 – sollen für ein regelmäßiges Vorlesen vor Vor- und Grundschulkindern gewonnen und schult werden. Durch die Maßnahme werden Kinder und Eltern aus dem Stadtteil in die Bibliothek geholt und frühzeitig an die Medien herangeführt. Über das Zuhören werden das Sprachgefühl und die Lust am Selberlesen gefördert. (siehe auch Projekt 26 „Bilinguale Stadtteilbibliothek“)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	12.500 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2010-2013

Nach- und Umnutzung von Bestandsgebäuden (28)	
Projekt-Nr.	10.5.5
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	B.2, F.1, H.1 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes, Umnutzung leerstehender Gebäude
Beschreibung	Durch die Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes für die Quartierszentren sollen gemeinsam mit der Bewohnerschaft, Einzelhändler, (Sozial-)Dienstleister und Immobilienbesitzer sowohl Vorschläge für künftige Nutzungsmodelle für leerstehende bzw. von Leerstand bedrohte Ladenlokale als auch städtebauliche Gestaltungsideen für das äußere Erscheinungsbild der Quartierszentren entwickelt werden. (siehe auch Projekt 9 „Dezentrale Quartierszentren“)
Projektträger	Siehe Projekt 9
Kosten	Siehe Projekt 9
Finanzierung	Siehe Projekt 9
Laufzeit	Siehe Projekt 9

Standort- und Nutzungskonzept Adolf-Reichwein-Schule (29)	
Projekt-Nr.	10.5.6
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	B.2, F.1, H.1 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes
Beschreibung	Für den zentral gelegenen Gebäudekomplex der ehemaligen Adolf-Reichwein-Schule (zwischenzeitlich umbenannt in Johannes-Rau-Schule) soll eine Nutzungskonzeption erarbeitet werden. Die Überprüfung der Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude erfolgt vor dem Hintergrund der Zusammenlegung der beiden Hauptschulen und dem drohenden Leerstand des Gebäudes. Die weiteren Schritte werden eng an den aktuellen Verhandlungen mit potentiellen Nachnutzern ausgerichtet.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2010-2013

Bürgerbus Sennestadt (30)	
Projekt-Nr.	10.5.7
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	A.1, A.2, A.3, D.2 – Verbesserung der Erschließung, soziale und ethnische Integration, Nachbarschaftsinitiativen
Beschreibung	Vorgesehen ist der Aufbau eines Bürgerbus-Angebotes zur weitergehenden Verbindung der Ortsteile der Sennestadt untereinander und in Ergänzung des vorhandenen ÖPNV-Angebotes. Aktuell wird nach potentiellen Projektpartnern zur Gründung eines Trägervereins zur Umsetzung des Projekts gesucht.
Projektträger	-
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	2011-2013

Gestaltung Bahnhof und Umfeld Krackser Bahnhof (31)	
Projekt-Nr.	10.5.8
Projektgruppe	Modellhafte Infrastruktur
Projektziele	A.1, A.2, A.3, D.2 – Neue Urbanität und Image, Verbesserung des öffentlichen Raumes und der Erschließung
Beschreibung	In Ergänzung und Zusammenwirken mit dem bevorstehenden Ausbau und der Modernisierung der Haltepunkte an der Strecke Bielefeld – Paderborn und der Umfeldgestaltung am Bahnhof sollen das Gebäude und die Wegegestaltung im öffentlichen Bahnhofsumfeld/ Straßenraum aufgewertet werden. Da der Krackser Bahnhof frühestens im Jahr 2013 durch den Eigentümer modernisiert wird, ist eine Umsetzung des Projekts im Rahmen von Soziale Stadt/ Stadtumbau West Sennestadt nicht möglich und wird vorerst nicht weiter verfolgt.
Projektträger	-
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	-

Quartiersrestaurant mit Qualifizierung (32)	
Projekt-Nr.	10.6.1
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	B.2, F.1, F.2, H.1 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung, Schaffung von wirtschafts- und beschäftigungsfördernder Infrastruktur
Beschreibung	Durch die Einrichtung eines Gastronomiebetriebes sollen Qualifizierungs- und Ausbildungsleistungen für junge Arbeitslose angeboten und private Unternehmen bei Qualifizierungsmaßnahmen durch einen Ausbildungsträger in diesem Bereich unterstützt werden.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2011-2013

„Greenteam“ – Beschäftigungsmaßnahmen für den öffentlichen Raum (33)	
Projekt-Nr.	10.6.2
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	C.1, C.2, H.1 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung
Beschreibung	In Zusammenhang mit der Gestaltung und Unterhaltung von Grün- und Freiflächen, Sport- und Spielflächen (siehe Projekte zur Stadtlandschaft) soll der Aufbau eines sogenannten „Greenteams“ als Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahme für junge Arbeitslose erfolgen.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	15.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2011-2013

Tourismus- und Freizeitkonzept (34)	
Projekt-Nr.	10.6.3
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	A.1, A.2, D.1, G.1, H.2 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung
Beschreibung	Zur Entwicklung der Touristik- und Freizeitwirtschaft in der Sennestadt ist ein Entwicklungs- und Marketingkonzept aufzustellen, dass die vorhandenen Chancen und Möglichkeiten der Touristik- und Freizeitaktivitäten analysiert, vorstellt und bekannter macht. Das Projekt ist inhaltlich mit Projekt 35 „Stadtrundgänge“ verknüpft.
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	50.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	2011-2013

Stadtrundgänge (35)	
Projekt-Nr.	10.6.4
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	A.1, A.2, D.1, G.1, H.2 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung, neue Urbanität und Image
Beschreibung	Die Sennestadt hat als Stadtneugründung der Nachkriegszeit des letzten Jahrhunderts Modellcharakter und zieht noch heute regelmäßig städtebaulich interessierte Besucherinnen und Besucher in die Sennestadt. Durch den Sennestadtverein werden derzeit in unregelmäßigen Abständen Führungen für Interessierte angeboten. Diese Führungen sollen professionalisiert und in regelmäßigen Abständen angeboten werden. Hierbei sollen auch die Projekte des Stadtumbaus thematisiert werden. (siehe auch Projekt 34 „Tourismus- und Freizeitkonzept“ und Projekt 1 „Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbach als „Grünes Rückgrat““)
Projektträger	Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 €
Finanzierung	Förderrichtlinien Stadterneuerung
Laufzeit	ab 2012

Neues Nutzungskonzept für den Einzelhandel (36)	
Projekt-Nr.	10.6.5
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	A.1, B.2, B.4, F.1, F.2, G.1, G.2 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung, neue Urbanität und Image, Umnutzung leerstehender Gebäude
Beschreibung	Zur Ansiedelung neuer Nutzungen aus den Bereichen Einzelhandel und Dienstleistungen soll unter Beteiligung aller relevanten Akteure ein neues Nutzungskonzept für den Einzelhandel entwickelt werden. Das Projekt wird in Zusammenhang mit der Untersuchung der Quartierszentren erarbeitet. (siehe auch Projekt 9 „Dezentrale Quartierszentren“)
Projektträger	Siehe Projekt 9
Kosten	Siehe Projekt 9
Finanzierung	Siehe Projekt 9
Laufzeit	Siehe Projekt 9

Einzelhandels-und Standortgemeinschaft (37)	
Projekt-Nr.	10.6.6
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	A.1, F.1, F.2, G.1, G.2 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung
Beschreibung	Durch die Entwicklung einer Einzelhandels- und Standortgemeinschaft bzw. Werbegemeinschaft sollen die Belebung der Einzelhandelsfunktionen, der Aufbau eines Standortmarketings für den Einzelhandel sowie die Abstimmung und Begleitung neuer Einzelhandels- und Versorgungskonzepte im Zentrum und in den Quartierszentren erreicht werden. Die Reaktivierung der Werbegemeinschaft der Einzelhändler führte zur Gründung einer Werbegemeinschaft mit mittlerweile über 100 Mitgliedern aus den Standorten Vennhofallee und Elbeallee sowie aus der neuen Mitte.
Projektträger	Private Unternehmen
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	2009-2010

Trendsporthalle (38)	
Projekt-Nr.	10.6.7
Projektgruppe	Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung
Projektziele	A.1, B.2, C.2, H.2 – Lokale Ökonomie und Beschäftigung, neue Urbanität und Image, Umnutzung leerstehender Gebäude
Beschreibung	Die Entwicklung eines bedarfsgerechten Konzeptes für „In-Door“-Trendsportarten in Zusammenhang mit kommerziellen Freizeitangeboten in der Gewerbehalle an der Hansestraße wird vorerst nicht weiter verfolgt.
Projektträger	Privater Eigentümer
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	-

Entwicklung Schillinggelände (39)	
Projekt-Nr.	10.2.9 (neu)
Projektgruppe	Stadtlandschaft/Stadtgrundriss
Projektziele	A.1, B.2, G.1 – Revitalisierung der Industriebrache, neue Urbanität und Image
Beschreibung	Das Schillinggelände stellt eine der größten Brachflächen in Sennestadt in zentraler Lage dar. Am 17.09.2009 hat die Bezirksvertretung Sennestadt die Aufnahme des Schillinggeländes in das Programm Stadtumbau West beantragt. Im Rahmen der Entwicklung der Fläche soll insbesondere den aus dem demographischen Wandel entstehenden veränderten Bedarfen Rechnung getragen werden.
Projektträger	Privater Eigentümer, Sennestadt GmbH
Kosten	-
Finanzierung	-
Laufzeit	-

.....

Projekt- und Kostenübersicht

Lfd. Nr.	Kap.- Nr.	Bezeichnung	Kosten	Laufzeit					
				2008	2009	2010	2011	2012	2013
Stadtlandschaft/ Stadtgrundriss									
1	10.2.1	Neuentwicklung des Grünzuges Bullerbachtal als „Grünes Rückgrat“	887.000 €						
2	10.2.2	„Erlebniswelt Sennestadtteich“	418.000 €						
3	10.2.3	Aufwertung der Fußgängerunterführungen	-						
4	10.2.4	Zentrales Trendsportangebot	s. Projekt 1						
5	10.2.5	„Jugend an der Maiwiese“	s. Projekt 1						
6	10.2.6	Nutzungs- und Veranstaltungskonzept Reichowplatz	30.000 €						
7	10.2.7	städtebauliche Neuordnung von Eingangs-/Übergangsbereiche	s. Projekt 1						
8	10.2.8	Landschaftsbasen	s. Projekt 1						
Gemeinschaft und Nachbarschaft									
9	10.3.1	Dezentrale Quartierszentren	700.000 €						
10	10.3.2	Stadtteilmanagement	400.000 €						
11	10.3.2	Verfügungsfonds	60.000 €						
12	10.3.3	Steuerungskreis	-						
13	10.3.3	Image- und Marketingkampagne	50.000 €						
14	10.3.4	Konzept Jugendarbeit	-						
15	10.3.5	Vernetzung lokaler Kulturinitiativen	10.000 €						
16	10.3.5	Stadtteilbezogene Kooperation von Sportvereinen, sozialen Einrichtungen und Schulen	10.000 €						
Modellhafter Wohnungsbau									
17	10.4.1	Wohnumfeldverbesserung Württemberger Allee	260.000 €						
18	10.4.2	Wohnungsbestandsmanagement	65.000 €						
19	10.4.3	Service-Wohnen und Senioren-Einfamilienhaus	100.000 €						

20	10.4.4	Barrierearme Mehrfamilienhauszeile	130.000 €						
21	10.4.5	Wohnumfeldverbesserung Innstraße	270.000 €						
22	10.4.6	Runder Tisch Wohnungswirtschaft	-						
Modellhafte Infrastruktur									
23	10.5.1	Neue Angebotsmodelle für Service-Einrichtungen	s. Projekt 9						
24	10.5.2	Neukonzeptionierung und Modernisierung von Jugendeinrichtungen	-						
25	10.5.3	Profilierung der Mitte - Pavillons	s. Projekt 9						
26	10.5.4	Bilinguale Stadtteilbibliothek	30.000 €						
27	10.5.4	Lesepaten	12.500 €						
28	10.5.5	Nach- und Umnutzung von Bestandsgebäuden	s. Projekt 9						
29	10.5.6	Standort- und Nutzungskonzept Adolf-Reichwein-Schule	10.000 €						
30	10.5.7	Bürgerbus Sennestadt	-						
31	10.5.8	Gestaltung Bahnhof und Umfeld Krackser Bahnhof	-						
Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung									
32	10.6.1	Quartiersrestaurant mit Qualifizierung	10.000 €						
33	10.6.2	„Greenteam“ - Beschäftigungsmaßnahme für den öffentlichen Raum	15.000 €						
34	10.6.3	Tourismus - und Freizeitkonzept	50.000 €						
35	10.6.4	Stadtrundgänge	10.000 €						
36	10.6.5	Neues Nutzungskonzept für den Einzelhandel	s. Projekt 9						
37	10.6.6	Einzelhandels- und Standortgemeinschaft	-						
38	10.6.7	Trendsporthalle	-						
39	neu	Entwicklung Schillinggelände	-						
Gesamtsumme									
		Gesamtsumme	3.527.500 €						

Stadt Bielefeld

Stadtumbau West Sennestadt

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept



Bielefeld

September 2008

Impressum

Auftraggeber

Stadt Bielefeld
Der Oberbürgermeister
Bauamt
32602 Bielefeld

Begleitung

Dezernat IV
Bauamt
Abteilung gesamtäumliche Planung
und Stadtentwicklung
Herr Sven Dodenhoff
Herr Thomas Peter

Auftragnehmer

Drees & Huesmann Planer
Vennhofallee 97
33689 Bielefeld
05205 3230
www.dhp-sennestadt.de

Bearbeitung

Reinhard.Drees
reinhard.drees@dhp-sennestadt.de

Thomas Fiebig
thomas.fiebig@dhp-sennestadt.de

Alexander Reuschel
info@dhp-sennestadt.de

Anmerkung:
Wenn im folgenden Text nicht ausdrücklich der
„Stadtbezirk Sennestadt“ bezeichnet oder benannt
wird, dann bedeutet die Verwendung der Bezeich-
nung Sennestadt den statistischen Bezirk Sennestadt
als statistische Untereinheit.

Inhalt - Kompaktübersicht

A	Bestandsanalyse	4
1	Einleitung	4
2	Städtebauliche Entwicklung und Situation	10
3	Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft	38
4	Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld	52
5	Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt	64
6	Soziale Infrastruktur	75
7	Verkehr	86
8	Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbild- prozesses	92
B	Ziele und Maßnahmen des Stadtumbaus Sennestadt	100
9	Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess	101
10	Maßnahmen- und Projektvorschläge	110
11	Vorschlag Abgrenzung Stadtumbaugebiet Sennestadt	150

Inhalt

A	Bestandsanalyse	4	B	Ziele und Maßnahmen des Stadtumbaus Sennestadt	100
1	Einleitung	4	9	Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess	101
1.1	Der Stadtumbau der Sennestadt	4	9.1	Leitbild / Grundsätze	101
1.2	Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept ISEK Stadt Bielefeld	5	9.2	Ziele	104
1.3	Das Programm Stadtumbau West	7	9.3	Prozessgestaltung und -erfahrungen	107
1.4	Vorgehensweise	8	10	Maßnahmen- und Projektvorschläge	110
2	Städtebauliche Entwicklung und Situation	10	10.1	Maßnahmenkonzept	110
2.1	Historische Entwicklung und Lage	10	10.2	Projektvorschläge Stadtlandschaft / Stadtgrundriss	113
2.2	Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichow	14	10.3	Projektvorschläge Gemeinschaft und Nachbarschaft	121
2.3	Untersuchungsgebiet	20	10.4	Projektvorschläge Modellhafter Wohnungsbau	126
2.4	Planerische Vorgaben - Regionalplan, Flächennutzungsplan	22	10.5	Projektvorschläge Modellhafte Infrastruktur	132
2.5	Flächennutzungen	24	10.6	Projektvorschläge Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung	140
2.6	Bauphasen und Gebäudestrukturen	30	10.7	Projekt- und Kostenübersicht	147
2.7	Natur- und Freiraumstruktur	34	11	Vorschlag zur Abgrenzung des Stadtumbaugebietes Sennestadt	150
3	Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft	38		Verwendetes Material	151
3.1	Wohnungsbau und Gebäudestrukturen	38		Anhang - Projektnennungen kooperativer Leitbildprozess	152ff.
3.2	Mehrfamilienhausbestand	43			
3.3	Ein-/Zweifamilienhausbestand	48			
4	Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld	52			
4.1	Einwohnerentwicklung	52			
4.2	Altersstruktur	56			
4.3	Haushaltsstruktur	59			
4.4	Einwohner mit Migrationshintergrund	60			
4.5	Transfereinkommen	62			
4.6	Bildungsbereich	63			
5	Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt	64			
5.1	Wirtschaftsstruktur	64			
5.2	Beschäftigung / Arbeitsmarkt	67			
5.3	Versorgung und Einzelhandel	71			
5.4	Freizeitwirtschaft	73			
6	Soziale Infrastruktur	75			
6.1	Infrastrukturelle Situation	75			
6.2	Infrastrukturen für Kinder / Jugendliche	76			
6.3	Einrichtungen für ältere Einwohner/innen	83			
6.4	Soziale Netzwerke	85			
7	Verkehr	86			
7.1	Individualverkehr (motorisiert)	86			
7.2	Öffentlicher Personennahverkehr	90			
8	Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses	92			
8.1	Zusammenfassende Ergebnisse der Erhebungen - Mängel und Chancen	92			
8.2	Ergebnisse des kooperativen Leitbildprozesses	96			
8.3	Image der Sennestadt	98			

A Bestandsanalyse

1 Einleitung

1.1 Der Stadtumbau in der Sennestadt

Der Prozess des Stadtumbaus in der Sennestadt wurde mit dem kooperativen Leitbildprozess unter Moderation der Innovationsagentur Stadtumbau NRW in der Jahresmitte 2007 eingeleitet. Erste Schritte waren Ende 2007 Workshops zu verschiedenen Themen und ein Aktionstag im Frühjahr 2008.

In dem Leitbildprozess wurden umfassend alle Akteure und betroffenen Gruppen in der Sennestadt einbezogen (über 500 Teilnehmer/innen auf den verschiedenen Veranstaltungen).

Dies bedeutet für die Aufgaben des Stadtumbaus und für die Entwicklung von möglichen Maßnahmen und Projekten, dass sie im Rahmen eines sehr intensiven Beteiligungsprozesses mit den Bürger/innen gemeinsam erarbeitet wurden und die Ergebnisse an sehr vielen Stellen in das vorliegende städtebauliche Entwicklungskonzept eingeflossen sind.

Der umfassende Mitwirkungsprozess stellt sicher, dass Belange der Geschlechtergleichstellung in den Stadtumbauprozess integriert werden. Darüber hinaus werden die Bedürfnisse der verschiedenen kulturellen und religiösen Gruppen in der Sennestadt beachtet.

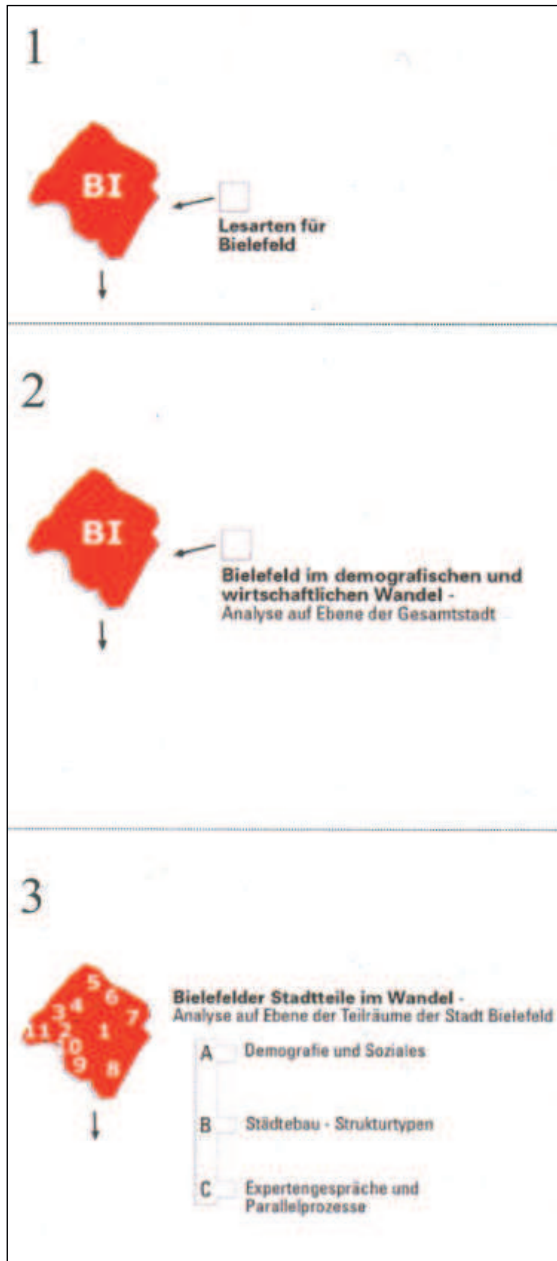
Der breit angelegte Mitwirkungsprozess bietet so wertvolle Ansätze, die bei der späteren Umsetzung von Maßnahmen eingesetzt werden und zum Erfolg von Projekten beitragen können.

1 Einleitung

1.2 Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept ISEK Stadt Bielefeld

Arbeitsschritte des ISEK Bielefeld

Von der gesamtstädtischen Analyse zur teilsräumlichen Untersuchung....



In Bielefeld wurden auf Grundlage einer gesamtstädtischen Analyse und nachfolgenden teilsräumlichen Untersuchungen Verdachtsgebiete für den Stadtumbau identifiziert. Die Verdachtsgebiete wurden danach anhand eines Kriterienrasters in Beobachtungs- und Handlungsgebiete unterschieden. Eines der in diesem Verfahren identifizierten Handlungsgebiete ist die Sennestadt mit den Teilbereichen der eigentlichen Sennestadt (Nordstadt) und Südstadt.

Das ISEK Stadtumbau Bielefeld sieht das Verdachtsgebiet Sennestadt als ein Modellbeispiel für die in unterschiedlichen Wohnsiedlungstypen anstehenden Stadtumbauaufgaben an. Die Maßnahmen sollen in einem „interaktiven Planungsverfahren eingeleitet“ werden. Sie sollen „im Rahmen eines konzentrierten und kooperativen Prozesses die Schwerpunkte und Maßnahmen präzisieren“.

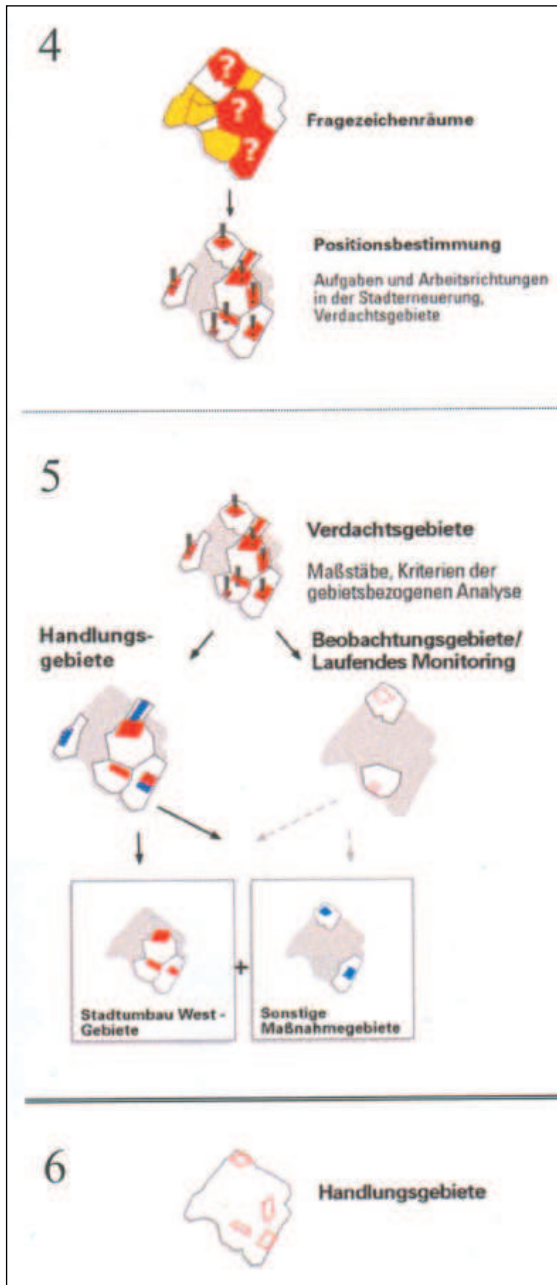
ISEK Stadtumbau Bielefeld 2007, 16ff. und 75ff.

1 Einleitung

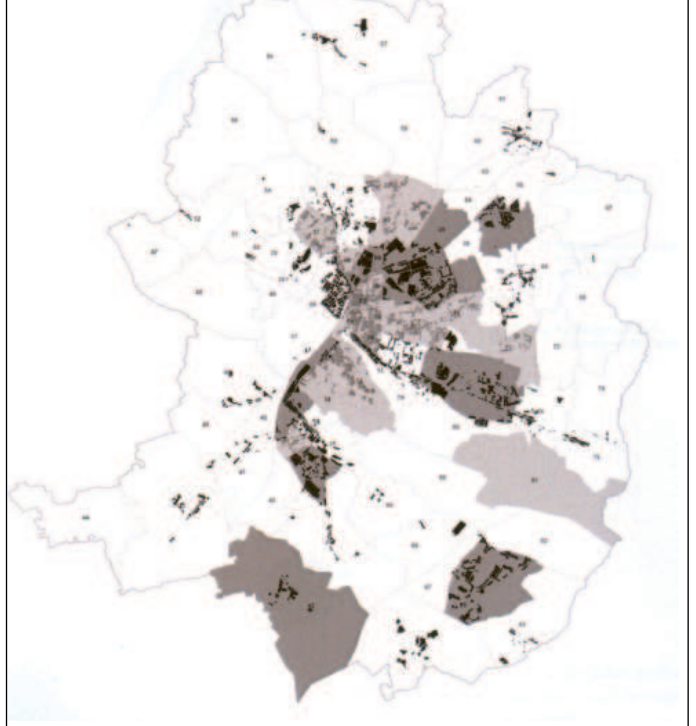
1.2 Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept ISEK Stadt Bielefeld

Arbeitsschritte des ISEK Bielefeld

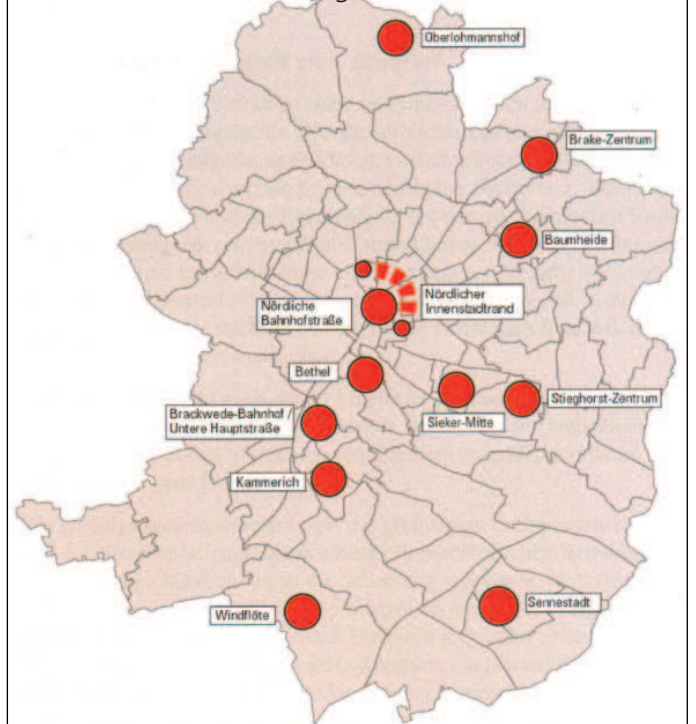
.... zu Fragezeichen-, Verdachtsgebieten und Handlungsräumen



ISEK Bielefeld - Fragezeichengebiete



ISEK Bielefeld - Verdachtsgebiete



1 Einleitung

1.3 Das Programm Stadtumbau West

Im Jahr 2004 wurde das Förderprogramm Stadtumbau West eingerichtet. Es soll den Städten und Gemeinden in den alten Bundesländern helfen, die städtebaulichen Anpassungsaufgaben zu bewältigen, die aus den Wirkungen des demographischen Wandels, des wirtschaftlichen Strukturwandels oder der Konversion militärischer Nutzungen entstehen. Es handelt sich um ein Förderprogramm des Bundes zur gemeinsamen Finanzierung von Stadtumbauaufgaben mit Mitteln des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Zu den Förderbereichen zählen

- Vorbereitende Gesamtmaßnahmen zum Stadtumbau wie städtebauliche Entwicklungskonzepte und Prozesse der Bürgerbeteiligung bei den Umbauaufgaben,
- Städtebauliche Neuordnung sowie die Wieder- und Zwischennutzung von Verkehrs-, Industrie- oder Militärbrachen,
- Anpassung der städtischen Infrastruktur und Sicherung der Grundversorgung,
- Aufwertung und Umbau des vorhandenen Gebäudebestandes,
- Rückbau leer stehender, dauerhaft nicht mehr benötigter Gebäude oder Gebäudeteile oder der dazu gehörigen Infrastruktur und Wieder- und Zwischennutzung der freigelegten Flächen,
- Sonstige Bau- und Ordnungsmaßnahmen sowie Leistungen Beauftragter.

In der Stadt Bielefeld wurde der Stadtumbauprozess mit einem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für den Stadtumbau vorbereitet und im Dezember 2007 dokumentiert.

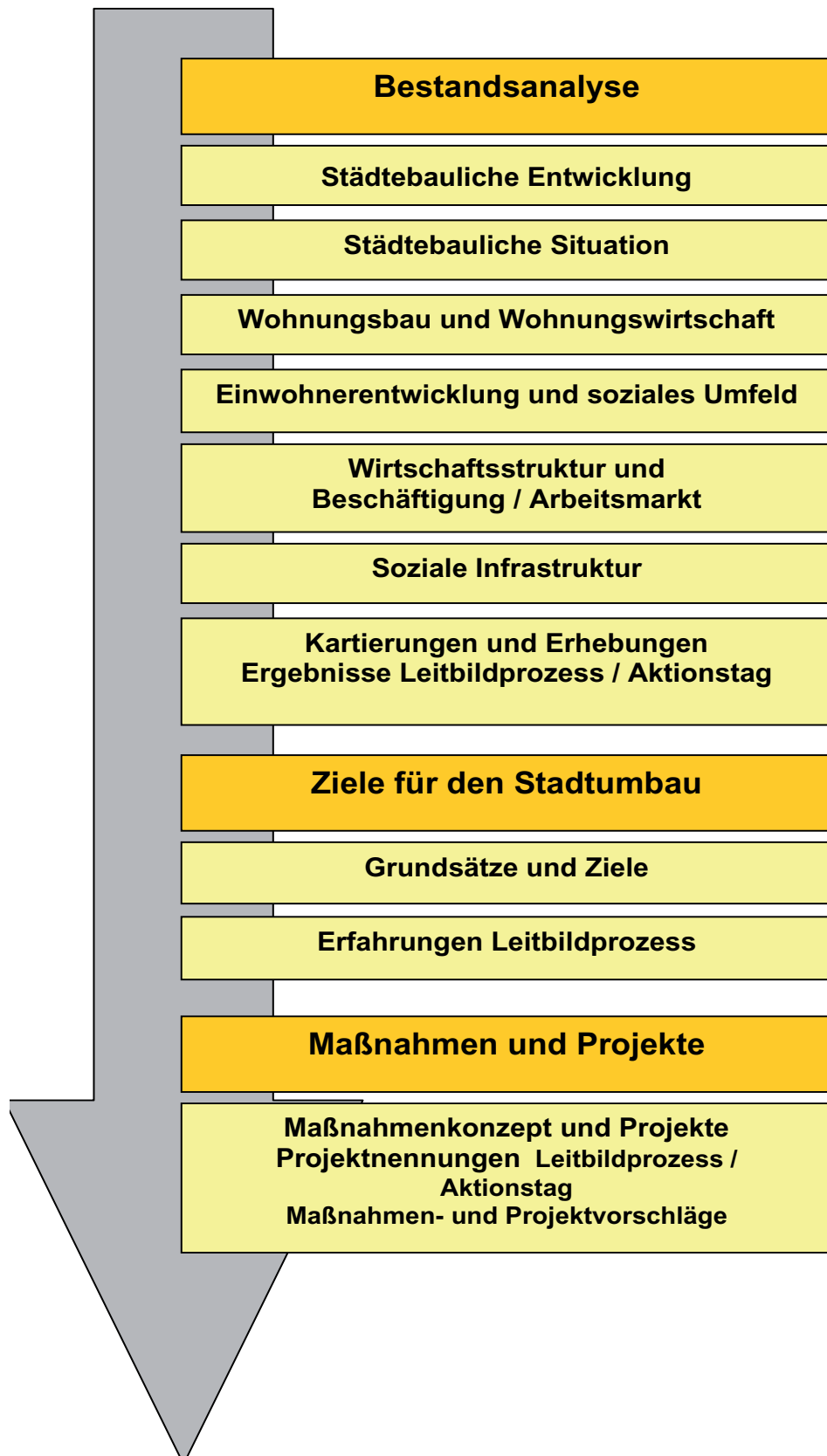
1 Einleitung

1.4 Vorgehensweise

In der Ermittlung des Handlungsbedarfes zum Stadtumbau in der Sennestadt und zur Aufstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes wird die folgende Vorgehensweise eingeschlagen:

- Ausgangspunkt ist eine **Bestandsanalyse**, welche die besondere städtebauliche Situation und Lage der Sennestadt als Aufbauvorhaben „aus einem Guss“ zum Zeitpunkt rd. 50 Jahre nach dem Beginn der Siedlungsentwicklung aufzeigt. Sie wird mit den heute existierenden planerischen Vorgaben und Rahmenbedingungen abgeglichen. In der städtebaulichen Situationsanalyse stehen die Strukturen des Wohnungsbaus im Vordergrund, da das Hauptziel der Sennestadt die Wohnraumversorgung in der Nachkriegszeit war.
- Diese Situation wird danach mit den wichtigsten **demographischen und sozialen Indikatoren** (Kontextindikatoren) abgeglichen, die sich in der räumlichen oder städtebaulichen Situation naturgemäß nicht eindeutig niederschlagen. In diesem Zusammenhang wird auch die infrastrukturelle Situation mit beleuchtet.
- Abschließend werden die Ergebnisse mit **Kartierungen und Erhebungen** über die vorher ermittelten Möglichkeiten und Chancen, aber auch die existierenden Mängel und Konflikte aus der städtebaulichen Situation und den Indikatoren miteinander verbunden und gezielt überprüft. Dieser Arbeitsschritt dient der Konkretisierung und räumlichen Eingrenzung der im Stadtumbau zu ergreifenden Maßnahmen und Projekte. An dieser Stelle werden die **Ergebnisse des bisherigen Leitbildprozesses** und des Aktionstages zum Stadtumbau West eingebunden.
- Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse werden die **Ziele und Maßnahmen** des Stadtumbaus in der Sennestadt und die **Projekte** zur Umsetzung abgeleitet. Hierbei werden die Projektnennungen der Sennestädter/innen aus dem bisherigen Leitbildprozess und dem Aktionstag mit berücksichtigt.

1 Einleitung
1.4 Vorgehensweise



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.1 Historische Entwicklung und Lage

Die Sennestadt liegt südöstlich des Kerns der Stadt Bielefeld am Südhang des Teutoburger Waldes und im Übergang zur Sennelandschaft.

Anlass für die Gründung der Sennestadt in den 1950er Jahren war nach dem Zweiten Weltkrieg die Schaffung von neuem Wohnraum im Umfeld der Großstadt Bielefeld.

Die Stadt wurde in einer verkehrsgünstigen Lage an der A 2 im Bereich der Querung des Teutoburger Waldes angelegt. Der Standort bot die Möglichkeit der Entwicklung einer neuen Stadt auf einer größeren, zusammenhängenden Flächenkulisse u. a. aufgrund der geringeren Bedeutung des Standortes für die landwirtschaftliche Produktion (Sandboden). Mit der verkehrsgünstigen Lage an der Autobahn ergaben sich besondere Möglichkeiten der wirtschaftlichen Entwicklung durch die Ansiedlung von Betrieben und Arbeitsplätzen in enger räumlicher Lage zu der neuen Stadt.

Lage in der Region



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

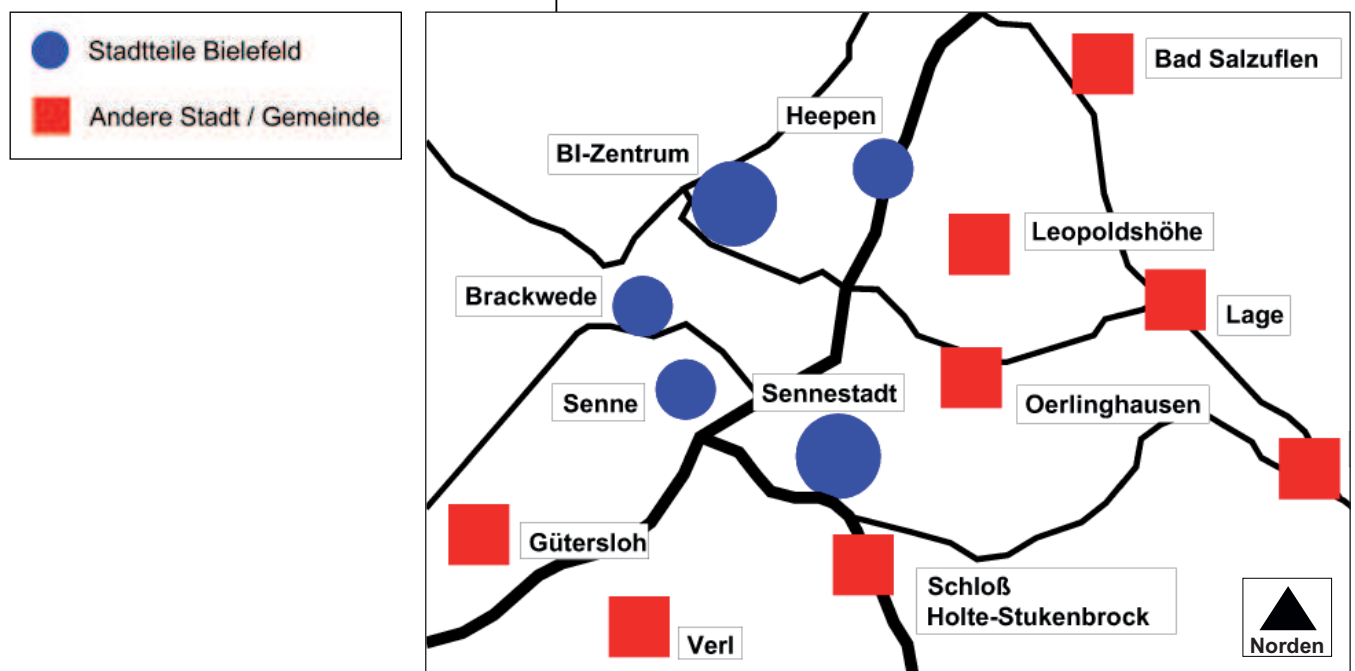
2.1 Historische Entwicklung und Lage

In der Siedlungsentwicklung der Stadt Bielefeld und der benachbarten Kommunen nahm die Sennestadt immer eine besondere Rolle ein.

In einer ländlichen Gegend in großer Entfernung zum Stadtkern des Oberzentrums gegründet, sind die näher zum Stadtzentrum liegenden Stadtteile in den 1970er und 1980er Jahren stärker gewachsen und in das Stadtgefüge integriert worden (z. B. Verkehrsanbindungen). Damit besaßen diese Stadtteile auch eine höhere Priorität im Wohnungsbau in Bielefeld.

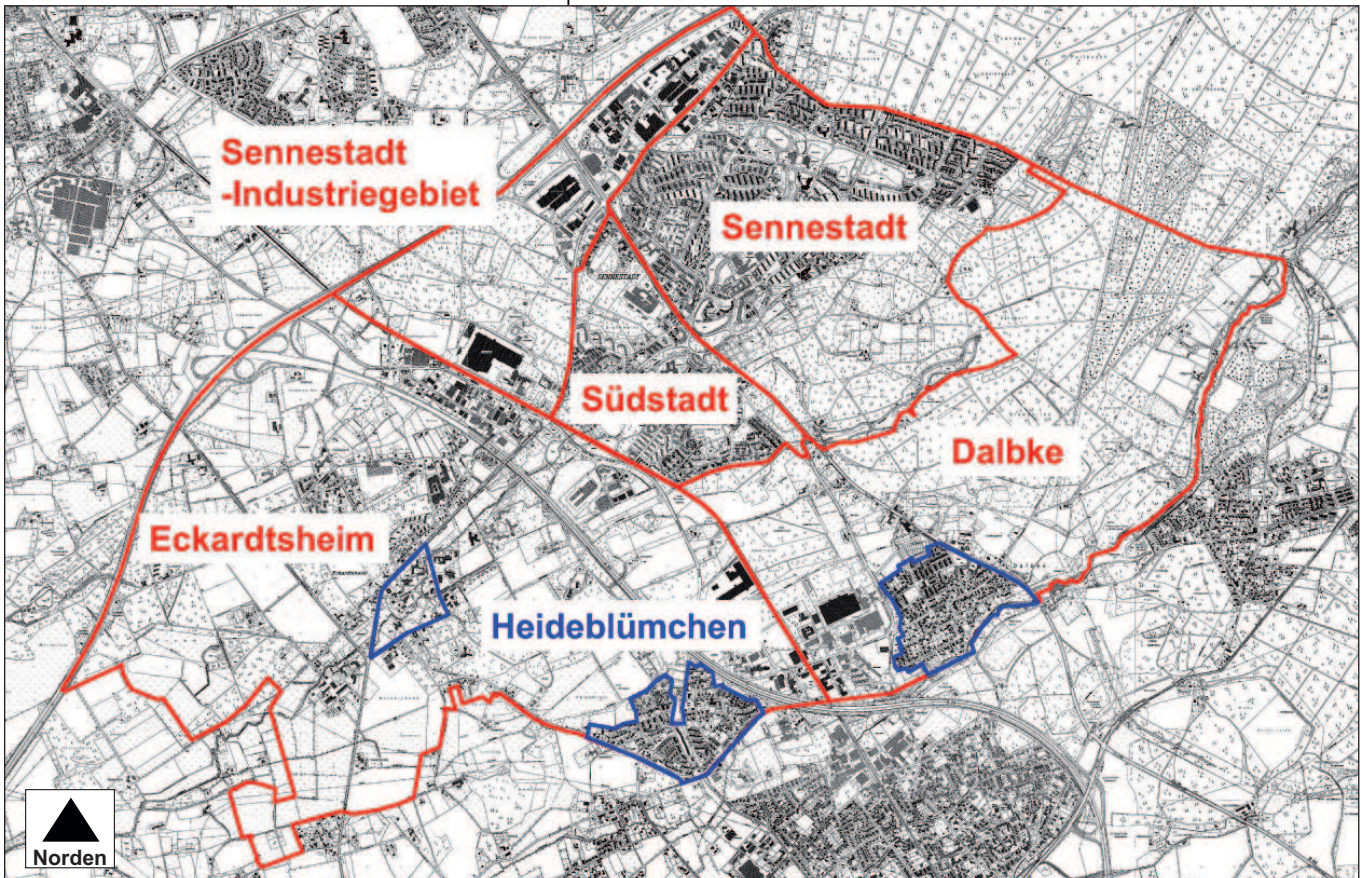
Die Sennestadt lag aber auch zu nah an der Großstadt, um von den klassischen Abwanderungsprozessen der Familien in das Umland mit günstigem Bauland („Speckgürtel“) zu profitieren. Für einen solchen Zielort war die Sennestadt schon zu städtisch geprägt und zu eng von naturräumlichen Grenzen umschlossen.

- Aus dieser „Zwischenlage“ der Sennestadt resultiert heute noch eine Wahrnehmung, dass die Sennestadt weder eine richtige Stadt / ein Stadtteil von Bielefeld noch eine Umlandgemeinde ist.



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.1 Historische Entwicklung und Lage



Der Bezirk Sennestadt und seine Siedlungsteile

Der Bereich der Sennestadt umfasst die Siedlungsteile der eigentlichen Sennestadt (Nordstadt) und Südstadt. Nach der Gründung und dem Aufbau der Sennestadt bis in die 1970er Jahre hinein veränderten sich der Flächenzuschnitt und die Ausdehnung der Stadt nur noch geringfügig, da nur kleinräumig Siedlungsarrondierungen und keine größerflächigeren Baugebietsentwicklungen vorgenommen wurden. Dalbke und Heideblümchen waren zunächst ländliche Siedlungsansätze, die erst nach Gründung der Sennestadt eine größere Flächenentwicklung zu verzeichnen hatten. Der Beckhof in Dalbke und der Siedlungsteil Eckardtsheim waren / sind von den Einrichtungen und Wohnbereichen der von-Bodelschwingschen-Anstalten geprägt. Im Westen der Sennestadt zur Autobahn A 2 hin entstand ein größerer Gewerbestandort mit dem „Industriegebiet“. In der späteren Entwicklung wurden zwischen den Siedlungsflächen kleinere Gewerbegebiete erschlossen (Fuggerstraße, Krackser Straße, die Gildemeisterstraße zwischen Dalbke und Heideblümchen und auf der Piderits Bleiche).

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.2 Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichow

Die Sennestadt selbst (Nordstadt und Südstadt) ist nach einem einheitlichen Konzept - hervorgegangen aus einem städtebaulichen Wettbewerb aus dem Jahr 1954 - von Prof. Dr. Bernhard Reichow entworfen worden.

Zielsetzung der Gründung und des Aufbaus der Stadt war die Wohnraumversorgung und Unterbringung von Neubürgern und Flüchtlingen in Westdeutschland.

Grundlegende Absichten des Konzeptes waren hierbei u. a.:

- **Schaffung von überschaubaren Siedlungsteilen** durch die städtebauliche Unterteilung der Siedlungsflächen mittels Grün- und Freiräumen;
- **Einbezug von Landschaftselementen** in die städtebauliche Struktur und Gliederung durch zentrale Grünzonen;
- **Ausreichende Versorgungseinrichtungen und funktionstüchtige Infrastruktur** für eine Mittelstadt von ca. 30.000 Einwohnern;
- **Mischung der Gebäude und Wohnformen** mit Ein- und Mehrfamilienhäusern;
- **Wiederherstellung einer ursprünglichen Gemeinschaftsform / eines „natürlichen Systems“**, das durch die Industrialisierung und Urbanisierung verloren gegangen ist;
- **Beseitigung der Mängel des Funktionalismus** – Trennung der Lebensfunktionen Wohnen, Arbeiten, Erholung und Bildung/Kultur;
- **Schaffung einer Lebensqualität** von der Stadtanlage und Landschaft über das Wohnumfeld bis in den Wohngrundriss;
- **Trennung** von Autoverkehr und Fuß-/Radverkehr und **Durchlässigkeit** des halböffentlichen Raumes für Wege.

Sennestadtverein 2005, 15; 28f.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.2 Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichow

Das Konzept für die Entwicklung der Sennestadt war auf das Wachstum und die Erreichung der beabsichtigten Größe und Ausdehnung der Sennestadt angelegt.

Die heute erkennbare räumliche Ausdehnung der Sennestadt wurde weitestgehend bereits im Generalbebauungsplan von 1956 vorgesehen und in den 1970er Jahren erreicht.

Diese Realisierung „aus einem Guss“ ist durch die Entwicklung der nachfolgenden Jahrzehnte in kleineren Teilbereichen modifiziert und unter neuen Prämissen baulich ergänzt und arrondiert worden.



Generalbebauungsplan für die Sennestadt 1956

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.2 Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichow

Wichtigsten Daten und Entwicklungsereignisse:

1954	Städtebauwettbewerb
1954	Planungsbeginn
1956	Beginn der Bauarbeiten
1957	Bezug der 1. Wohnung (Uchteweg)
1962	Beginn Ausbau von Dalbke und Heideblümchen
1965	Erhalt Stadtrechte (aus Senne II wird Sennestadt)
1969 - 74	Bau des Sennestadthauses (als Rathaus) und der Siedlungsbereiche Quakernacks Hof, 1. Abschnitt Verler Dreieck
1973	Eingemeindung in die Stadt Bielefeld
1975 - 82	Bau der Siedlungsbereiche Am Sprungbach, 2. Abschnitt Verler Dreieck
1994 – 97	Zentrumsgestaltung, Bau Reichowplatz
2004	Beginn Bebauung Baugebiet Dalbker Allee (Dalbke)
2005	Beginn Bebauung Baugebiet Keilerweg (Südstadt)

Die wichtigsten Modifizierungen und veränderten gesellschaftlichen und sozialen Prämissen für das Konzept seit den 1950er Jahren waren bzw. sind:

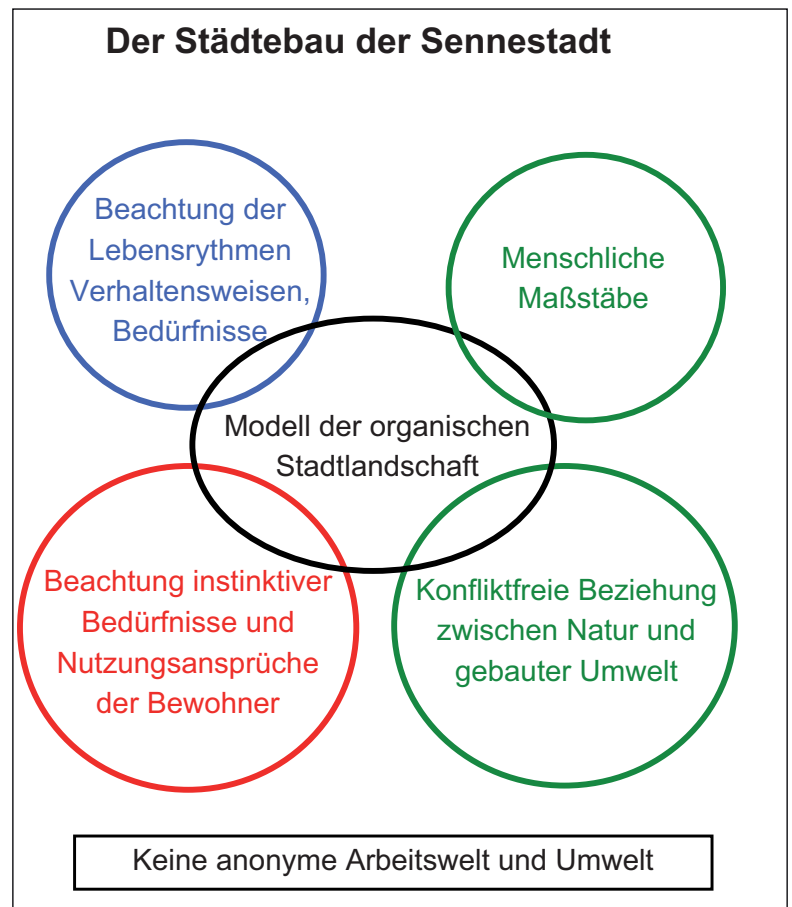
- Mit der Eingemeindung 1973 in die Stadt Bielefeld, durch die wirtschaftlichen und gesellschaftlich-sozialen Veränderungen der 1970er, 1980er und besonders der 1990er ist das Modell eines geschlossenen, in einem kontinuierlichen Wachstum sich entwickelnden städtischen Gemeinwesens an seine Grenzen gestoßen.
- Insbesondere die Ansprüche an den öffentlichen bzw. halböffentlichen Raum sowie die Veränderung des Mobilitäts- und Versorgungsverhaltens stellen Teile der Zielsetzung in Frage.
- Die Zusammensetzung der Bevölkerung verändert sich durch einen stärker interkulturellen Hintergrund der Einwohnerschaft und der Mischung von Alt- und Neu-Sennestädter/innen.
- Bau der A 33 südlich der Sennestadt und damit Aufgabe der B 68 (Paderborner Straße) im Stadtgebiet.
- Wandel der von-Bodelschwinghschen-Anstalten mit den Siedlungsteilen Beckhof und Eckardtsheim hin zu einem „normalen“ Stadtteil.

Diese kurze Liste deutet an, dass das Modell des Städtebaus in der Sennestadt für den Stadtumbau einer kritischen Gesamtbetrachtung unterzogen werden muss.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.2 Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichow

Vor dem Hintergrund der sechs in der Grafik dargestellten Ansprüche / Grundprinzipien an den Städtebau der Sennestadt gemäß des Reichowschen Zielsystems sind die Fragen zu stellen, was heute davon noch gültig ist und wie es zukunfts-fähig weiterentwickelt werden kann.



Folgende Themen aus den ursprünglichen Absichten und Zielsetzungen wurden hinterfragt:

- Modell Sennestadt
- Stadtbild
- Zentrum
- Grün- und Landschaftsbild
- Wohnungskonzept
- Gewerbeplanung
- Verkehrsanbindungen (Gewerbe)
- Versorgungsstruktur und Einzelhandel
- Öffentliche Gebäude und Gemeinschaftsbauten
- Verkehrskonzept

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.2 Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichows

Dazu wurde jeweils die heutige Situation erfasst und ein zukünftiges Modell / Leitbild beschrieben.

Daraus haben sich die folgenden, wichtigen Fragestellungen an den Stadtumbau in der Sennestadt ergeben:

Modell Sennestadt

Ist die ursprünglich hohe Zufriedenheit mit der modellhaften Siedlungsentwicklung der Sennestadt noch heute vorhanden und festzustellen?

Stadtbild

Was ist von der Durchlässigkeit und Erlebbarkeit des Siedlungs- und Naturraumes geblieben und sind Sichtbeziehungen und -achsen noch vorhanden bzw. wieder aufzunehmen?

Zentrum

Erfüllt die „Stadtkrone“, das Zentrum um den Reichow-Platz, heute noch die angedachten Funktionen und Aufgaben?

Grün- und Landschaftsbild

Was ist von der ursprünglichen Durchlässigkeit und Erlebbarkeit des Siedlungs- und Naturraumes noch vorhanden? Wo sind Mängel wie Angsträume oder fehlende Orientierung gegeben? Wie kann das „Grüne Kreuz“ weiterentwickelt bzw. erhalten werden?

Wohnungskonzept

Was ist von dem ursprünglichen modellhaften Gebäude- und Wohnkonzept übrig geblieben? Wie kann die Anforderung „Wie wollen wir zukünftig wohnen?“ in die Wohnnutzungen und Gebäudestrukturen integriert werden?

Gewerbeplanung

Wie lassen sich die vorhandenen Gewerbeflächen und -standorte in das Netz des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Rad- und Fußwege besser integrieren?

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.2 Der Städtebau der Sennestadt - Das Konzept Prof. Dr. Reichow

Verkehrsanbindungen (Gewerbe) /

Verkehrskonzept

Wie kann eine bessere Erschließung von Teilbereichen für alle Verkehrsteilnehmer (Verkehrsnetz) erreicht werden? Wie kann die Attraktivität des Wohnstandortes vor dem Hintergrund immissionsträchtiger Straßen gesichert werden? Welche Möglichkeiten der Verbesserung der Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ergeben sich für die Sennestadt?

Versorgungsstruktur und Einzelhandel

Wie können die lokalen Versorgungseinrichtungen im Zentrum belebt werden? Wie lassen sich fehlende Versorgungs- / Handelsfunktionen dort integrieren?

Öffentliche Gebäude und Gemeinschaftsbauten (Infrastrukturen)

Wie lassen sich die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen weiternutzen und entwickeln? Ist die Erweiterung der Funktionen an den vorhandenen Standorten möglich? Ist die Gestaltung der Grünräume im Umfeld der Infrastruktureinrichtungen noch zeitgemäß und erhöhen sie die Attraktivität für die Nutzer?

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.3 Untersuchungsgebiet

Das ISEK zum Stadtumbau West für die gesamte Stadt Bielefeld identifiziert ein Verdachtsgebiet für den Stadtumbau in der Sennestadt (engeres Untersuchungsgebiet für die detaillierten Erhebungen und die Indikatorenauswertung. Das Gebiet entspricht dem Siedlungsbereich der Sennestadt nach dem Reichowschen Generalbebauungsplan mit der Nord- und der Südstadt).

Vor der gegebenen örtlichen Situation in der Sennestadt sind jedoch weitere Flächen in die Untersuchung einzubeziehen, die über das vorgeschlagene engere Untersuchungsgebiet hinausweisen.

In die Ergebnissen und Untersuchungen werden die angrenzenden Gewerbe- und Industriegebiete zur Autobahn und im Südwesten im Bereich des Krackser Bahnhofs mit einbezogen.



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.3 Untersuchungsgebiet

Für die detaillierte Indikatorenauswertung werden die statistischen Bezirke der Stadt Bielefeld verwendet. Der Siedlungsbereich der Sennestadt wird von den beiden Bezirken der eigentlichen Sennestadt (Nordstadt) und Südstadt gebildet (siehe Karte mit Grenze unten).

Sie werden von der Paderborner Straße (ehemalige B 68 getrennt).

Flächenmäßig ergibt sich dabei die folgende Unterteilung der Siedlungsfläche der Sennestadt:

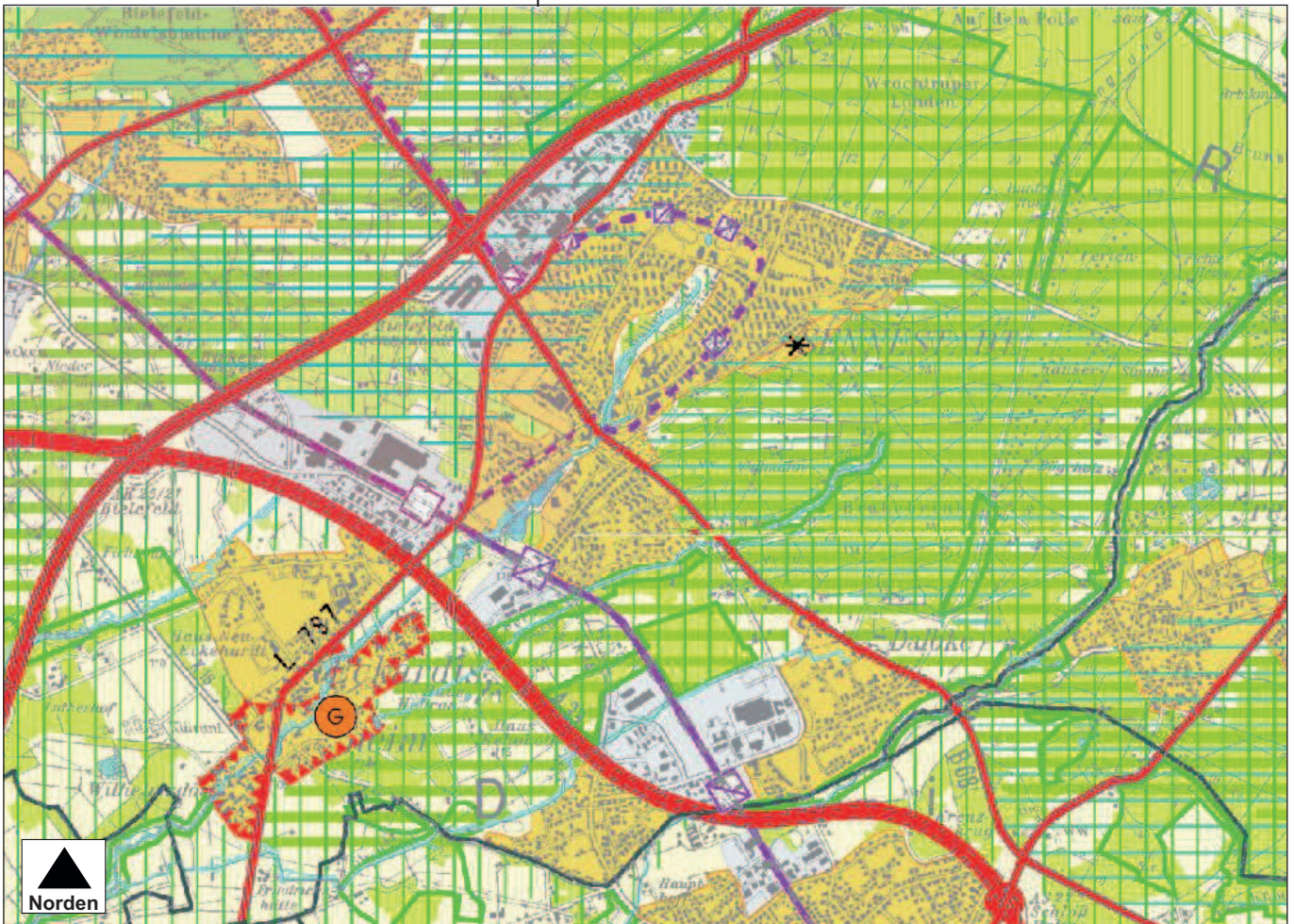
Flächenart	Größe [in ha]	Anteil [in %]
Gesamtfläche Sennestadt	403,5	100,0
davon: Nordstadt	275,3	68,2
davon: Südstadt	128,2	31,8

Für die detaillierte Indikatorenauswertung verwendete Abgrenzung der statistischen Bezirke Sennestadt (Nordstadt) und Südstadt:



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.4 Planerische Vorgaben - Regionalplan



Ausschnitt des Regionalplanes GEP Reg. Bez. Detmold, TA Oberbereich Bielefeld, 2004

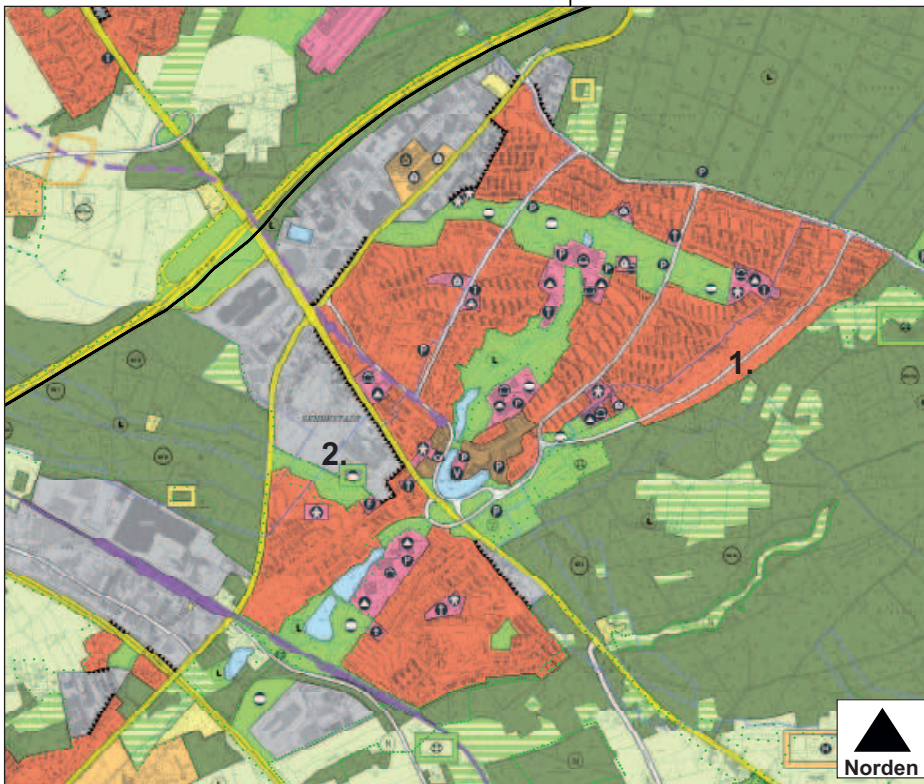


Der Regionalplan stellt den Siedlungsbereich der Sennestadt als Allgemeinen Siedlungsbereich dar. Die gewerblichen Bauflächen an der Lämmershagener / Verler Straße sind Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich. Damit wird das enge Nebeneinander von Wohnen und Wirtschaft in der Sennestadt als ein Ziel der Regionalplanung vorgegeben.

Durch die Darstellung als Freiraum im Siedlungsbereich wird die besondere Bedeutung des Bullerbach-Grünzuges bis in den benachbarten Ortsteil Eckardtsheim hinein unterstrichen. Mit der Berücksichtigung einer Stadtbahntrasse als Bedarfsplanung ohne räumliche Festlegung wird das Ziel der Einbindung der Sennestadt in ein leistungsfähiges öffentliches Nahverkehrssystem berücksichtigt.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.4 Planerische Vorgaben - Flächennutzungsplan



Legende

Flächen	
	Wohnbauflächen
	Gemischte Bauflächen
	Gewerbliche Bauflächen
	Gemeinbedarfsflächen
	Sonderbauflächen
	Flächen für Ver- bzw. Entsorgung
	Straßennetz I. und II. Ordnung (überörtliche und lokale Hauptverkehrsstraßen)
	Straßennetz III. Ordnung (für den Verkehrsnetze wichtige Verkehrs- und Sammelstraßen)
	Trassenverlauf unbestimmt
	Bundesbahn
	Stadtbahn mit Station
	Flächen für den ruhenden Verkehr
	Grünflächen
	Landwirtschaftliche Flächen
	Flächen für Wald
	Wasserflächen
	Flächen für Abgrabungen
	Flächen für Aufschüttungen
	Vorrangflächen für Windenergieanlagen
	Umgrenzung von Flächen, unter denen der Bergbau umgeht
	Umgrenzung der für bauliche Nutzungen vorgesehenen Flächen, deren Böden erheblich mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind
	Umgrenzung von Flächen zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft
	Umgrenzung von Flächen für die Wasserversorgung, den Hochwasserschutz und die Regelung des
	Einzelneinrichtungen, deren Flächenbedarf für einen bestimmten Bereich festgestellt, deren genauer Standort innerhalb dieses Bereiches aber noch nicht bestimmt worden ist. Die Größe des Rechteckes entspricht dem festgestellten Flächenbedarf.

Planzeichen

	von Bodelschwingh'sche Anstalten
	Universität
	Post
	Verwaltung
	Polizei
	Feuerwehr
	Zivilschutz
	Krankenhaus
	Kindergarten
	Schule
	Jugendeneinrichtung
	Fürsorgeneinrichtung
	Altenheim
	Freizeitanlage
	Dienstleistungseinrichtung
	Kirchliche Einrichtung
	Kulturelle Einrichtung
	Sportstätte
	Musikschule
	Fontäne
	Landplatz Windesbleiche
	Parkfläche
	Verkehrsübungsplatz
	Wochenendausgangsbereich
	Campingplatz
	Messe, Ausstellung, Beherbergung
	Einkaufszentrum / großflächiger Einzelhandel
	Großflächiger Lebensmittelhandel
	Warenhaus
	Möbelmarkt / Einrichtungshaus
	Sonstiges Sondergebiet
	Baumarkt
	Gartencenter
	Sportanlage
	Freibad
	Einzelstandort für Windenergieanlage
	Müllbeseitigungsanlage
	Abwasserbehandlungsanlage, Kanalsystem, Kanal mit Abwasser
	Parkanlage
	naturbelassenes Grün
	Kleingärten
	Friedhof

Hinweise

	Geeignete Erholungsräume
	Abwägung hinsichtlich Nutzungsbeschränkung und Immissionsschutz beachten
	Option Straßenverbindung

Nachrichtliche Übernahmen

	Sanierungsgebiet nach StBauFG
	Landschaftsschutzgebiet
	Naturschutzgebiet
	Naturpark
	Überschwemmungsgebiet
	Hochwasserabflussgrenze
	Wasserschutzzone I (Fassungsbereich)
	Wasserschutzzone II, III, IIIA, IIIB

Ausschnitt aus dem rechtsgültigen Flächennutzungsplan der Stadt Bielefeld, 2007

Die Darstellungen des rechtsgültigen Flächennutzungsplanes der Stadt Bielefeld unterstreichen für die Sennestadt deren besondere Nutzungsstrukturen.

Die Bauflächen sind bereits nach den städtebaulichen Entwicklungsphasen der 1980er Jahre überwiegend genutzt. Die Siedlungsentwicklung nach außen zur Landschaft ist danach als abgeschlossen anzusehen. Noch nicht genutzte Bauflächen wie der Bereich Württemberger Allee (1.) werden planerisch nicht weiter verfolgt oder sind erst in den letzten Jahren als Brachfläche hinzugekommen (Schilling-Gelände (2.)).

An der Verteilung der dargestellten Waldflächen und der in ihnen liegenden Wasserschutzgebiete wird deutlich, dass die Bauflächenentwicklung unmittelbar an naturräumliche Grenzen und Schutzgebiete anderer Nutzungen stößt. Flächen der „klassischen“ Außenentwicklung stehen so nicht zur Verfügung oder werden zusätzlich noch durch die Autobahnen im Nordwesten und Südwesten abgetrennt.

Deutlich wird auch die Zuordnung der Nutzungen nach dem ursprünglichen Modell der Sennestadt: Am zentralen Grünzug liegen die Gemeinbedarfsflächen /-einrichtungen und die gemischten Bauflächen im Zentrum.

- Die abgeschlossene Flächenentwicklung nach außen bedeutet für den Stadtumbau, dass sich Umbaufaufgaben auf die bestehenden Bauflächen und die darin vorhandenen Potentiale konzentrieren müssen.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

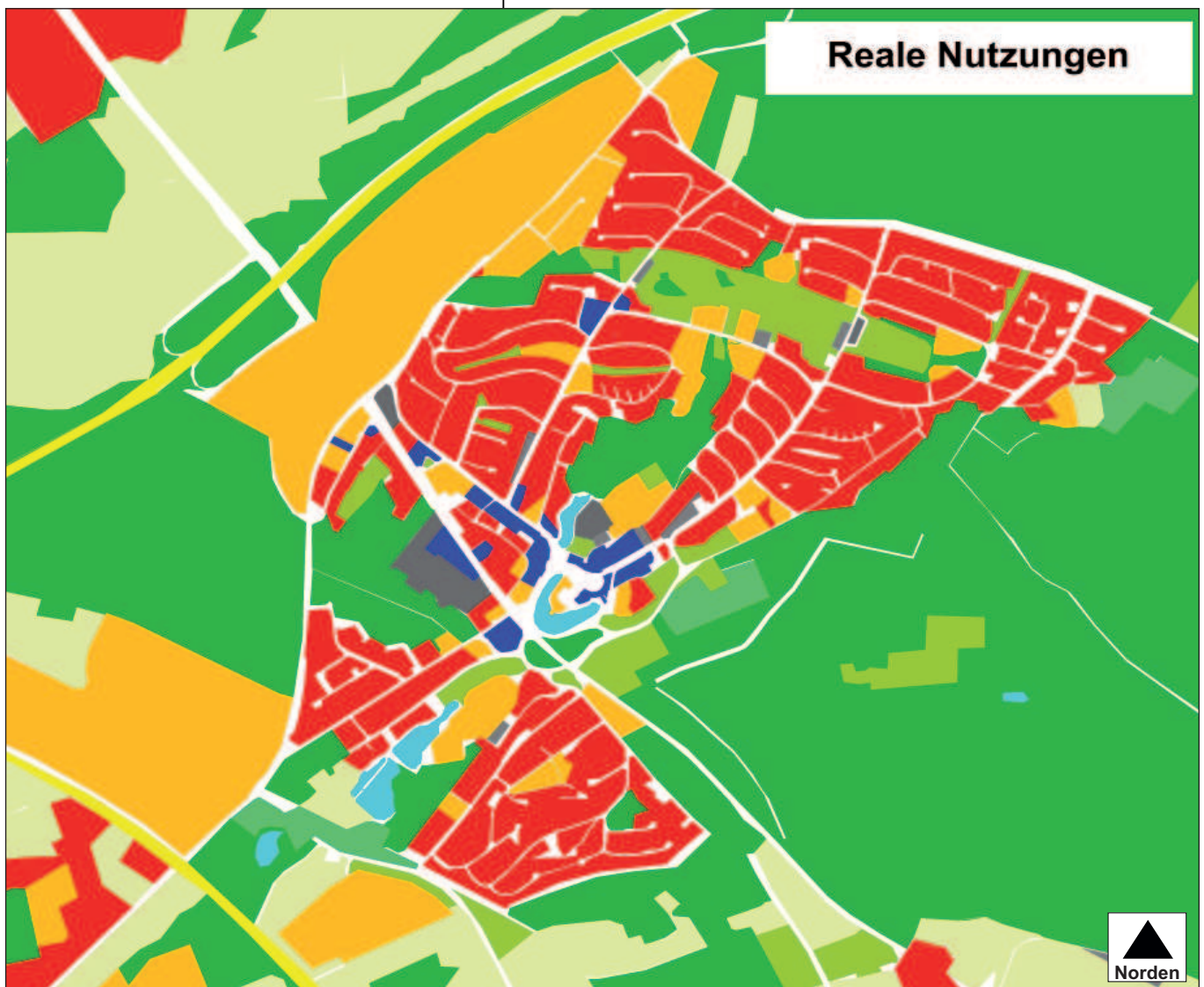
2.5 Flächennutzungen

Die nachfolgende Karte stellt die Verteilung der realen Nutzungen in der Sennestadt dar.

Die Verteilung der baulichen und naturräumlichen Nutzungen (Wald) verdeutlicht die Einbindung der Sennestadt in den sich nördlich anschließenden Teutoburger Wald und der östlich liegenden Sennelandschaft.

Die Lage der Gewerbegebiete in der Nähe der Wohngebiete und Siedlungsflächen unterstreicht die starke räumliche Zergliederung an den Siedlungsrändern der Sennestadt.

Die Nord- und die Südstadt wird durch die Nutzung Wohnen und Grünflächen / Wald geprägt.



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.5 Flächennutzungen

Homogene Wohngebiete bestimmen das Erscheinungsbild des Siedlungsbereiches - Beispiele



Beispiel Einfamilienhausgebiet



Beispiel Reihenhausesgebiet



Beispiel Mehrfamilienhausgebiet

- Die Verteilung der Nutzungen in der Sennestadt wird durch klare, homogene Flächen bestimmt. In den bebauten Bereichen finden sich kaum kleinteilig mischgenutzte Bereiche. Lediglich im Bereich der Versorgungseinrichtungen treten stärkere Mischungen von Ladennutzungen und Wohnen auf.
- Als Folge der geringen Mischung der verschiedenen Nutzungen entstehen keine Räume mit einem urbanen Erscheinungsbild. Die eingegrünten, halböffentlichen Flächen zwischen den Mehrfamilienhauszeilen und Einfamilienhausgebieten erzeugen das Bild eines Wohn-„Vorortes“ einer Großstadt.
- Auch in den Bereichen, in denen sich Versorgungseinrichtungen / Läden mit Wohnen mischen, entsteht nicht die Situation einer urbanen Gemengelage von verschiedenen Nutzungen.



Beispiel für die Mischung von Wohnen und Versorgungseinrichtungen / Läden

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.5 Flächennutzungen

Das so beschriebene Erscheinungsbild der Nutzung drückt sich auch in den Flächengrößen und -anteilen aus, wie sie die nachfolgende Tabelle aufzeigt.

Flächenart	Größe [in ha]	Anteil [in %]
Gesamtfläche Sennestadt	403,5	100,0
Wohnen	158,7	39,3
Funktionsgebäude Gewerbe	9,7	2,4
Mischnutzung	7,2	1,8
Öffentliche Bauten / Infrastrukturen	21,0	5,2
Grünflächen	27,3	6,8
Wald	73,9	18,3
Kleingärten	6,1	1,5
Wasser	5,6	1,4
Parkplätze	1,5	0,4

- Auffällig ist der hohe Anteil an Grün- und Wasserflächen (ohne die privaten Grünflächen und das Abstandsgrün zwischen den Mehrfamilienhäusern). Hier weist die Sennestadt aufgrund ihrer städtebaulichen Grundkonzeption eine quantitativ besonders gute Ausstattung auf.
- Deutlich wird auch der geringe Anteil der gewerblich-gemischten Bauflächen (die beiden außenliegenden Gewerbegebiete sind in dieser Übersicht aufgrund ihrer besonderen Stellung und räumlich-funktionalen Trennung von der Sennestadt nicht berücksichtigt worden).
- Durch die deutliche Prägung der größeren Flächen durch wenige homogene Nutzungen (Wohnen, Grünflächen) deutet sich für den Stadtumbau in der Sennestadt hier eine Schwerpunktsetzung an.
- Den Bereichen gemischte Nutzung und Brachflächen bzw. mindergenutzte Flächen kommt eine besondere Bedeutung in dem Aspekt der Innenentwicklung zu.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

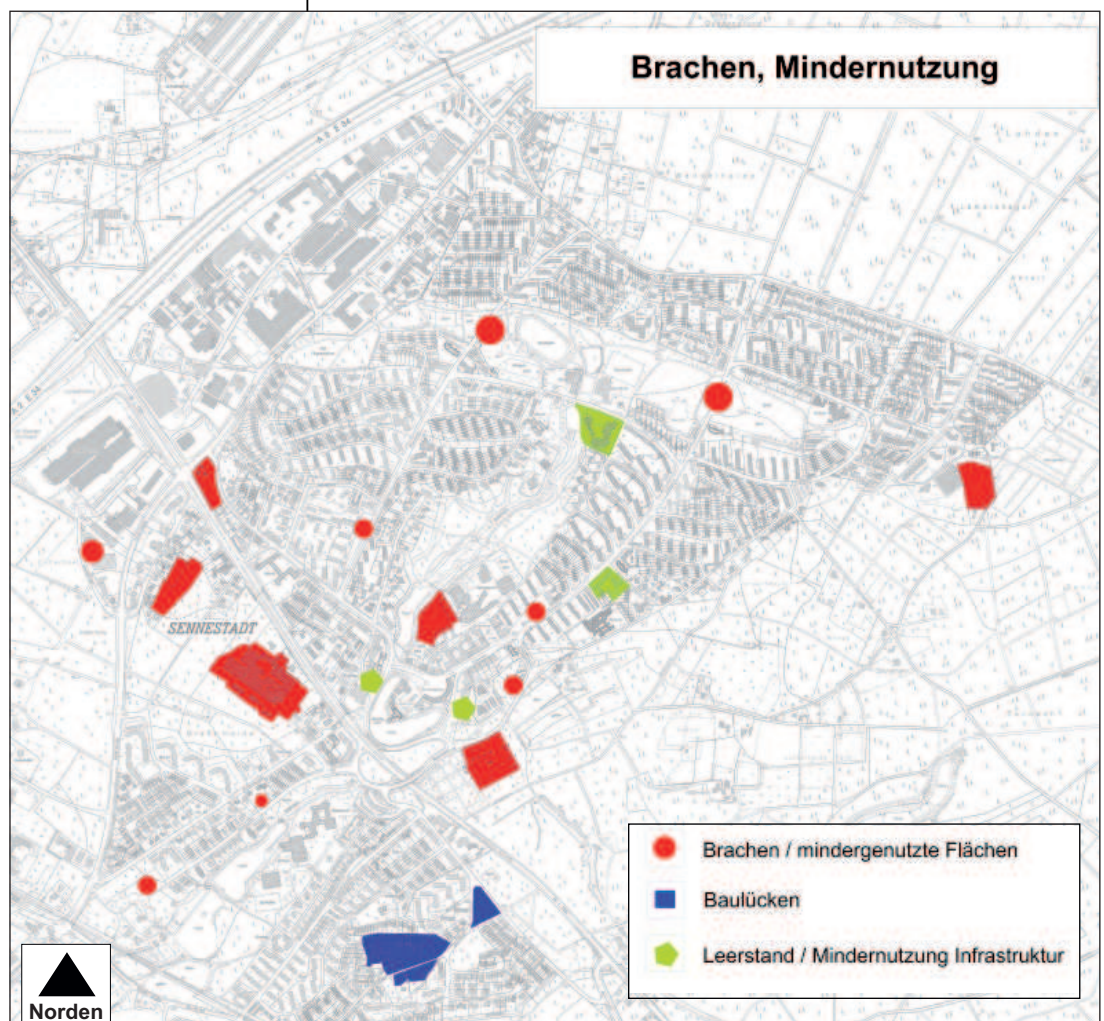
2.5 Flächennutzungen

Brachflächen und mindergenutzte Flächen

Vor dem Hintergrund der geringen Potentiale für Flächenentwicklungen nach außen (über den Siedlungsraum hinaus) und der deutlichen Prägung der bebauten Siedlungsbereiche durch eine dominierende Nutzung sind Brachflächen oder mindergenutzte Flächen besonders zu betrachtende Potentiale.

Die nachfolgende Karte stellt im Überblick die Brachen und mindergenutzten Flächen in der Sennestadt dar.

- Besonders auffällig ist die überwiegende Lage der Flächen am Übergang der Bebauung zum Grünzug und am Siedlungsrand.

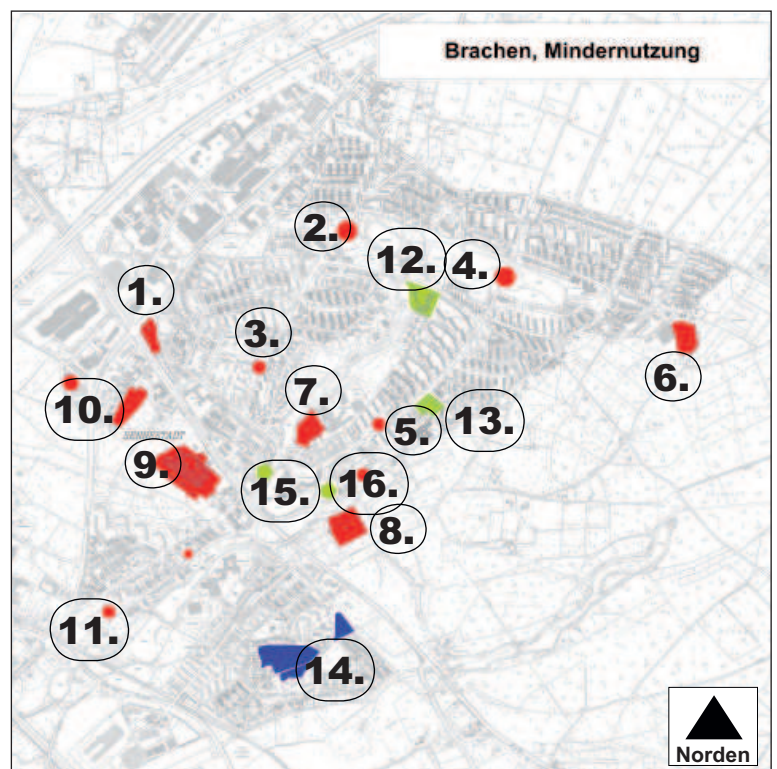


2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.5 Flächennutzungen

- Darüber hinaus befinden sich im Siedlungsgefüge an den Haupteerschließungsstraßen größere Stellplatzanlagen, die keiner umfassenden, intensiven Nutzung mehr unterliegen und als Flächen für Langzeitparker und Müllcontainer dienen.
- Im Zentrum der Sennestadt befinden sich mit dem Schilling-Gelände und der Maiwiese Flächen, die durch angrenzende Nutzungen geprägt sind.
- Im Bereich der öffentlichen Bauten und Flächen sind die Adolf-Reichwein-Schule und das Matthias-Claudius-Haus als Leerstands- bzw. mindergenutzte Fläche herauszustellen. Sie besitzen eine zentrale Lage und gute Integration in das Siedlungsgefüge in der Nähe von wichtigen Erschließungsstraßen (Elbeallee, Travestraße).
- Als Sonderfall der Mindernutzung sind Baulücken in Baugebieten in der Südstadt festzuhalten, die aber mit einer zeitlichen Verzögerung aktiviert werden.
- In den Stadtumbau sind besonders die Brach- und mindergenutzten Flächen einzubeziehen, die sich durch eine zentrale, gut erschlossene Lage auszeichnen und nicht durch landschaftsräumliche Restriktionen gebunden sind.

1. Ortseingang Lämmershagener Straße
2. Stellplatzfläche Grünzug - Rheinallee
3. Stellplatzfläche Rheinallee
4. Stellplatzfläche Grünzug - Elbeallee
5. Stellplatzfläche Elbeallee
6. Wiese Gärtnerei, Am Waldwinkel
7. Maiwiese
8. Ehemalige Gärtnerei Alter Friedhof
9. Schilling-Gelände
10. Wiese Alte Verler Straße
11. Grünfläche Ende Donauallee
12. Adolf-Reichwein-Schule
13. Matthias-Claudius-Haus
14. Baulücken Keilerweg / Igelweg
15. Ehemalige Post
16. Edeka / Kik - Gebäude



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.5 Flächennutzungen



Stellplatzfläche am Grünzug (2.,4.)



Stellplatzfläche an Erschließungsstraße (3.,5.)



Maiwiese (7.)



Schilling-Gelände (9.)

1. Ortseingang Lämmershagener Straße
2. Stellplatzfläche Grünzug - Rheinallee
3. Stellplatzfläche Rheinallee
4. Stellplatzfläche Grünzug - Elbeallee
5. Stellplatzfläche Elbeallee
6. Wiese Gärtnerei, Am Waldwinkel
7. Maiwiese
8. Ehemalige Gärtnerei Alter Friedhof
9. Schilling-Gelände
10. Wiese Alte Verler Straße
11. Grünfläche Ende Donauallee
12. Adolf-Reichwein-Schule
13. Matthias-Claudius-Haus
14. Baulücken Keilerweg / Igelweg

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.6 Bauphasen und Gebäudestrukturen

Der überwiegende Teil der Bebauung der Sennestadt stammt entsprechend der ursprünglichen Aufbauplanung aus einheitlichen Bauphasen der 1950er und 1960er Jahre (**A**).

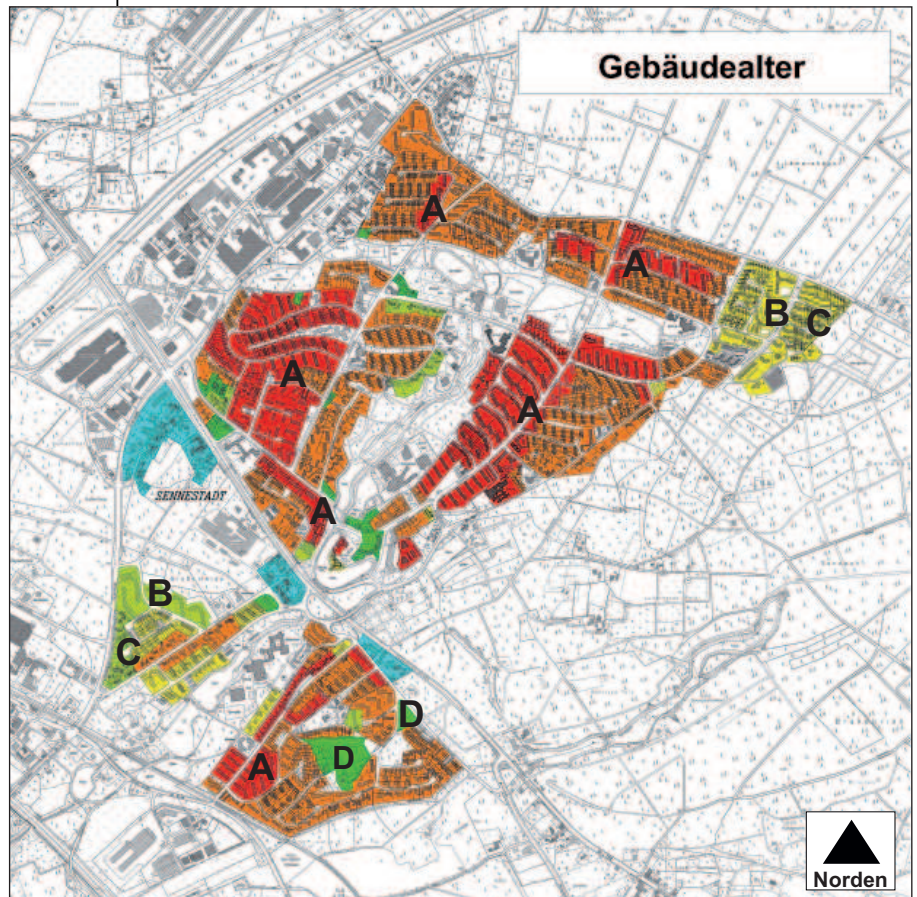
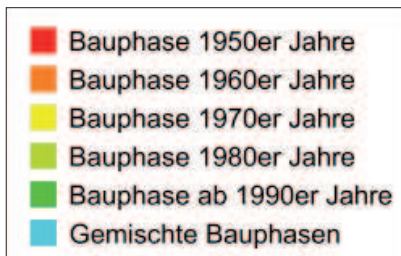
Zum Abschluss der größerflächigen Siedlungsentwicklung sind in den 1970er und 1980er Jahren an den Randbereichen (Württembergischer Allee, Verler Dreieck, Donauallee) Erweiterungen vorgenommen worden (**B**).

In diesen Bauphasen sind der Ein- und Mehrfamilienhausbau noch gleichermaßen vertreten gewesen.

In die späteren Phasen fällt im Wesentlichen nur noch der Bau von Ein-/Zweifamilienhäusern in den Randbereichen und auf Arrondierungsflächen (**C**).

In die Bauphase nach 1990 fallen nur noch die Aktivierung kleinräumiger, mindergenutzter Flächen am Keiler- / Igelweg, Kinzigweg und Travestraße (**D**).

- An dieser kurzen Auflistung der Siedlungsentwicklung wird der überwiegende bauliche Stillstand der letzten Jahre in der Sennestadt deutlich.



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.6 Bauphasen und Gebäudestrukturen

Die ersten Bauphasen der Sennestadt sind von einem engen räumlichen Nebeneinander von Einfamilien- und Mehrfamilienhausbeständen geprägt. An den Haupteinschlüssen sind solitäre Punkthochhäuser eingestreut, die die Silhouette der Sennestadt bestimmen und ihr ein Orientierungsgepräge geben.

Die Viertel der ersten Bauphasen haben sich aufgrund der vollständigen Bebauung aus einem Guss in einem sehr einheitlichen städtebaulichen Gefüge erhalten. Hier sind kaum bauliche Ergänzungen aus späteren Jahren anzutreffen. Dieses deutet darauf hin, dass hier ein erheblicher Modernisierungsrückstand besteht, der die Attraktivität der Gebäude aus den 1950er/1960er Jahren beschränkt. Der Modernisierungsrückstand besteht hier nach der äußeren Inaugescheinahme vor allem im Bereich der energetischen Optimierung der Gebäudehüllen.

Die Bauphasen aus den 1970er Jahren mit mehr als viergeschossigen Wohnhaussolitären und größeren Wohnanlagen, die über das Maß der bis dahin gebauten Zeilenbebauung hinausgehen, zeigen eine Abkehr von dem Grundmodell des Wohnungsbaus in der Sennestadt. Die Grundrisse und die Ausrichtung der Wohnungen, die größere städtebauliche Dichte und Gestaltung des Wohnumfeldes zeigen erhebliche Mängel und Defizite, die die Attraktivität dieser Wohnungsbestände heute deutlich mindern.

In den Bauphasen ab den 1980er Jahren überwiegen Ein- und Zweifamilienhäuser. Da sie in der Regel als Eigentumsmaßnahme auf privaten Grundstücken mit einem eigengestalteten Wohnumfeld (Garten) realisiert wurden, verfügen sie heute über einen guten oder zumindest akzeptablen Gebäudezustand, der die Attraktivität dieses Bestandes stützt.

- Aus diesem ersten Überblick über die Struktur der Gebäude (für Wohnen) ergibt sich für den Stadtumbau die Konzentration auf den Bestand der 1950er - 1970er Jahre.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.6 Bauphasen und Gebäudestrukturen

Die nachfolgende Karte zeigt für den Mehrfamilienhausbestand die Verteilung des Leerstandes (Häufung von Leerstand in einem Gebäude) und nach der äußeren Inaugenscheinnahme die Gebäudebereiche mit einem größeren Modernisierungsbedarf. Auf die Darstellung der gleichen Fragestellung für den Einfamilienhausbestand wurde aufgrund der Kleinteiligkeit der Probleme verzichtet.

- Der Modernisierungsbedarf streut über den gesamten Bestand an Mehrfamilienhäusern in der Sennestadt. In Randbereichen kommt es zusammen mit der Häufung von Leerstand zu einer räumlichen Konzentration / Überlagerung beider Mängelbereiche.



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.6 Bauphasen und Gebäudestrukturen

- Die Randbereiche mit einer stärkeren Konzentration der Probleme sind in der Südstadt: Bleicherfeldstraße / Biberweg; in der Nordstadt: Württemberger Allee und die Kreuzung Lämmershagener Straße / Senner Hellweg.
- Neben diesen Häufungen der Wohnungsmängel verfügen diese Standorte zusätzlich über eine Randlage aus der Sicht der Entfernung zu den Versorgungseinrichtungen bzw. zum Zentrum. Auch die ÖPNV-Erschließung ist für die Nachfragegruppen unattraktiv.

Zentrum

Das Zentrum der Sennestadt ist in seiner zweiarmigen Grundstruktur mit dem Flügel an der Vennhofallee / Sennestadtring und der Elbeallee bereits in den 1950er und 1960er Jahren errichtet worden. Die damals errichteten Gebäudetypen, kleinteilige Zuschnitte der Ladenlokale und fußläufig schlechte Erreichbarkeit und Wahrnehmbarkeit der Geschäftslagen erweisen sich vor dem Hintergrund heutiger Anforderungen als nicht mehr zeitgemäß.

Die in den 1980er und 1990er Jahren errichteten neuen Geschäftsgebäude am Sennestadtring bzw. die Zentrumserweiterung am Sennestadtteich / Reichow-Platz hat das Geschäftszentrum räumlich erheblich ausgeweitet.

- Die damit verbundene Ausdehnung der Geschäftszone hat mit zu einem Verlust von Funktionen / Einrichtungen und Leerstand sowohl in den älteren Gebäuden als auch im Neubestand am Sennestadtring geführt.

Gewerbegebiete

Die Bebauung der Gewerbegebiete erfolgte seit den 1950er Jahren über die verschiedenen Bauphasen bis in die letzten Jahre mit dem Ersatz von älteren Bauten, Ansiedlung von neuen Betrieben und neuen Bauten auf noch zur Verfügung stehenden Reserveflächen. Es hat sich eine erhebliche Bandbreite von klein- bis großmaßstäblichen Gewerbebauten (vom Handwerksbetrieb mit angegliederten Wohnhaus bis zur Großdruckerei und großflächigen Handelsimmobilien oder Speditionsgebäuden) herausgebildet.

- Für die Gewerbebebauung lassen sich nur vereinzelt Aufgaben der Wiedernutzung von leerstehenden oder mindergenutzten Gebäuden identifizieren.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.7 Natur- und Freiraumstruktur

Die Natur- und Freiraumstruktur nimmt in der Sennestadt eine herausragende Bedeutung ein.

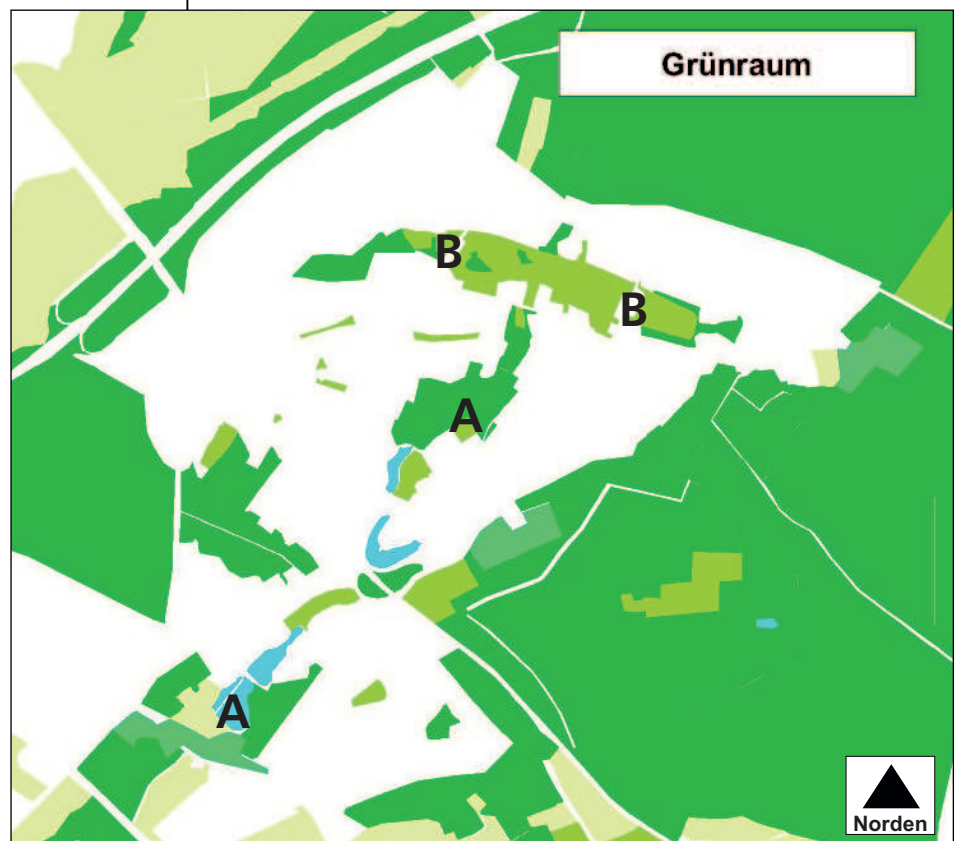
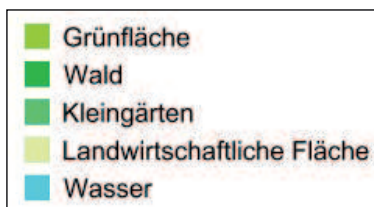
Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit dem Aufbaukonzept/Generalbebauungsplan das Ziel der „Landschaft in der Stadt“ umgesetzt wurde.

Bestimmt wird der Natur- und Freiraum durch den zentralen Grünzug, der sich an den Verlauf des Bullerbaches anlehnt und in der Nordstadt mit einer Ost-West-verlaufenden Grünzone sich zu einer „T“-Form verbindet („Grünes Kreuz“).

Die nachfolgende Abbildung zeigt die zentralen Grünzüge, wie sie von den Siedlungsflächen umschlossen werden.

Beide Grünzüge, der des Bullerbaches (**A**) und der Ost-West-Zug (**B**) besitzen eine besondere Funktion für die Freizeit und Naherholung der Sennestädter/innen und machen einen erheblichen Teil der Wohnstandortqualität aus.

Mit den darin liegenden Spielflächen, Sportanlagen, Wegen und Teichen besitzen sie Funktionen für alle Generationen.



2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.7 Natur- und Freiraumstruktur

Im Ost-West-Grünzug sind dabei die größeren Spielflächen und Sportangebote konzentriert. Das Gestaltungsbild zeigt sich mehr in einer offenen Parkfläche bzw. -anlage.

Der Grünzug des Bullerbachtals dagegen hat einen stärkeren Waldbestand mit eingelagerten Teichanlagen und wird im Bereich des Zentrums durch die Verkehrswege und -bauwerke und den kaum zugänglichen Stadtteich unterbrochen.

Die Entwicklung der beiden zentralen Grünzüge erfolgte zeitgleich mit den angrenzenden Baugebieten der 1950er und 1960er Jahre.

Seitdem haben sich durch

- die Entwicklung der Vegetation,
- die unterbliebene bauliche Anpassung von Wegen und Stellplatzflächen,
- das geänderte Nutzungsverhalten auf Spielflächen und bei Sportanlagen

deutliche Einschränkungen der Benutzungsqualität ergeben.

Diese Entwicklung wird flankiert durch die Entstehung von Unsicherheits- und Angsträumen aufgrund von ungenügender Belichtung und Beleuchtung, unübersichtlicher Vegetation und nicht erkennbarer Wegführung.

Als Folge des Funktionsverlustes eignen sich gesellschaftliche Randgruppen den Freiraum an. Dies schränkt die Attraktivität der Grünzonen weiter ein.

- Durch die Veränderungen in den Anforderungen und den Nutzungen des Grün- und Freiraums besitzt dieser Teilraum der Sennestadt nicht mehr eine attraktivitätssteigernde Wirkung auf das Wohnumfeld und die Sennestadt als Wohnstandort selbst.
- Der wohnungsnahe, besondere Freiraum als Merkzeichen der Sennestadt ist für die Bewohner verloren gegangen.

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.7 Natur- und Freiraumstruktur

Mängel / Konflikte im Bereich des Ost-West-Grünzuges



1. Fehlende barrierefreie Übergänge aus den Wohngebieten in den Grünzug



2. Eingeschränkt zu nutzende Ballsportflächen



3. Dauerparker und Müllrecycling-Container auf den mindergenutzten Stellplätzen



4. Nicht erkennbare Übergänge vom Bullerbach-Grünzug in den Nordgrünzug



5. Gestaltungsmängel und schlecht wahrnehmbare Übergänge zwischen den Grünzügen und den Siedlungsbereichen

2 Städtebauliche Entwicklung und Situation

2.7 Natur- und Freiraumstruktur

Mängel / Konflikte im Grünzug Bullerbachtal



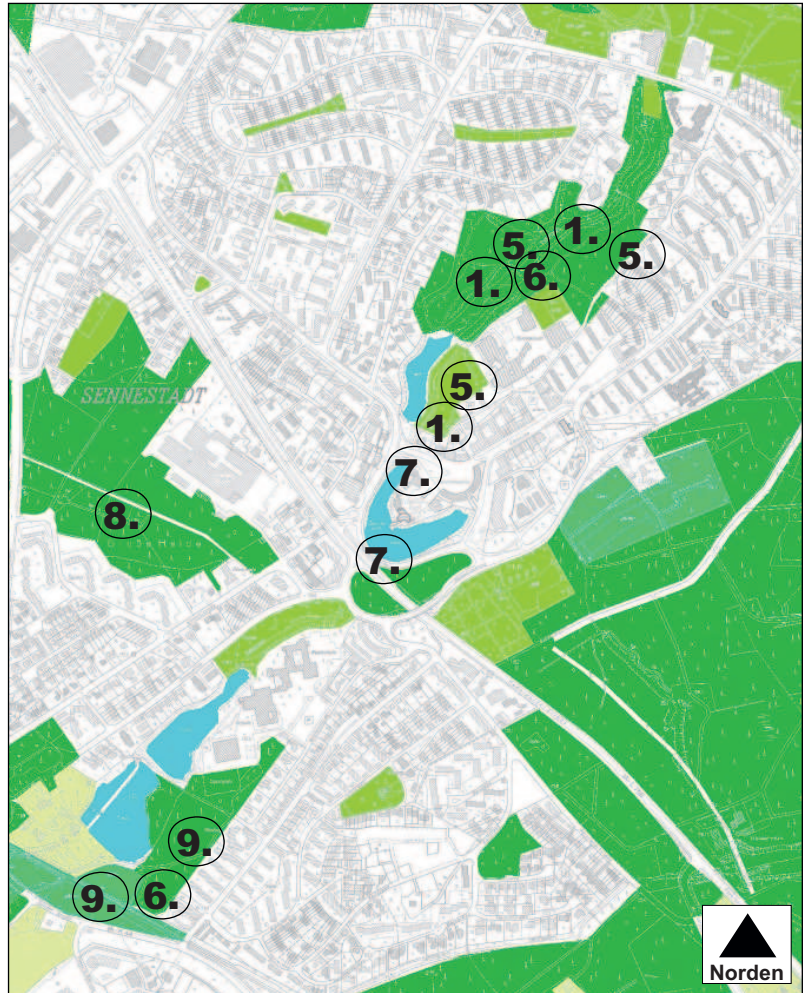
6. Angsträume im Bullerbachtal



7. Fehlende Grünverbindung und Orientierung im Bereich des Zentrums und fehlende Zugänglichkeit und Einbindung Stadtteich



8. Gestaltungsmängel und Nutzungseinschränkung von abseitig gelegener Ballsportfläche



fehlende Nummern siehe vorhergehende Seite



9. Unsicherheitsräume und nicht erkennbare Wege im Südbereich im Übergang zum Ortsteil Eckardtsheim

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.1 Wohnungsbau und Gebäudestrukturen

Am 31.12.2005 waren im Bezirk Sennestadt 8.902 Wohneinheiten vorhanden.

Dabei verteilten sich die Wohneinheiten (WE) wie folgt:

Nordstadt	5.092 WE	= 57 %
Südstadt	1.815 WE	= 20 %
Dalbke	649 WE	= 7 %
Eckardtsheim / Heideblümchen	1.182 WE	= 13 %
Industriegebiet / Wachtruper Lohde	164 WE	= 2 %

Wie in einem vorhergehenden Kapitel bereits beschrieben ist die überwiegende Anzahl der Wohneinheiten in den 1950er bis 1980er Jahren errichtet worden. Danach kam der Wohnungsbaus fast zum Erliegen.

In der letzten Dekade (seit 1999) sind im gesamten Stadtbezirk 114 Wohnungen errichtet worden. Der Schwerpunkt der Bautätigkeit lag dabei mit 78 WE in Dalbke. Hierbei handelt es sich um den Standort, der die Nachfrage nach Ein-/Zweifamilienhäusern des in der Sennestadt stark vertretenden Personenkreises mit Migrationshintergrund (Russlanddeutsche) abdeckt.

Die reduzierte Ausweisung von Bauland (aufgrund der naturräumlichen und planerischen Grenzen) in der Sennestadt selbst hat dazu geführt, dass vermehrt Bauwillige in andere Stadtteile von Bielefeld oder ins Umland abgewandert sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt im Überblick die Verteilung der Wohngebäudetypen in der Sennestadt (Nord-/Südstadt):

Flächenart	Größe [in ha]	Anteil [in %]
Einfamilienhaus – freistehend	50,6	31,8
Einfamilienhaus – Reihenhaushaus	48,5	30,5
Mehrfamilienhaus – Zeilenbebauung	47,2	29,7
Mehrfamilienhaus und solitäre (Hoch)häuser	12,6	7,9
Wohnbaufläche insgesamt	158,7	100,0

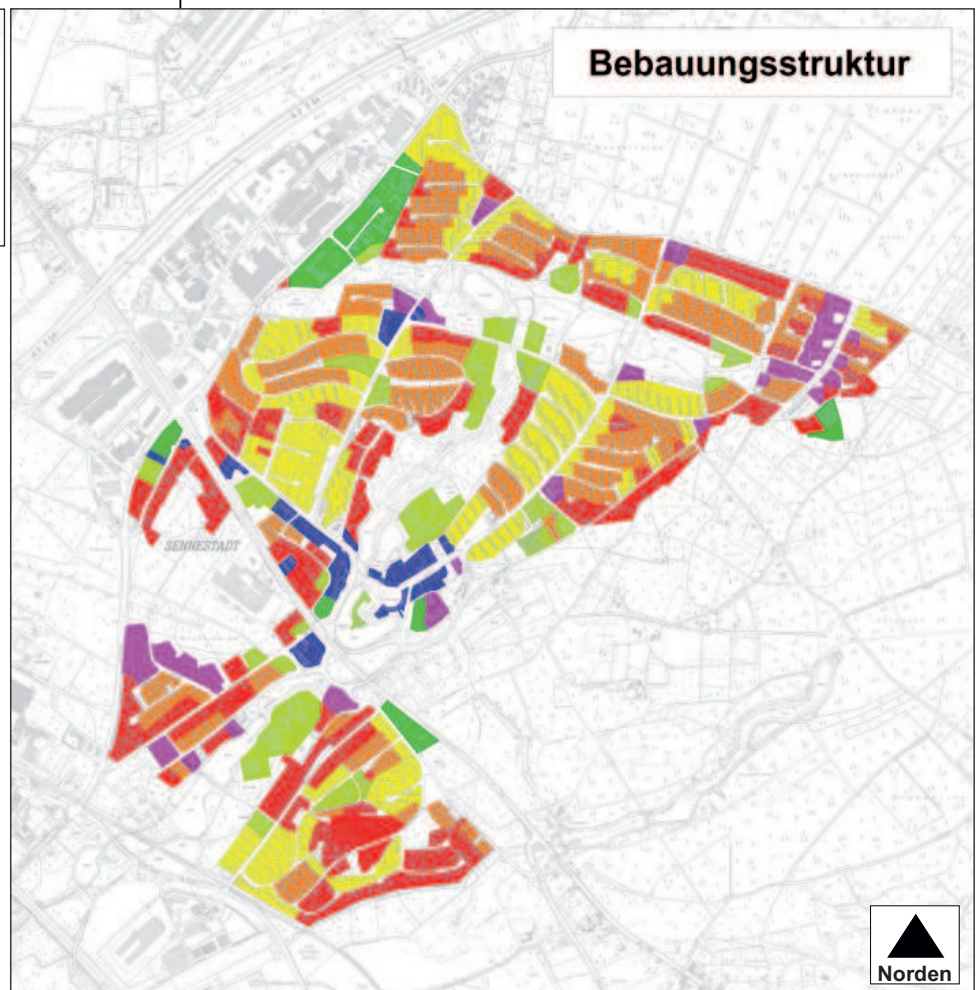
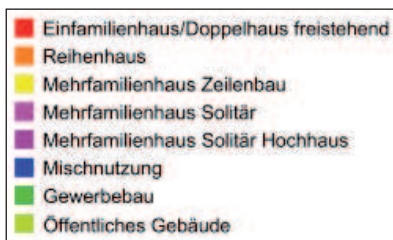
Stadt Bielefeld 2006, 2007, 2008.

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.1 Wohnungsbau und Gebäudestrukturen

Die so festzustellende Mischung von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern ist eine Folge des Grundmodells und des zeitlich koordinierten Aufbaus des überwiegenden Teils der Wohn- und Funktionsgebäude „in einem Rutsch“.

Danach hat sich eine räumlich sehr stabile Prägung der städtebaulichen Strukturen ergeben. Gebäude-/Haustypen einer einheitlichen Bauperiode liegen aufeinander abgestimmt in einer räumlichen Nachbarschaft. Die nachfolgende Karte der Bebauungsstruktur verdeutlicht den quartiersbezogenen Wechsel der Wohngebäudetypen, die den Nachbarschaftsgedanken unterstützen sollten und heute durch die Trennung Grünzüge und Verkehrswege im Siedlungsbild gut abzulesen sind.



3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.1 Wohnungsbau und Gebäudestrukturen



Reihenhaustypen



Mietwohnungsbau in Zeilenbauweise

Durch die Bebauung „aus einem Guss“ sind in den Wohngebäudebeständen die städtebaulichen Strukturen nahezu unverändert erhalten.

Die Fotos zeigen den typischen, kaum veränderten Bestand von verschiedenen Wohngebäudetypen in der Sennestadt.

Anpassungen an neue Wohnerfordernisse erfolgten v. a. durch Maßnahmen im Bestand (vgl. auch nachfolgende Ausführungen zum Mehrfamilienhausbestand).

Es wurden keine Nachverdichtungen oder Aufstockungen vorgenommen. Dieses konnte aufgrund der städtebaulichen Struktur / Gestaltung bzw. der Statik und Gebäudestruktur nicht erfolgen (abgeschlossener Städtebau).

Bauliche Ergänzungen und Neubauten konnten nur durch einen Abriss oder durch die Nutzung mindergenutzter Teilflächen errichtet werden.



Miet- und Eigentumswohnungsbau im solitären Hochhausbestand

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.1 Wohnungsbau und Gebäudestrukturen



Die Fotos zeigen Mehrfamilienhausbestände im Bereich der Württemberger Allee mit einer größeren Häufung von Leerstand und Mängeln im Wohnumfeld



Vermietungsprobleme, Leerstand

Die Bestände des Wohnungsbaus mit den größten Häufungen an Leerstand und Vermietungsproblemen sind die Bestände der Mehrfamilien-Wohnanlagen aus den 1970er / 1980er Jahren (vgl. Karte der Wohnungsbestandsmängel).

Mit diesem Gebäudetyp wurde von den ursprünglichen Modellen der Gebäude in der Sennestadt aus den 1950er / 1960er Jahren abgewichen. Sie verfügen z. B. nicht über die konsequente Ausrichtung der Wohnungen auf die Besonnungsmöglichkeit. Mit der Höhe der Gebäude (vier und mehr Vollgeschosse) und der Nutzung der Zwischenräume als Stellplatzbereiche wird eine Nutzungs- und Baudichte erreicht, die das Wohnumfeld unattraktiv machen. Die älteren Bestände (Zeilenbauten der 1950er/1960er Jahre) besitzen durch ihre bewachsenen, eingegrünten Abstandsflächen ein deutlich homogeneres, attraktiveres Wohnumfeld.

Die mangelnde Attraktivität eines solchen Gebäudes aus den 1970er / 1980er Jahren (u. a. aufgrund der bautechnischen Mängel) hat bereits zum Abriss eines sechs-geschossigen Solitars in der Südstadt (Keilerweg 60) durch die Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH geführt (2004).



3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.1 Wohnungsbau und Gebäudestrukturen

Der Leerstand an Wohnungen im gesamten Bezirk der Sennestadt belief sich in 2007 auf rd. 0,8 % des Wohnungsbestandes.

Er lag damit leicht unter dem Wert für die Gesamtstadt von rd. 0,9 %.

Diese relativ geringe Leerstandsquote würde bedeuten, dass rd. 70 WE im Untersuchungsgebiet leer stehen. Eine solche Quote liegt im Bereich der normalen Fluktuation.

Stadt Bielefeld 2007a, 28; 2008a, 7.

- Die Erhebungen und Kartierungen vor Ort haben dem gegenüber kleinräumig eine größere Häufung von Leerständen ergeben. Nach Aussagen eines Wohnungsunternehmens nimmt dieser Leerstand in Bezug auf einzelne Gebäude eine Höhe von 3 - 4 % an. Dieser betrifft insbesondere die Wohngebäudebestände aus den 1970er / 1980er Jahren.
- Ein weiterer Faktor sind Mängel der Gestaltung des Wohnumfeldes und immissionsbelastete Standorte (Nähe zur Autobahn und Haupteinfahrstraßen).
- Diese Bestände verfügen zusätzlich über eine Randlage mit einer großen Entfernung zum Zentrum / zu den Versorgungseinrichtungen und eine schlechtere Einbindung in das Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs.

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.2 Mehrfamilienhausbestand



Beispiele von Gebäudetypen des Mehrfamilienhausbestandes

Der Mehrfamilienhausbestand in der Sennestadt wird bestimmt durch die Zeilenbebauung der 1950er / 1960er Jahre (mit locker eingestreuten Solitären und Wohnhochhäusern). Die Gebäude verfügen fast ausschließlich über II bis III, vereinzelt IV - VI Vollgeschosse.

Ergänzt werden sie durch solitäre Punkt(hoch)häuser mit acht bis elf Geschossen. Diese liegen an den Haupteerschließungsstraßen an den Übergängen zum Grünraum.

Diese Gebäudestruktur verfügt damit über eine geringere Dichte und haben nicht das typische Erscheinungsbild, wie es von Standorten der Großwohnsiedlungen aus den 1960er bis 1980er Jahren anderer Städte bekannt ist.

Die Eigentumsstruktur des Mehrfamilienhausbestandes wird einerseits durch den Besitz außerhalb der größeren Wohnungsunternehmen (kleinere und größere Bestände von Einzeleigentümern) und andererseits den Bestand der größeren Wohnungsunternehmen und -genossenschaften bestimmt.



3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.2.1 Bestand der Wohnungsunternehmen

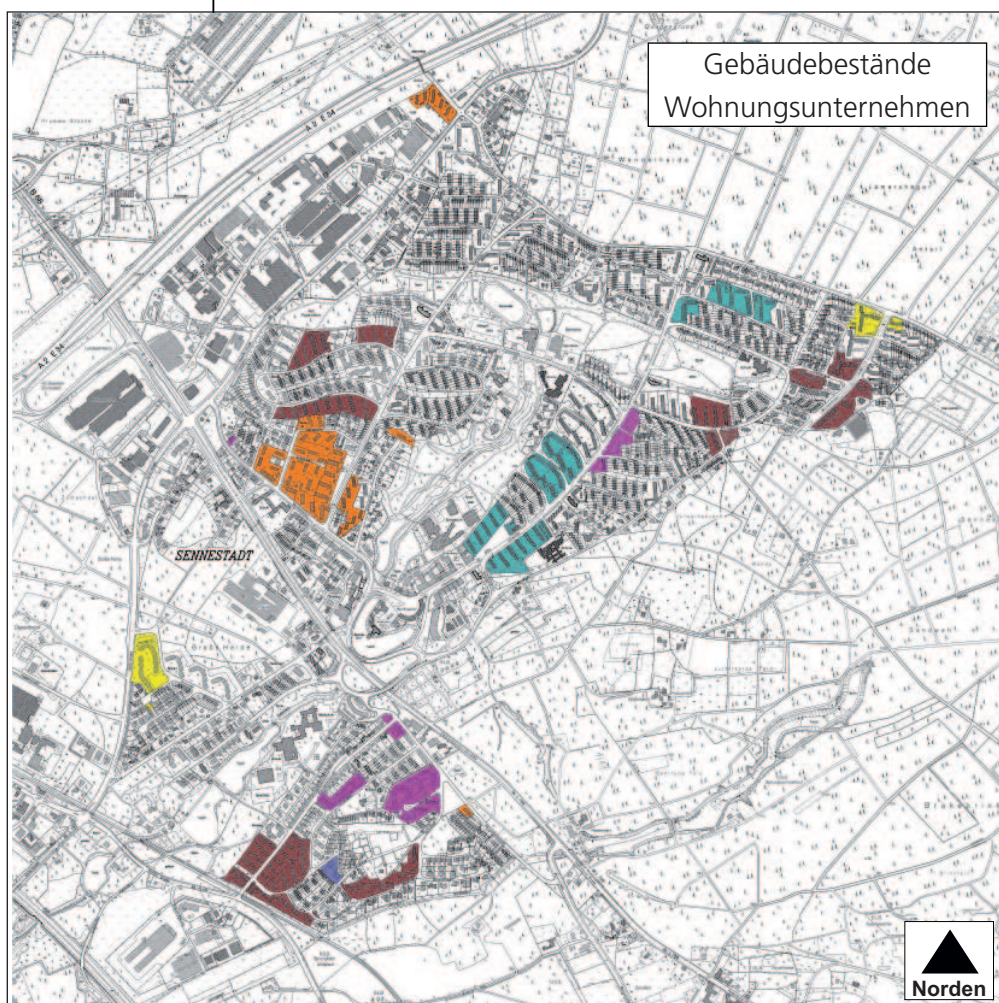
Sechs größere Wohnungsunternehmen und –genossenschaften prägen mit ihren rd. 2.320 Wohnungen den Mehrfamilienhausbestand. Dies entspricht rd. 33,6 % der gesamten Wohnungen in der Sennestadt.

Die nachstehende Karte gibt einen Überblick über die Verteilung der jeweiligen Bestände.

Die Wohnungsunternehmen haben in einem unterschiedlichen Umfang und Maße die Modernisierung ihrer Bestände in gebäudetechnischer und energetischer Hinsicht durchgeführt.

Sie wurden im Rahmen der Erhebungen und Kartierungen im Hinblick auf Modernisierungsbedarf, Vermietungsprobleme und veränderte Wohnansprüche befragt.

■	Baugenossenschaft Freie Scholle EG
■	Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft BGW
■	GAGFAH
■	Landesentwicklungsgesellschaft LEG NRW
■	Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH
■	Sahle Wohnen GmbH & Co.KG



3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.2.1 Bestand der Wohnungsunternehmen

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die von den Wohnungsunternehmen und -genossenschaften durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen.

Die Befragung der Wohnungsunternehmen und -genossenschaften hat dabei zusammengefasst die folgenden Ergebnisse erbracht:

- Die älter werdenden Mieter der Wohnungsunternehmen und -genossenschaften möchten möglichst lange im angestammten, bekannten Quartier und der Nachbarschaft wohnen bleiben.
- Zur Erhöhung der Sicherheit im Umfeld der Wohngebäude wirken die Wohnungsunternehmen an der örtlichen Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft mit.
- Wohngebäudebestände mit einer höheren Dichte (z. B. mehr als 4 Vollgeschosse) erfordern einen größeren Aufwand bei der Vermietung.
- Die große Entfernung der Sennestadt zum Stadtzentrum Bielefelds erweist sich als Vermietungshemmnis. Dieses Problem bleibt trotz der durchgeführten Modernisierungen bestehen.
- Es findet über Mund-zu-Mund-Propaganda in Teilbereichen der Wohnungsbestände eine Gruppenbildung von Bewohnern gleichen kulturellen Hintergrundes statt.
- Aufgrund der konstruktiven Merkmale des überwiegenden Teils der Zeilenbebauung mit Wohnungszugängen auf halber Geschosshöhe ist ein direkter barrierefreier Zugang zu den Wohnungen nicht oder nur sehr aufwendig möglich. Die vorhandene Gebäudestruktur (geringe Anzahl von Vollgeschossen) erschwert die Errichtung von Fahrstühlen (Unwirtschaftlichkeit).
- Vermietungsprobleme treten auch dort auf, wo der Wohnungsgrundriss und die -größe sich als zu klein / ungeeignet (geringe Küchen- oder Badgröße) für die Nachfrager erweisen, z. B. im Fall größerer Familien in der Südstadt.

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.2.1 Bestand der Wohnungsunternehmen

Unternehmen / Genossenschaft	Bestand, Maßnahmen
Baugenossenschaft Freie Scholle e. G.	rd. 320 WE; „Verler Dreieck“, „Scholle-Siedlung“, Bestände aus der Bauphase 1969-1974, Ergänzungen 1975-1981; Modernisierung (Bäder, Küchen, Fenster) mit Begleitung durch das Konzept „Lebensgerechtes Wohnen“ = wohnbegleitende Dienstleistungen, Nachbarschaftsinitiativen, Pflege- und Betreuungsstützpunkt der v.B.A. Bethel, Einrichtung von Spielflächen und einem Kinderhaus
Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW)	rd. 300 WE; im Bereich der Vennhofallee; Umfangreiche, energieoptimierte Modernisierungen im gesamten Bestand in den Jahren 2003-2005 durchgeführt. Modernisierung nach DIN 18025; Einrichtung eines Betreuungsstützpunktes nach dem sog. „Bielefelder Modell“, Umbau von 10 WE zu barrierefreien Wohnungen mit externem Kooperationspartner
GAGFAH	rd. 900 WE; Bestände in der Nord- und der Südstadt; Technische Modernisierung (u. a. Bäder) in den Wohnungen je nach Verfügbarkeit der Wohnungen. Planung zur Modernisierung zusammenhängender Bestände in der Sennestadt ab 2009.
Landesentwicklungsgesellschaft NRW (LEG)	Bestand wird von der Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH mitverwaltet.
Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH	rd. 240 WE; Teilw. Vollmodernisierung mit Vollwärmeschutz der gesamten Gebäude und teilw. normale Modernisierung mit wohnungsbez. Wärmeschutz; keine barrierefreie Gestaltung aufgrund der vorh. Gebäudestruktur; Mitwirkung in der örtlichen Ordnungspartnerschaft; Verwaltet den Bestand der LEG
Sahle Wohnen GmbH & Co.KG	rd. 560 WE Sanierung und Modernisierung 1999 bis 2001 des gesamten Bestandes (Bäder, Küchen, teilw. Neuerstellung Balkone, Fenster).

Eigene Erhebungen, Stadt Bielefeld 2008.

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.2.2 Mehrfamilienhausbestand allgemein

Wohnungsbestand mit öffentlicher Förderung

In Bielefeld befinden sich von den Wohnungen der Wohnungsunternehmen und –genossenschaften rd. 30 % in der Bindung durch öffentliche Förderung.

Der Wert für die Sennestadt lag 2004 für alle Wohnungen bei rd. 17 %. Dieser Anteil hat sich durch die Aufhebung der Bindung bis 2007 auf geschätzt 9,6 % verringert. Damit wäre dieser Anteil auf einen Wert gesunken, der ungefähr dem Anteil der Sozialbindung für Bielefeld insgesamt entspricht.

Bielefeld 2007, 67; Stadt Bielefeld 2008c.

- Damit hat sich zwar der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen verringert; die Bestände befinden sich aber (i. d. R.) weiter im Eigentum der Wohnungsunternehmen und –genossenschaften. Aufgrund der Nachbindungsfristen etc. und der Rahmenbedingungen des Sennestädter Wohnungsmarktes ist nach dem Ergebnis der Befragungen keine stärkere Mischung der Mieteinschaft eingetreten.

Akzeptanz- und Vermietungsprobleme

Die allgemeinen Vermietungsprobleme im Mehrfamilienhausbestand sind eingangs anhand der Gebäudestrukturen schon beschrieben worden.

Wohnungswirtschaftlich gesehen haben die großen Wohnungsunternehmen mit Modernisierungen und Instandsetzungen sich überwiegend aktiv gezeigt. Eine durchgehende, energieoptimierte Modernisierung, auch der Gebäudeaußenhüllen erfolgte nur in einzelnen Beständen.

Dies lässt sich auch für die Wohnungen und Wohngebäude der Einzeleigentümer und kleineren Wohnungsunternehmen feststellen.

Vor diesem Hintergrund werden in Zukunft im Mehrfamilienhausbestand der Sennestadt weiterhin Akzeptanz- und Vermietungsprobleme bestehen bleiben:

- Die ungünstige Lage der Sennestadt im Stadtgefüge Bielefelds wird als Vermietungshemmniss weiter bestehen bleiben. Dieser Problemlage kann u. a. mit einer besseren Integration der Sennestadt in das ÖPNV-System begegnet werden.
- Die Anpassungsfähigkeit der bestehenden Gebäudestrukturen und Wohnungsgrundrisse an sich verkleinernde Haushalte bzw. zur Förderung der Barrierearmut für ältere Bewohner muss erprobt werden. Bei einer nicht gegebenen Anpassungsmöglichkeit beutet dies, dass die Nachfrage in andere Stadtteile abzuwandern droht und Vermietungsprobleme in bisher unkritischen Beständen zunehmen.
- Gruppenbildungen (Segregation) belasten die Akzeptanz der jeweiligen Standorte / Quartiere. Hier können gezielte Infrastrukturangebote die Wahrnehmung dieser Bereiche und die Integration der verschiedenen Gruppen verbessern.

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.3 Ein- / Zweifamilienhausbestand



Beispiele von Haustypen des
Ein- / Zweifamilienhausbestandes

Neben den Mehrfamilienhäusern prägt der hohe Anteil an Ein- / Zweifamilienhäusern den Siedlungsraum der Sennestadt (vgl. Karte „Gebäudetypen und –strukturen“). Rd. 62 % der Siedlungsfläche der Sennestadt ist von Ein-/Zweifamilienhäusern belegt.

Mit dem engen räumlichen Nebeneinander von Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern in Quartieren / Nachbarschaften wurde eine soziale Mischung angestrebt.

Bei den Wohngebäuden handelt es sich um sehr vielfältige Typen von freistehenden Häusern und Reihenhäusern (die überwiegen). Sie verfügen in der Mehrzahl über zwei Wandgeschosse und sind von der Haupteinschließung (für PKW) i. d. R. durch fußläufige, durchgehende Wohnwege erschlossen. Diese Wege verbinden zugleich benachbarte öffentliche Räume bzw. Grünflächen untereinander.

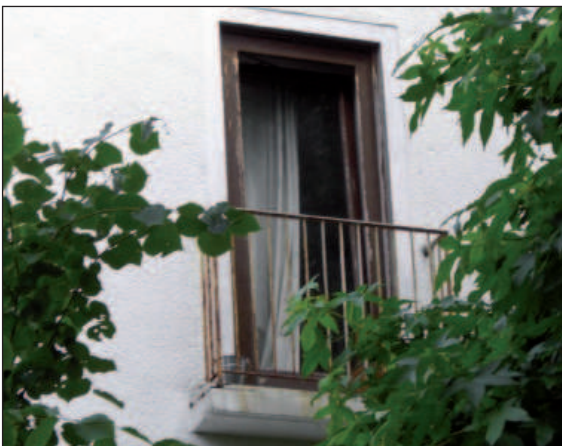
Der Ein- / Zweifamilienhausbestand ist von dem demographischen Wandel der Bewohner bzw. Eigentümer besonders betroffen. In einem Großteil der Gebäude wohnen noch die Eigentümer „der ersten Stunde“ bzw. Ur-Sennestädter/innen. Vor diesem Hintergrund wurde in einer gezielten block- und gebäudetypbezogenen Detailuntersuchung vom Gutachterbüro der Bedeutung der Veränderung der Altersstruktur der Eigentümer nachgegangen.

Darüber hinaus ergeben sich Problemlagen der Modernisierung und des Unterhaltes der Gebäude.

Die Kartierungen und Erhebungen im Ein- / Zweifamilienhausbestand haben ergeben, dass nur rd. 10 – 15 % der Gebäude aus den 1950er – 1960er Jahren mit einer umfassenderen Modernisierung versehen wurden (Fassade, Fenster, Türen, Dach). Diese Modernisierung erfolgte im Schwerpunkt bei den Reihenhäusern, die aufgrund ihrer ungünstigeren energetischen Grundfigur (und dem attraktiveren Grundstückszuschnitt) bevorzugt wurden.

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.3 Ein- / Zweifamilienhausbestand



Beispiele für den fast „original“ erhaltenen Zustand des überwiegenden Teils der Ein-/Zweifamilienhäuser

In der blockbezogenen Erhebung zur Altersstruktur wurden der Ersteinzug der Haushalte und das heutige Alter der Bewohner ausgewertet:

- Baublöcke mit Einfamilienhäusern aus den 1950er Jahren zeigen in der Altersgruppe der über 70-Jährigen eine vergleichbare Altersstruktur wie die gesamte Sennestadt. Dies ist auf die hier schon eingetretenen Veränderungen und die „natürliche Fluktuation“ zurückzuführen.
- Baublöcke mit einem Einfamilienhausbestand aus den 1960er und 1970er Jahren verfügen über besonders hohe Anteile der Altersgruppe über 70 Jahre mit rd. 30 % und darüber (Zum Vergleich: im gesamten Stadtbezirk liegt der Anteil dieser Altersgruppe bei rd. 18 %).
- Einfamilienhausgebiete mit einer Mischung der Bauphasen von 1950 an bis heute zeigen eine stärker ausgeglichene Verteilung der Altersgruppen.
- Ein Vergleich mit Referenzblöcken des Mehrfamilienhausbestandes zeigt, dass in diesem Gebäudetyp die altersbezogene Durchmischung stärker ausgebildet ist.

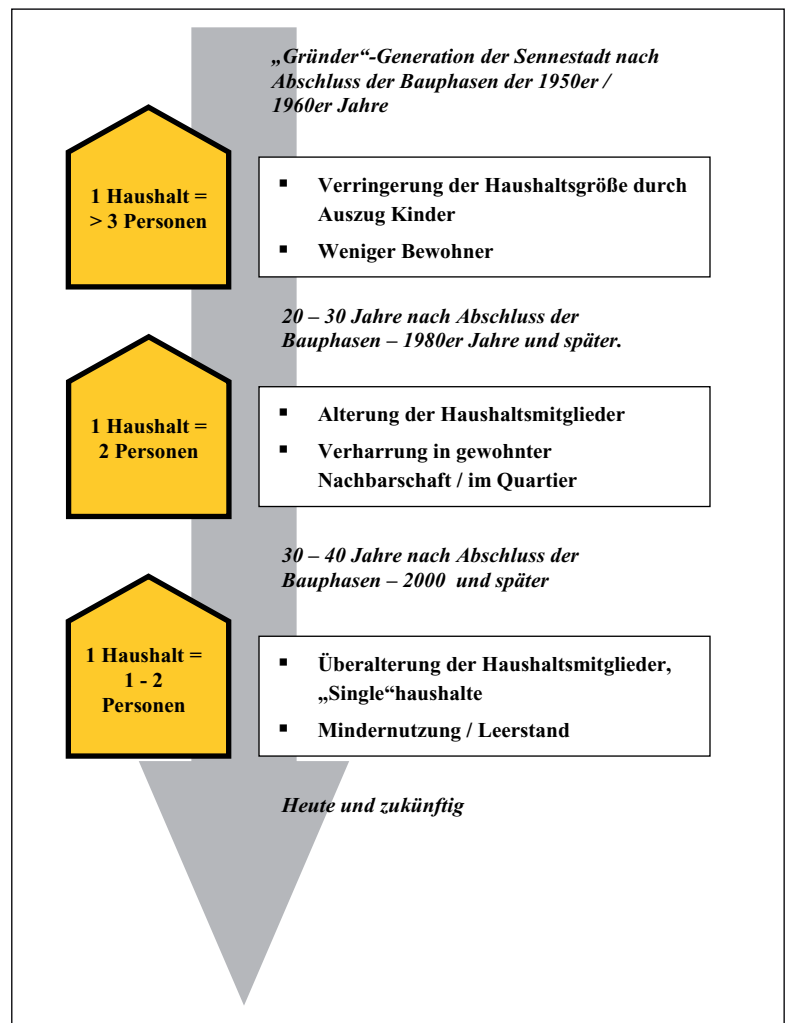
*Stadt Bielefeld 6/2008,
Auswertungen Drees & Huesmann Planer.*

3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.3 Ein- / Zweifamilienhausbestand

Die Erhebungen und Auswertungen zeigen für den Stadtumbau einen besonderen Handlungsbedarf im Ein- / Zweifamilienhausbestand auf.

- Durch die zeitlich sehr homogenen Phasen der Errichtung der Ein- / Zweifamilienhäuser steht diesem Wohngebäudebestand eine Umbruchphase bevor bzw. sie befindet sich bereits darin, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht.
- Die unterbliebene Bautätigkeit in den 1980er und 1990er Jahren verstärkte dieses Problem, da die bestimmte Altersgruppe im „Bauherrenalter“ fehlt.



3 Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft

3.3 Ein- / Zweifamilienhausbestand



Beispiele für den unterschiedlichen Erhaltungs- und Modernisierungszustand der Ein- / Zweifamilienhäuser

- Damit ergibt sich vor dem Hintergrund des Erhalts der Wohnqualität in den Quartieren der Ein- / Zweifamilienhäuser die Aufgabe, frühzeitig auf einen drohenden, stärkeren Leerstand zu reagieren.
- Die Veränderungen der Eigentümerstruktur im Ein- / Zweifamilienhausbestand werden besondere immobilienwirtschaftliche Folgen im Bestand zeigen. Diese Wirkungen werden sich am Markt für diese Wohngebäude niederschlagen, insbesondere dadurch, dass aufgrund der zeitgleichen Erstellung der Gebäude ein größerer Leer- / Auszug in einem engeren zeitlichen Korridor erfolgen wird.
- Zum Einen wird es zu einem sehr unterschiedlichen Instandsetzungs- und Modernisierungsstand an den Gebäuden kommen, wie er sich heute schon teilweise zeigt. Gründe hierfür sind die unterschiedlichen Perspektiven für das Gebäude aufgrund des Alters der Bewohner oder der Vermarktungsperspektive. Hier gilt es auf eine drohende Verschlechterung von Quartieren durch eine Häufung von Leerstand oder durch Vernachlässigung des Wohnumfeldes gezielt zu reagieren.
- Zum Anderen kommt es zu einer zunehmenden Mischung in den Ein- / Zweifamilienhausgebieten zwischen den ursprünglichen Bewohnern und Neubürgern. Hierbei bilden sich neue Nachbarschaften aus. Die Gestaltung des Zusammenlebens in diesen Nachbarschaften ist eine neue, besondere Aufgabe für die sozialen Netzwerke (Vereine etc.) in der Sennestadt.
- Unsanierte Gebäude werden am Markt preiswerter angeboten; dieses ermöglicht sonst potentiellen Mieterhaushalten den Erwerb von Hauseigentum. Wegen finanzieller Verausgabung fehlen dann möglicherweise die Mittel für die energetische und technische Modernisierung.

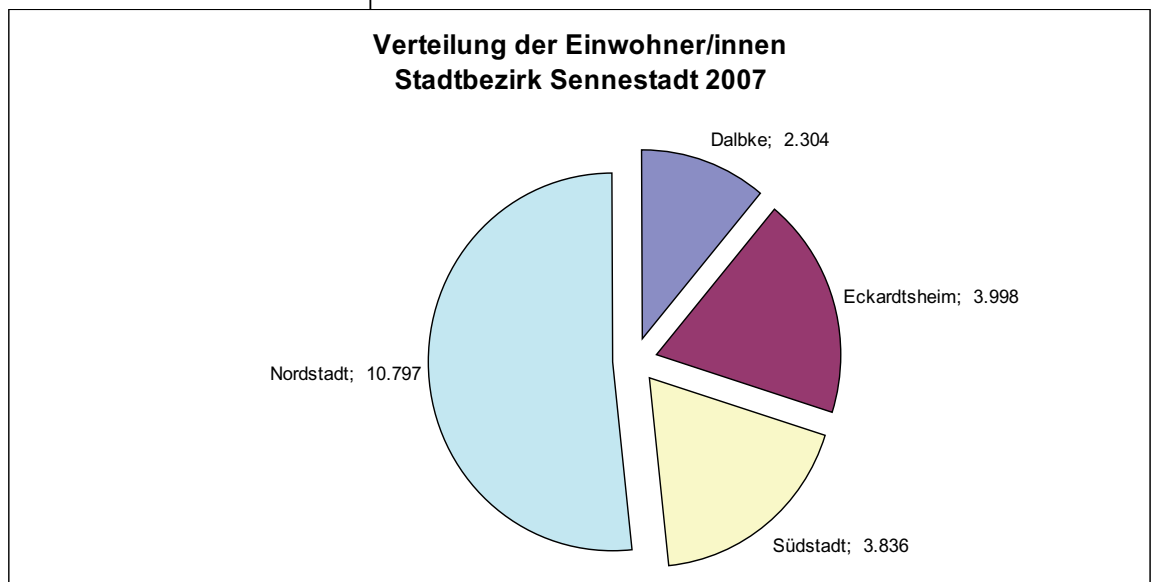
4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.1 Einwohnerentwicklung

Verteilung der Einwohner/innen

Am 31.12.2007 wohnten im Stadtbezirk Sennestadt 21.395 Einwohner/innen.

Die nachfolgende Grafik gibt die Verteilung auf die einzelnen Siedlungsteile der Sennestadt wieder (ohne die Quartiere Industriegebiet und Wrachtruper Lohde).



*Darstellung Drees & Huesmann Planer,
Daten Stadt Bielefeld 2008b.*

Durch das engere Untersuchungsgebiet (Nord- und Südstadt) mit seinen 14.644 Einwohner/innen werden 68,4 % der Einwohner der Sennstadt abgedeckt.

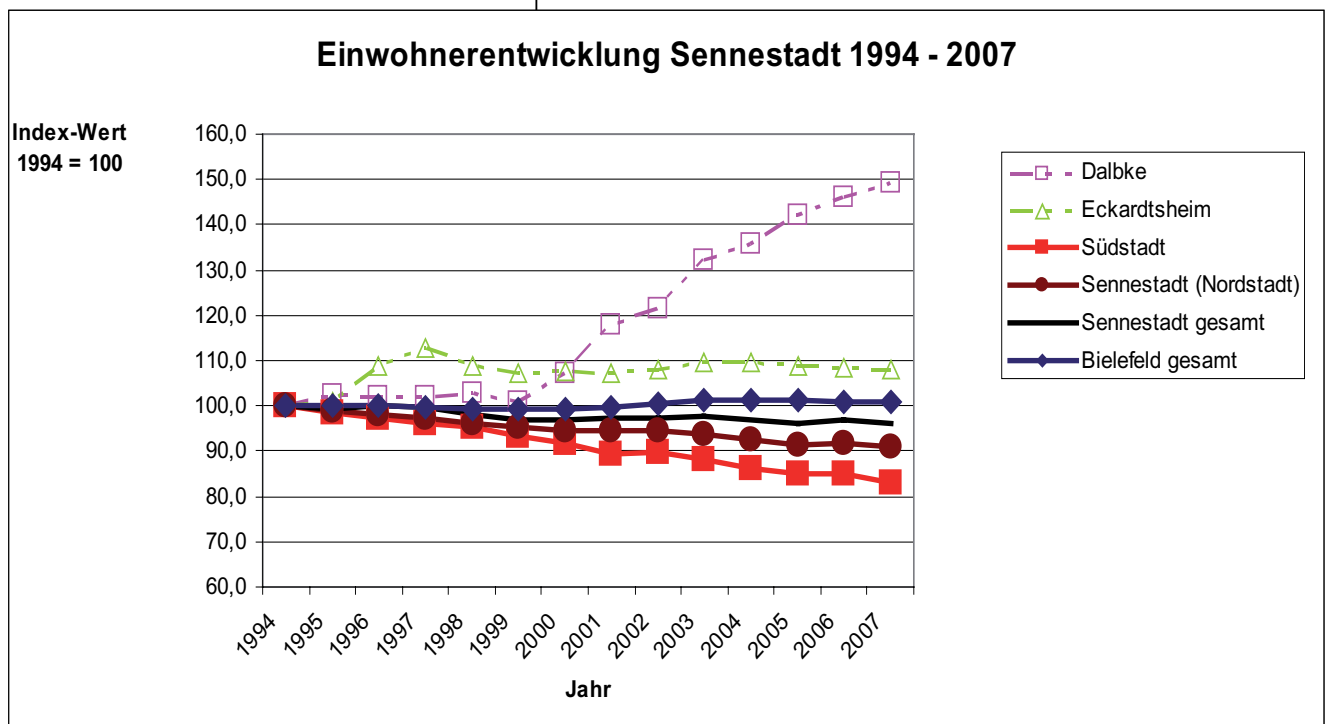
- In der Verteilung der Einwohner wird die Dominanz der Nord- und Südstadt für die gesamte Entwicklung im Stadtbezirk Sennestadt deutlich.
- Eine Sonderrolle in der Verteilung der Einwohner nimmt Eckardtsheim ein, das historisch als Wohnstandort der von-Bodelschwingschen-Anstalten über eine relativ stabile Zahl an Einwohner/innen verfügt.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.1 Einwohnerentwicklung

Die Einwohnerentwicklung im Stadtbezirk Sennestadt in der letzten Dekade gibt die nachfolgende Grafik wieder.

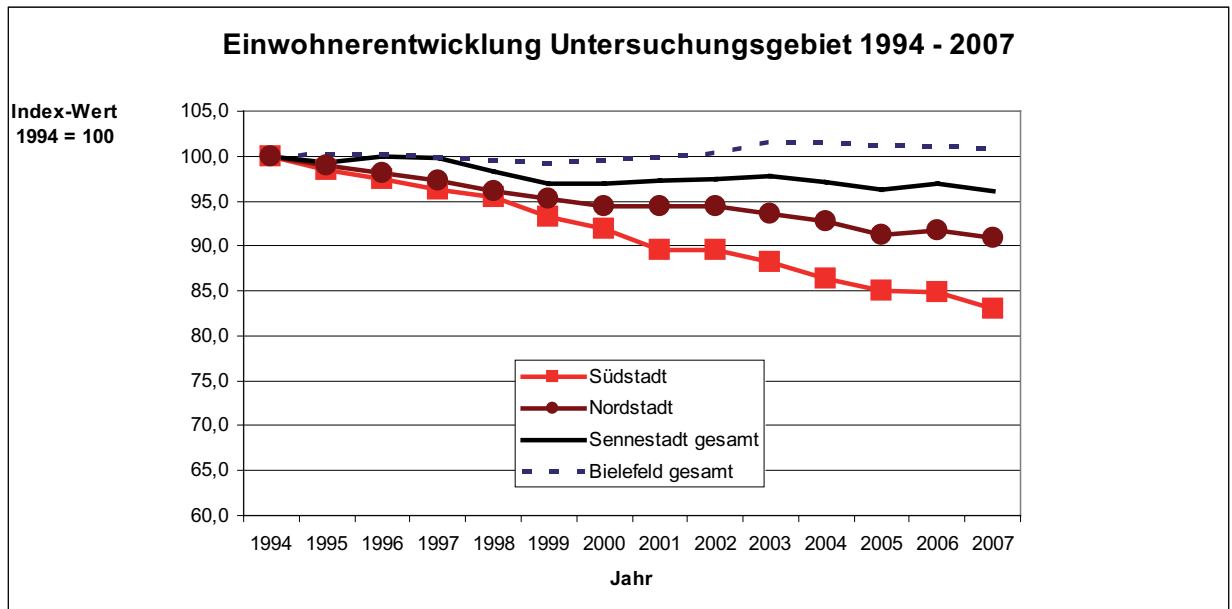
- Die Anzahl der Einwohner im gesamten Stadtbezirk hat sich von 22.244 (1994, Index = 100) auf 21.395 (2007, Index = 96,2) um - 849 Personen verringert.
- Die Gesamtstadt Bielefeld (1994 = 100, 2007 = 100,8) hat dagegen im gleichen Zeitraum eine positive Entwicklung verzeichnet.
- Die Nord- und Südstadt haben dabei um - 9,2 % bzw. - 17 % abgenommen.
- Eine Sonderrolle im Stadtbezirk nimmt der Ortsteil Dalbke ein, der aufgrund der Baumöglichkeiten für Ein-/Zweifamilienhäuser in den letzten Jahren deutlich an Einwohnern gewonnen hat.
- Eckardtsheim (mit dem Ortsteil Heideblümchen) verzeichnet eine relativ stabile Bevölkerungsentwicklung, die auf die Wohnfunktionen in den von-Bodelschwinghschen-Anstalten dort zurückzuführen ist.



Darstellung Drees & Huesman Planer, Daten Stadt Bielefeld 2008b.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.1 Einwohnerentwicklung



Die Grafik zeigt für den Zeitraum von 1994 bis 2007 den Verlauf der Einwohnerentwicklung für die Nord- und Südstadt noch einmal im Detail auf.

Während die Einwohnerzahl in Bielefeld leicht zugenommen hat und in der Sennestadt insgesamt leicht rückläufig war, haben die Nord- und Südstadt deutlich an Bevölkerung verloren.

Auffällig ist die kontinuierliche Abnahme von 1994 bis 2007 in der Nordstadt um – 9,2 %, was einen Rückgang von -1.098 Personen bedeutet. In der Südstadt liegt die Abnahme prozentual fast doppelt so hoch. - 17 % bedeuten hier einen Rückgang von – 787 Personen.

- Damit ist der Rückgang in beiden Stadtteilen absolut gesehen in einer vergleichbaren Höhe, obwohl die Südstadt nur etwa 1/3 der Einwohnerzahl der Nordstadt hat. Ein solcher Einwohnerrückgang ist als sehr gravierend einzuschätzen, da zunächst nur die Haushalte kleiner werden, demnach aber Haushalte aufgelöst werden.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.1 Einwohnerentwicklung

Dies weist auf einen ständig ablaufenden Prozess der Veränderung der Haushaltsstrukturen, der Alterszusammensetzung und von Wanderungen gleichermaßen hin. Diese Teilprozesse überlagern sich und bewirken den relativ gleichmäßigen Verlauf des Rückgangs.

- Einer der Gründe für den Verlauf ist die Veränderung der Haushaltsstruktur mit einer Verkleinerung der Familien durch den Wegzug erwachsener Kinder und der Alterung der Bevölkerung. Vor dem Hintergrund der Altersstruktur ist dabei die Südstadt von dem Rückgang der Größe der Familien betroffen, obwohl heute hier noch große Haushalte anzutreffen sind.

Dies bedeutet, dass sich der Rückgang der Anzahl der Einwohner in der Süd- wie Nordstadt fortsetzen wird. Hierzu wird die prognostizierte Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Bielefeld herangezogen.

Prognose der Einwohnerentwicklung

Die der Wohnungsmarktbeobachtung zugrunde liegende Trendermittlung bis 2030 besagt, dass die Einwohnerzahl in der Sennestadt weiter auf rd. 20.260 Personen zurückgehen wird (- 6 % gegenüber dem Wert von 2006). Dies würde bei der Berücksichtigung der Ortsteile mit einer bisher stabilen bzw. zunehmenden Bevölkerung und einer ausgeglichenen Altersstruktur bedeuten, dass der Rückgang in der Nord- und Südstadt noch stärker als - 6 % ausfällt.

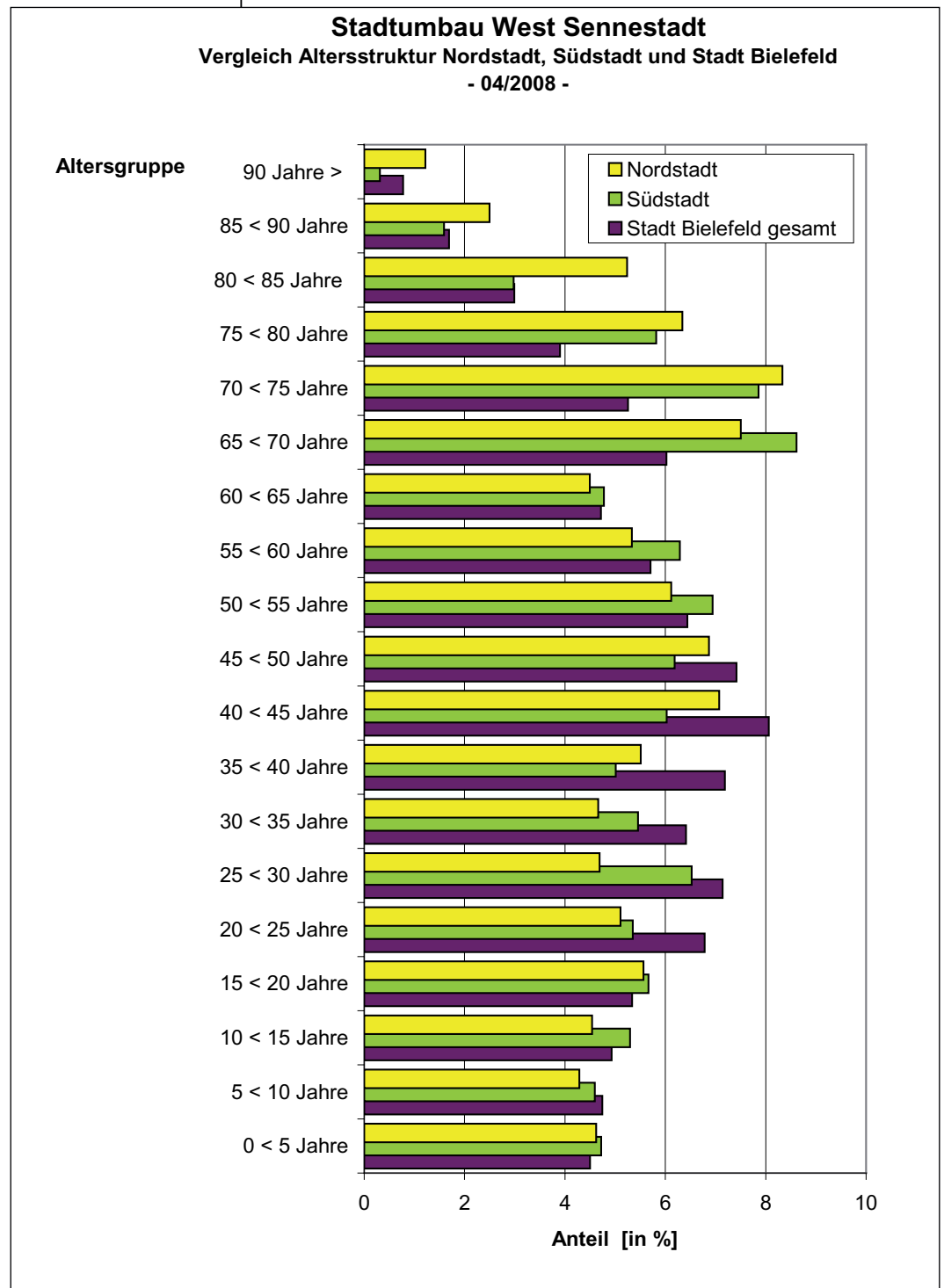
In absoluten Zahlen ausgedrückt wird nach diesem Trend der Rückgang bis 2030 rd. - 1.140 Personen betragen. Bei der gegebenen Verteilung der Bevölkerung werden hiervon über 800 Personen weniger in der Nord- und Südstadt leben.

Bei einem Bewohneranteil von heute 1 - 2 Personen in Einfamilienhäusern ist hier mit größeren Veränderungen (Leerstand) zu rechnen.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.2 Altersstruktur

Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Altersgruppen in der Bevölkerung der Nord- und Südstadt im Vergleich zu der Verteilung in der Gesamtstadt Bielefeld zu Beginn des Jahres 2008.



4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.2 Altersstruktur

Der Vergleich der Altersstruktur der Nord- und Südstadt mit der Stadt Bielefeld insgesamt zeigt eine erhebliche Alterung der Bevölkerung in der Sennestadt.

- Sind in den Altersgruppen von 0 – 20 Jahren die Anteile noch nahe beieinanderliegend in einer vergleichbaren Höhe (zwischen 4 - 6 %), so liegen sie für die älteren Altersgruppen z. T. deutlich auseinander.
- In der Altersgruppe der 20 – 50-jährigen Einwohner liegen die Anteile der Gesamtstadt Bielefeld deutlich über denen der Nord- und Südstadt. Es fehlt hier gewissermaßen der „Mittelbau“ in der Struktur der Bevölkerung.
- Die Einwohnerstruktur wird besonders in der Südstadt von größeren Familien geprägt, was sich auch in der Haushaltsstruktur wiederfindet (vgl. nachfolgendes Kapitel).
- Überhänge, d. h. höhere Anteile ergeben sich dann gegenüber der Stadt Bielefeld für die Einwohner/innen ab einem Alter von 50 Jahren. In diesem Bereich differenzieren sich die beiden Teile des Untersuchungsbereiches noch weiter auseinander: Während die Südstadt über höhere Anteile bis zum Alter von 70 Jahren verfügt, hat die Nordstadt höhere Einwohneranteile ab 70 Jahren.
- Diese besondere Struktur der Einwohner/innen zeigt für die **Nordstadt** aufgrund des hohen Alters der Bewohner/innen einen höheren Rückgang unmittelbar, d. h. in den nächsten 5 – 10 Jahren auf. Es befinden sich heute mehr als 10 % der Bevölkerung in der Altersgruppe ab 80 Jahre, was annähernd 1.000 Einwohnern entspricht.
- Dies wird den Einwohnerrückgang beschleunigen, der bisher eher von der Verkleinerung der Haushalte (Familien mit weniger Kindern, Verwitwung) bestimmt wurde. Der Rückgang aufgrund der Alterung wird aus diesem Grunde auch zu einem stärkeren Leerstand von Wohngebäuden führen, wenn keine Anpassungsstrategie und -maßnahmen entwickelt werden.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.2 Altersstruktur

- In der **Südstadt** ist dieser Prozess aufgrund der größeren jüngeren Bevölkerungsanteile noch nicht so dominant. Die Altersverteilung zeigt aber, dass ein vergleichbarer Anpassungsprozess in 10 – 15 Jahren einsetzen wird. Der bisherige Einwohnerrückgang war eher auf den Wegzug aufgrund besonderer Faktoren wie z. B. Mängel in der städtebaulichen Struktur (Gebäudezustand und Wohnumfeld, fehlende Anbindung des Stadtteils) oder den Auszug von erwachsenen Kindern aus größeren Familien zurückzuführen.
- So werden in Zukunft mit der heutigen Altersgruppe der 65 - 80-jährigen Personen etwa 860 Personen altersbedingt verloren gehen, was einem Anteil von rd. 22 % entspricht.
- Durch die Alterung, die beide Stadtteile gleichermaßen trifft, ergeben sich besonders Aufgaben der Attraktivierung für den Wohnstandort Sennestadt insgesamt. Der Einwohnerrückgang gekoppelt mit dem Lagenachteil der Sennestadt und den schon beschriebenen Akzeptanzproblemen (Vermietungshemmnissen) stellt eine Kombination von Ungunstfaktoren dar, die die Wohnfunktionen in der Sennestadt zukünftig deutlich einschränken können.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.3 Haushaltsstruktur

Die Untersuchung der Altersstruktur hat gezeigt, dass die Südstadt durch relativ große Familienverbände geprägt ist, während die Anteile in der Nordstadt geringer ausfallen. Nach der „Faustformel“ eine Wohnung = 1 Haushalt ergibt sich für die Südstadt eine Haushaltsgröße von 2,2 und in der Nordstadt von rd. 2,1 Personen (2006). Sie liegen damit leicht über der Größe in gesamt Bielefeld von rd. 2,0.

Die Größen der Haushalte werden näherungsweise durch die von der Stadt Bielefeld in der Wohnungsmarktbeobachtung verwendete Haushaltsgenerierung bestätigt.

Dieses Bild wird indirekt in anderen sozialen Indikatoren wie der Größe der Bedarfsgemeinschaften des Arbeitslosengeldes II (ALG II) unterstrichen.

Die Bedarfsgemeinschaften in der Sennestadt liegen mit einer Größe von 2,3 Personen deutlich über dem Durchschnitt für Bielefeld mit 2,0 Personen und nehmen damit einen Spitzenwert ein.

- Dies bedeutet, dass im Stadtbezirk Sennestadt und gerade in der Südstadt familienorientierte Aufgabenprofile bestehen. Dies wird auch durch den Bericht „Lebenslagen und soziale Leistungen“ der Stadt Bielefeld bestätigt.

Stadt Bielefeld 2007, 11, 16, 40, 60f.; 2008.

Die Prognose der Entwicklung der Haushaltsgrößen in der Sennestadt lässt sich vor dem Hintergrund des Haushaltstrends 2030 der Stadt Bielefeld genauer feststellen. Die Anzahl der Haushalte wird danach mit - 3 % annähernd wie in Bielefeld insgesamt (- 2%) abnehmen. Damit verbunden ist eine leichte Abnahme der Größe der Haushalte

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.4 Einwohner mit Migrationshintergrund

	Anteil Personen mit Migrationshintergrund [in %, gerundet]	Anteil Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit [in %, gerundet]
Nordstadt	27	11
Südstadt	34	10
Stadtbezirk Sennestadt	26	9
Bielefeld	22	12

Bei den Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund (gem. Definition der Stadt Bielefeld) nimmt die Südstadt mit einem Anteil von 34 % (= 1.303 Personen) in Bielefeld einen Spitzenplatz ein. In der Nordstadt dagegen sind rd. 27 % der Einwohner dem Personenkreis mit Migrationshintergrund zuzurechnen. Der Durchschnitt in der Gesamtstadt liegt hingegen bei 21,9 % (Ende 2006).

Auch wenn eine „Dunkelziffer“ bzw. eine statistisch nicht eindeutige Zuordnung mit diesen Werten verbunden sein kann, zeigt dies die besondere Struktur im Stadtbezirk Sennestadt und in seinen Teilräumen auf.

Der Anteil an Ausländern in der Nord- bzw. Südstadt liegt bei 10 bzw. 11 % und entspricht damit etwa dem Anteil in Bielefeld mit rd. 12 %. Im gesamten Bezirk Sennestadt erreicht dieser Wert rd. 9 %.

- Auffällig ist die besonders hohe Abweichung des Wertes für Personen mit Migrationshintergrund in der Südstadt. Dies kann als ein Hinweis auf die stärkere räumliche Segregation von bestimmten Bevölkerungsgruppen gewertet werden.
- Die Befragung der Wohnungsunternehmen bestätigt das Bild, dass sich zumindest in Ansätzen eine räumliche Schwerpunktbildung von bestimmten Bevölkerungsgruppen herausgebildet hat.

Der Lebenslagenbericht der Stadt Bielefeld 2007 beschreibt den damit verbundenen Prozess:

„Neben der regionalen Einzelanalyse zeigen die Zahlen für praktisch ganz Bielefeld ein einheitliches Ergebnis: Überall dort, wo der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund sowieso schon hoch ist, wächst er weiter. Was für die Gesamtgruppe gilt, gilt auch für die Binnendifferenzierung: Wo viele Nicht-Deutsche sind, kommen neue hinzu, wo viele Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft sind, gilt das Gleiche. Die Entwicklung in den betroffenen statistischen Bezirken erfolgt nach dem „Schneeball-Prinzip“. Eine - vor allem im Sinne einer gelungenen Integration – wünschenswerte Durchmischung mit der deutschen Wohnbevölkerung findet nicht statt und ist wohl auch von außen nur sehr begrenzt steuerbar.“

Stadt Bielefeld 2007, 11/41f/55.; 2008.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.4 Einwohner mit Migrationshintergrund

Fragen der Integration und des Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ergeben sich dabei nicht alleine aus der Situation der Einwohner mit Migrationshintergrund.

In der Sennestadt besteht die besondere Situation, dass auf eine große Gruppe von „Erstbewohner/innen“, der „Gründergeneration“ auf die Zuziehenden und neuen Bewohner der Sennestadt treffen. Sie verfügen aus diesem Grunde nicht zwangsläufig über die gleiche Identifikation mit dem Stadtteil. Daraus leitet sich ab, dass nicht die absolute Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund das Problem alleine darstellt, sondern die räumliche Konzentration.

Dies wird durch die baublockbezogene Auswertung der Bewohnerstruktur für das INSEK bestätigt. In einigen Blöcken, fast ausschließlich des Mehrfamilienhausbestandes werden Anteile von ausländischen Bewohner/innen von bis zu 25 % (ohne Personen mit Migrationshintergrund) erreicht.

Diese Konzentration in ganz bestimmten Wohnungsbeständen wird durch die Ergebnisse einer Umfrage zur Wohnsituation an den Sennestädter Schulen unterstrichen. Hierbei zeigte sich: Während die deutschen Schüler überwiegend im Einfamilienhausbestand leben, wohnen die ausländischen Schüler in der Mehrzahl im Mehrfamilienhausbestand.

Sennestadtverein 2005, 63.

- Dies bedeutet für den Stadtumbau, dass (auch) kleinräumig Maßnahmen und Projekte mit einer integrativen Komponente Berücksichtigung finden sollten und sich hier ein besonderer Handlungsschwerpunkt in der Südstadt und im Mehrfamilienhausbestand allgemein ergibt.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.5 Transfereinkommen

Der stat. Bezirk Sennestadt nimmt absolut gesehen eine hohe Anzahl der Bezieher von Arbeitslosengeld I (ALG I) bzw. Arbeitslosengeld II (ALG II) in Bielefeld ein (Zahl der Bezieher 165 bzw. 461 am 31.12.2006).

Die dahinter verborgene Arbeitslosigkeit wurde im ISEK für Bielefeld mit 22 % bzw. 23 % für die Nord- bzw. Südstadt ermittelt. Diese Quote wird dabei als überdurchschnittlich hoch eingestuft. Auch wird der mittlere bis hohe Anteil arbeitsloser Jugendlicher herausgestellt.

ISEK 2007, 51ff., 95ff.

Zu der Entwicklung der Arbeitslosenquote siehe auch das Kapitel über den Arbeitsmarkt und die Beschäftigung.

Die besondere Bedeutung von Familienverbänden in der Gruppe der Transfereinkommensbezieher wird auch an der Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach dem Sozialgesetzbuch II deutlich: 1.529 Personen in Bedarfsgemeinschaften bedeuteten im Sept. 2006 einen Anteil von 14 % an der Bevölkerung in der Sennestadt.

Zusätzlich verändert sich die Struktur der Bezieher von Transferleistungen hin zu den Langzeitarbeitslosen. Die Leistungen verschieben sich weg vom Arbeitslosengeld I hin zum Arbeitslosengeld II (ALG II). So erhalten mittlerweile rd. 71,6 % der Empfänger in der Sennestadt ALG II. Damit ordnet sich die Sennestadt in den allgemeinen Trend der Gesamtstadt ein.

Stadt Bielefeld 2007, 15, 18, 23, 63f.

4 Einwohnerentwicklung und soziales Umfeld

4.5 Bildungsbereich

Für den schulischen Bildungsbereich lassen sich nur mit Abstrichen kleinräumige, individuelle Aussagen (besonders auf statistischen Grundlagen) mit ausschließlichen Bezug zu Schüler/innen der Sennestadt treffen.

Insbesondere für den weiterführenden Schulbereich können spezifische Aussagen allein auf Nord- oder Südstadt bezogen nicht abgeleitet werden. Hier muss beachtet werden, dass Schüler/innen aus den benachbarten Bezirken und Gemeinden/Städten diese Einrichtungen mit besuchen. Nach den Basisdaten zum Projekt Schulentwicklungsplanung der Stadt Bielefeld pendeln alleine mehr als 200 Schüler/innen aus der unmittelbar benachbarten Stadt Schloß Holte - Stukenbrock nach Bielefeld ein und es sind Schüler/innen aus dem Stadtbezirk Senne zu berücksichtigen.

- Diese besondere Struktur der Schüler/innen im weiterführenden Bereich lässt keine eindeutigen, alleinigen Schlüsse auf die Sennestädter Situation für das Aufgabenspektrum des Stadtumbaus zu.
- Die beiden Hauptschulen in der Sennestadt wurden vor dem Hintergrund des geänderten Schulwahlverhaltens und dem Rückgang des Übergangs in diesen Schultyp am Schulzentrum in der Südstadt konzentriert. Damit wird das Gebäude in der Nordstadt für die schulische Nutzung aufgegeben.

Im Grundschulbereich wird sich der Bedarf für die drei Schulen in der Sennestadt in den nächsten Jahren noch relativ stabil zeigen (vgl. auch Altersstruktur). Hier sind die Folgen des demographischen Wandels bis zum Prognosehorizont der Schulentwicklungsplanung 2015/16 (noch) nicht eindeutig zu verzeichnen. Die Auflösung der Bindung an die Grundschulbezirke hat bisher nicht zu standortbedrohenden Verlagerungen der Präferenzen von Schüler/innen geführt, zumal alle Grundschulen in der Nordstadt liegen.

Stadt Bielefeld 2007, 2008c.

- Aus der heutigen Lage der Schulen und einer möglichen zukünftigen weiteren Konzentration von Schulstandorten ergeben sich besonders Aufgaben der Schulwegsicherung in der Sennestadt.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.1 Wirtschaftsstruktur

Da kleinräumige statistische Unterlagen zur Wirtschaftsstruktur der Sennestadt nicht vorliegen bzw. erhoben werden, wird an dieser Stelle stärker auf qualitative Beschreibungen und Merkmale zurückgegriffen. Sie werden mit Erhebungen und Ortskenntnis ergänzt.

Aufgrund der Einbindung in den Wirtschaftsraum Bielefeld kann angenommen werden, dass die dominierenden Wirtschaftszweige in der Stadt Bielefeld, das Gesundheits- und Sozialwesen, das verarbeitende Gewerbe sowie der Handel auch die wichtigsten Sektoren in der Sennestadt sind.

In der Sennestadt besitzt das verarbeitende Gewerbe (z. B. Gildemeister Maschinenbau, Gießerei Tweer, Union Knopf) aufgrund ihrer Größe, Spezialisierung und ihres Bekanntheitsgrades eine herausragende Stellung.

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist mit den Einrichtungen in Eckardtsheim stark vertreten.

Im Handelsbereich sind das Distributionszentrum der Edeka, der Marktkauf-Edeka-Markt, Ratio, Toom-Baumarkt und die an der Autostraße Sennestadt verorteten Autohändler vertreten. Ergänzt werden sie durch den Bereich des Druckwesens. (z. B. Druckzentrum der Zeitung „Neue Westfälische“, Eilers-Werke).

Hauptansiedlungsmotive waren neben der guten Verkehrslage in der Nähe des Schnittpunkts zweier Autobahnen die Verfügbarkeit von Entwicklungs- /Reserveflächen (u. a. Verlagerung aus beengten Verhältnissen der Bielefelder Innenstadt).

Diese besondere Lagegunst wird auch von Speditionen in dem Gewerbegebiet der Südstadt unterstrichen (Wahl & Co. GLS).

Die nachfolgende Übersichtskarte zeigt die Verteilung wichtiger ausgewählter Betriebe in der Sennestadt.

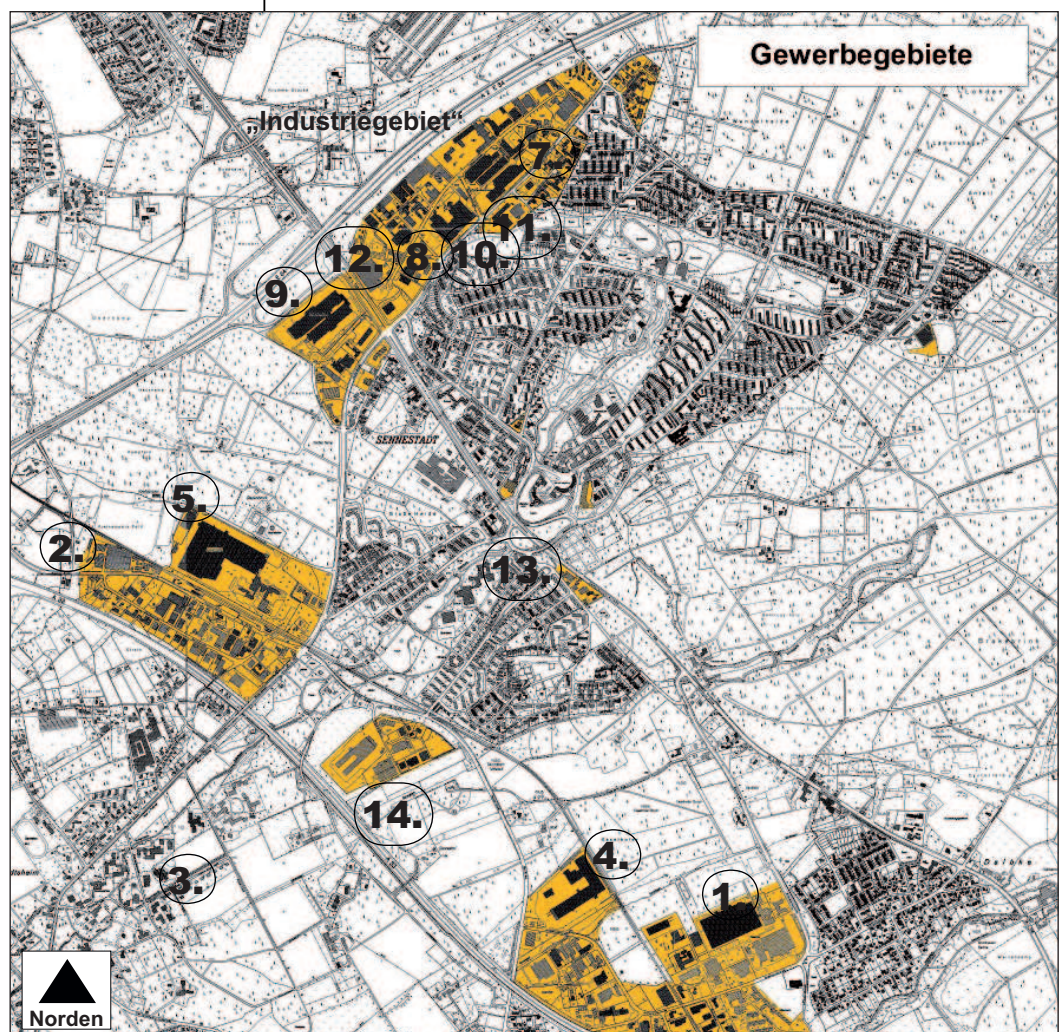
Die Lage der Gewerbestandorte zeigt die Streuung der Standorte zwischen den vorhandenen Siedlungsansätzen mit einer Konzentration im Bereich der Autobahnabfahrt Sennestadt („Industriegebiet“).

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.1 Wirtschaftsstruktur

Lage wichtiger, ausgewählter Betriebe in der Sennestadt

1. Gildemeister Maschinenbau
2. Gießerei Tweer
3. von-Bodelschwingsche-Anstalten
4. Spedition Wahl & Co.
5. Edeka-Marktkauf-Distributionszentrum
6. Marktkauf-Markt
7. Toom Baumarkt
8. Autohändler und -serviceunternehmen („Autostraße“)
9. Ratio-Einkaufszentrum/Großhandel
10. Druckzentrum „Neue Westfälische“
11. Union Knopf-Werke
12. Eilers Werke
13. Piening Personalservice
14. Gewerbegebiet Piederits Bleiche



5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.1 Wirtschaftsstruktur

In der Zuordnung der Gewerbestandorte wird eine klare funktionale Trennung der Siedlungsbereiche und der Gewerbegebiete deutlich. Der Siedlungsbereich der Sennestadt besitzt aus diesem Grunde neben den Handels- und Dienstleistungsunternehmen (Infrastrukturen) darüber hinaus kaum produzierende und verarbeitende Betriebe.

Die geschilderte Struktur der Betriebe (Verlagerungen aus der Innenstadt Bielefeld, hohe Spezialisierung etc.), aber auch die Verkehrseinbindung (Autobahn) legen den Schluss nahe, dass die Mitarbeiter der Betriebe überwiegend aus Einpendlern bestehen. Nach einer wenige Jahre zurückliegenden Befragung der Betriebe kommen rd. 20 – 30 % der Beschäftigten in den Sennestädter Betrieben aus der Sennestadt.

Sennestadtverein 2005, 182ff.

- Durch diesen Wert wird die Verbindung der Unternehmen mit dem Standort unterstrichen. Der lokale Arbeitsmarkt wird von den örtlichen Betrieben deutlich mit bestimmt.
- Die Größe und Spezialisierung der Betriebe macht aber deutlich, dass sie sich eher auf den regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt orientieren.

In der Nord- und Südstadt selbst (außerhalb des „Industriegebietes“) gibt es neben dem Personaldienstleister Piening, Autohändlern, einem Tonstudio und einem Sägewerk im Bereich der Paderborner Straße kein weitergehendes, größeres gewerbliches Angebot neben den Handels- und Dienstleistungsangeboten im Zentrum und in den Nebenzentren.

Die kleineren Betriebe sind Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe mit der Ausrichtung auf die Nachfrage in der Sennestadt und darüber hinaus.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.2 Beschäftigung / Arbeitsmarkt

Mit der Integration in die Wirtschaftsstruktur der Stadt Bielefeld, aber auch mit Blick auf die benachbarten Gemeinden und Städte besitzt der Arbeitsmarkt für die Sennestadt eine als günstig zu bezeichnende dipolare Struktur:

Zum einen ein starker Dienstleistungsbereich aufgrund der Zugehörigkeit zum Oberzentrum, zum anderen ein Schwerpunkt im klassischen verarbeitenden bzw. produzierenden Bereich.

Besondere Chancen ergeben sich im Dienstleistungsbereich. Hier kann die Bedeutung des Gesundheits- und Dienstleistungssektors im Arbeitsmarkt in Bielefeld für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Sennestadt genutzt werden.

Der Beschäftigungs- und Arbeitsmarkt in der Sennestadt wird durch die vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten und das Arbeitskräfteangebot bestimmt. Diese beiden Bereiche sind aber heute nicht mehr so kleinräumig wie zu Beginn der Entwicklung der Sennestadt zu fassen. Das Reichowsche Postulat „Je Haushalt ein Arbeitsplatz“ und die räumliche Nähe von Wohnen und Arbeiten wird durch Berufspendler und die Ausrichtung der Gewerbestandorte auf die überregionale Erreichbarkeit aufgelöst.

Die Arbeitsmarktberichte der Bundesagentur für Arbeit unterstreichen die Integration des Arbeitsmarktes der Region (Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh) in die allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen und Veränderungen: Rückgang der Arbeitslosenquote, Beschäftigungsentwicklung von älteren Beschäftigten und Langzeitarbeitslosen.

Hierbei sind die Veränderungen sehr unterschiedlich nach den Sektoren zu sehen. Im Arbeitsmarkt der Stadt Bielefeld fällt die relativ hohe Quote der jüngeren Arbeitslosen (< 25 Jahre) auf. Auch bleiben weiterhin Ausländer und Frauen besondere Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, die z. T. durch eine hohe Arbeitslosenquote geprägt sind.

Agentur für Arbeit, 01/2008; Stadt Bielefeld 2008.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.2 Beschäftigung / Arbeitsmarkt

	Anteil der Personen im Alter von 20 - 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung [31.12.2007; in %, gerundet]
Nordstadt	49,9
Südstadt	52,6
Bielefeld	59,9

Ein besonderes Problem der Sennestadt ist vor dem Hintergrund der Altersstruktur der geringe Anteil der beschäftigungsrelevanten Altersgruppen von 20 bis 65 Jahren. Damit ist kleinräumig ein geringeres Arbeitskräfteangebot vorhanden als im größeren räumlichen Zusammenhang der Stadt Bielefeld üblich.

Dagegen ist der Anteil an ausbildungsrelevanten Altersjahren, wie bereits beschrieben, in einer „normalen Höhe“ vorhanden. Auch sind schulische Bildungsangebote im Sekundarbereich I und II vollständig vorhanden.

- Diese Faktoren treffen auf eine Gewerbestruktur, die ihren Beschäftigungs- und Ausbildungsnachwuchs auch über den engeren lokalen Markt hinaus anwerben müssen (z. B. aufgrund der nachgefragten spezialisierten Qualifikationen).
- Die vorhandenen kleineren Handels-, Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe können ausgleichend wirken, sind aber nicht in einem größeren Maße vertreten, als für eine Mittelstadt mit rd. 21.000 Einwohnern als typisch anzusehen ist. Hier hat sich aufgrund der entfernten Lage zum Kernraum der Stadt Bielefeld kein „Überschuss“ von Betrieben angesiedelt, wie es in stadtnäheren Gewerbegebieten der Fall ist.
- Für den Stadtumbau in der Sennestadt ergibt sich aus dieser Situation eine ausbildungs- und qualifikationsbezogene bzw. –wirksame Anforderung, die in den Projekten zu berücksichtigen ist.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.2 Beschäftigung / Arbeitsmarkt

	Arbeitslosigkeit 2007 [06.06.2007, in %]
Nordstadt	14,8
Südstadt	13,8
Stadtbezirk Sennestadt	12,5

Arbeitslosigkeit

Der statistische Bezirk Sennestadt verfügt absolut gesehen über eine der höchsten Zahlen von Arbeitslosen in Bielefeld. 2007 lag die absolute Zahl der Arbeitslosen bei 665 Personen in der Nord- und Südstadt.

Die Arbeitslosigkeit lag im Jahr 2007 (gem. der im ISEK für die Stadt Bielefeld verwendeten Berechnungsmethode) bei 12,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort).

Die Quoten für die Nord- und Südstadt liegen deutlich darüber (14,8 bzw. 13,8 %). Die Nordstadt hat seit 2005 die Südstadt überholt. Zu diesem Zeitpunkt lag die Südstadt noch 1 %-Punkt über der Nordstadt.

Diese Verschiebung kann auf einen stärkeren Rückgang der absoluten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zurückgeführt werden.

Die Struktur der Transferleistungen im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit verschiebt sich vom Arbeitslosengeld I hin zu Arbeitslosengeld II. Dies bedeutet eine Verlagerung in der Struktur der Arbeitslosigkeit hin zu einer stärkeren Langzeitarbeitslosigkeit.

Bielefeld 2007, 18; 2008.

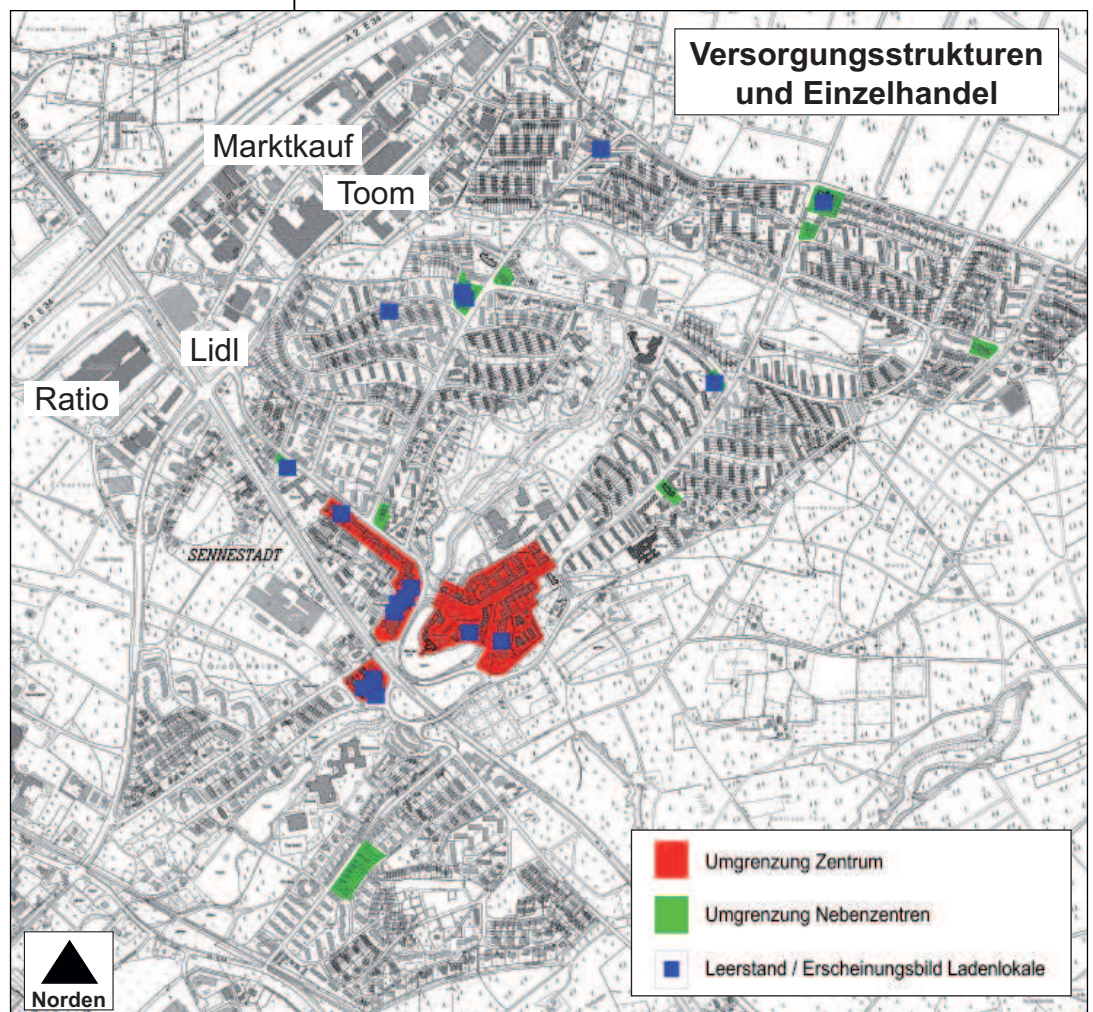
- Die hohe Arbeitslosenquote und die gegebene Altersstruktur der Einwohner/innen zeigt die besondere Aufgabe des Stadtumbauprozesses, eine Ausbildungs- und Qualifikationskomponente in den Maßnahmen und Projekten zu berücksichtigen.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.3 Versorgung und Einzelhandel

Die Struktur der Versorgungsangebote und des Einzelhandels in der Sennestadt wird von drei Merkmalen geprägt:

- Ein weit gezogenes Versorgungszentrum vom östlichen Teilbereich der Vennhofallee über die Laden-Galerie am Stadtring und den Reichow-Platz bis zum Ehrenberg-Platz an der Elbeallee.
- Eingestreut in den Siedlungskörper die ursprünglichen Nah- und Quartiersversorgungsangebote (2 -10 Ladenlokale) nach der städtebaulichen Grundkonzeption der Sennestadt.
- Außerhalb im „Industriegebiet“ liegende, mehrere großflächige Anbieter mit PKW-orientierter Erreichbarkeit (SB-Warenhäuser Ratio, Marktkauf, Toom-Baumarkt, Lebensmitteldiscounter Lidl).



5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.3 Versorgung und Einzelhandel



Leerstand im Zentrum am Stadtring



Typisches Ladenlokal in Nebenzentren

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Bielefeld wurden die Einzelhandelsstrukturen und -situationen in der Sennestadt 2007 detailliert erhoben.

Die Ergebnisse der Erhebungen zeigen die besondere Struktur des Einzelhandels und die Problemlage in der Sennestadt auf:

- Mit rd. 66 % der Verkaufsfläche dominieren drei einzelne Betriebe die Angebotsstruktur (Ratio, Marktkauf, Toom-Baumarkt).
- Insgesamt ergibt sich ein Leerstand von rd. 6 % der gesamten Verkaufsfläche.
- Werden die dominierenden drei Einzelanbieter beim Leerstand nicht berücksichtigt, ergibt sich ein nicht genutzter bzw. bewirtschafteter Flächenanteil von rd. 19 %.
- Dieser Wert entspricht in etwa dem Leerstand nach Zahl der Einrichtungen (Ladenlokalen etc.) - von den rd. 109 Einrichtungen wurden 17 % (= 19) nicht genutzt.

Stadt Bielefeld 2007

- Dieses Ergebnis wurde im Verlauf der eigenen Erhebungen und Kartierungen bestätigt (vgl. vorstehende Karte). Dabei tritt der Leerstand als Indikator für Funktionsmängel in den Versorgungsstrukturen und im Einzelhandel in drei Bereichen auf:
- Zentrum Stadtring: Leerstand in der Laden-Galerie (aufgrund der abseitigen Lage der Läden in der ersten Ebene) und im Edeka-Objekt östlich des Reichow-Platzes
- Leerstand in dem Geschäftshaus südlich der Paderborner Straße (aufgrund der Trennung und der das Haus einschließenden Verkehrsflächen, z. B. der ehemaligen B 68).
- Leerstand in den Neben- und Quartierszentren, in denen die Ladenlokale aufgrund ihrer Größe und ihres Grundrisses, aber auch der Größe des Einzugsbereiches (Nachbarschaft) für Funktionen der Grundversorgung nicht mehr genutzt werden.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.3 Versorgung und Einzelhandel



Neue Dienstleistungen in Ladenlokalen



Gestaltungsmängel bei umgenutzten Ladenlokalen (Versammlungsraum)



Geschäftshaus „jenseits“ der Paderborner Straße

- Das ursprüngliche Muster der Subzentren und des Zentrum in der Sennestadt gewährt zwar eine gute Abdeckung des Siedlungsbereiches für den Fuß- und Radverkehr. Die ursprüngliche Versorgungsfunktion kann aber vor dem Hintergrund des veränderten Einkaufs- und Konsumverhaltens nicht weiter aufrecht gehalten werden.
- Gerade die Grundversorgungsfunktionen sind durch Magnetbetriebe im Zentrum mit großflächigen Angeboten nach außerhalb abgewandert. Die Betriebsstrukturen der Anbieterseite haben sich soweit gewandelt, dass sie auch nicht mehr die kleinteiligen Nachbarschaftszentren wieder besiedeln werden, selbst wenn dort andere Rahmenbedingungen geschaffen und wie das Erscheinungsbild des Umfeldes verbessert würden.
- Die Leerstände in den Nebenzentren und die verstreut im Bestand liegenden Ladenlokale sind aufgrund ihrer Größe, ihres Zuschnitts, ihrer Gebäudestrukturen und Lage geeignet für Dienstleistungen und Kleingewerbe. Durch die Lage der Lokale direkt an Straßen und durch die Struktur der Gebäude (u. a. große Fensterflächen) sind sie nur nach größeren Eingriffen z. B. für Wohnzwecke zu nutzen.
- Die Versorgungsaufgaben mit Handelseinrichtungen, zentralen Dienstleistungsangeboten und Gastronomie sollten vor allem auf das Zentrum, die Vennhofallee, Elbeallee und das Geschäftszentrum südwestlich der Paderborner Straße konzentriert werden.
- Ein Einbezug und eine Vitalisierung des Geschäftshauses südwestlich der Paderborner Straße erschienen erst nach einer Aufhebung der Trennwirkung der Straße / Rückbau der Verkehrsflächen und bessere Anbindung an das Zentrum nachhaltig erfolgreich.

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.4 Freizeitwirtschaft

Der Freizeit- und Naherholungsbereich in der Sennestadt lässt sich zum einen in den großen Bereich der Vereine und selbstorganisierten Angebote und zum anderen in die kommerziellen Einrichtungen unterscheiden.

Im später folgenden Kapitel über die sozialen Netzwerke wird auf die Vereine und selbstorganisierten Angebote näher eingegangen. Kommerzielle Angebote und Einrichtungen der Freizeitwirtschaft sind in der Sennestadt nur ansatzweise vorhanden. Hierzu zählen neben den gastronomischen Angeboten wie Eisdielen, Cafés und Gaststätten auch zwei Fitnesszentren sowie die Kultur-Veranstaltungen der Kunst- und Musikschule, der Volkshochschule, des LUNA, des Jugendkotten der Sportfreunde und des Kulturkreises in den verschiedenen Sparten sowie Events wie die Skulpturen-Ausstellungen.

Sennestadtverein 2005, 50ff.

Über diese Angebote, die sich räumlich im wesentlichen auf die öffentlichen Infrastrukturen (Schule, Sennestadthaus etc.) stützen, ist eine weitergehende Ausdifferenzierung der Freizeitwirtschaft mit spezielleren Angeboten nicht vorhanden. Die Ergebnisse des kooperativen Leitbildprozesses (Projekt-nennungen) haben diese fehlenden Angebote vor allem für Jugendliche bestätigt. So wird z. B. das Fehlen eines Kinoangebotes bemängelt. Die Ergebnisse deuten auf das kaum vorhandene, niedrigschwellige Angebot mit einer Zugangsmöglichkeit für alle Sennestädter/innen hin. Die Aktivitäten der Vereine (insbes. Sportvereine) richten sich vornehmlich an deren Mitglieder und werden nicht als offenes Angebot wahrgenommen. Die in den Grünzügen vorhandenen Sport- und Spieleinrichtungen sind entweder vereinsgebunden oder richten sich vornehmlich an Kinder (Spielplätze).

5 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung / Arbeitsmarkt

5.4 Freizeitwirtschaft

Die gastronomischen Angebote sind über die gesamte Sennestadt verteilt: Schwerpunkte sind dabei die Mitte / das Zentrum mit dem Reichowplatz, die Elbeallee und Vennhofallee. Einzelne Einrichtungen sind auch in den Quartierzentren gelegen.

Klassische touristische Einrichtungen wie Ausflugsziele, Museen etc. fehlen in der Sennestadt vollständig. Diese waren vor der Gründung der Sennestadt und im Aufbau der Stadt auch nicht explizit vorgesehen. Ein neues Hotel ist erst in der letzten Dekade im Eingangsbereich der Sennestadt zur Autobahn A 2 hinzugekommen. Dieses, aber auch die Fitnessanlagen im „Industriegebiet“ richten sich stärker auf Besucher von außen aufgrund der verkehrsgünstigen Lage ein und weniger auf einen lokalen Bedarf.

- Hiermit werden Potenziale, die sich aus der Lage der Sennestadt am Rande der Senne und des Teutoburger Waldes ergeben, bisher nicht genutzt. Für eine Entwicklung der Freizeitwirtschaft fehlt bisher eine „kritische Masse“ / Häufung von möglichen Zielen und Angeboten, die z. B. stärker Besucher von außen ansprechen würden. Aus diesem Grund wird der Stadt auch nicht das Image eines Freizeit- und Ausflugsziels zugesprochen. Hierzu müssen die Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten im Verbund der Einrichtungen in der Sennestadt mit dem Landschaftsraum besser bekannt gemacht werden.

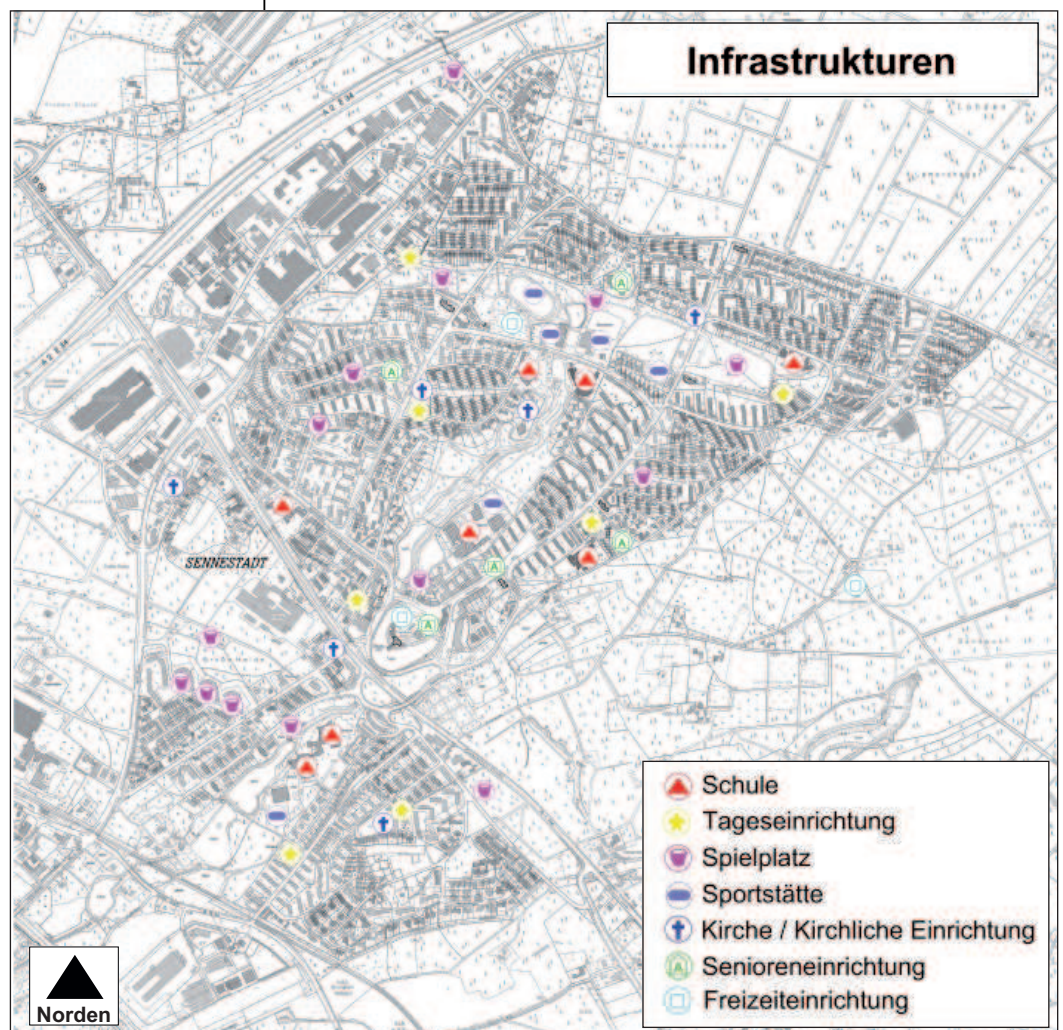
6 Soziale Infrastruktur

6.1 Infrastrukturelle Situation

Die verschiedenen Infrastrukturen in der Sennestadt für Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Bewohner waren von Beginn der städtebaulichen Entwicklung an voll funktionsfähig nutzbar. Sie waren auf das Wachstum der Sennestadt ausgerichtet.

Es wurde eine Infrastrukturkulisse geschaffen, die auf die Größe der Sennestadt angepasst ist (rd. 21.000 Einw., was in etwa der Größe eines Grundzentrums mit mittelzentralen Teilfunktionen entspricht).

Die Karte gibt die Verteilung der wichtigsten öffentlichen Infrastrukturen in der Sennestadt wieder.



6 Soziale Infrastruktur

6.1 Infrastrukturelle Situation



Brüder-Grimm-Schule



Adolf-Reichwein-Schule


Schulzentrum Südstadt mit Vennhofschole
und Theodor-Heuss-Schule

Im Verlauf der Entwicklung der Sennestadt wurden diese Infrastrukturen in Teilbereichen baulich ergänzt, oder wie bei den Tageseinrichtungen für Kinder z. T. auch komplett neu geschaffen.

So stellen sich heute die ursprünglich errichteten Schulen, Gemeindehäuser, Kirchengebäude und Altenheime überwiegend in der Form zum Zeitpunkt ihrer Errichtung dar. Sie wurden bei Erweiterungen (Schulen, Altenheimen) mit neuen Bauteilen den Erfordernissen angepasst.

Dabei stammen die Schulbauten der Nordstadt, die Grundschule (GS) Astrid-Lindgren-Schule, GS Brüder-Grimm-Schule, die Hauptschule (HS) Adolf-Reichwein-Schule und das Hans-Ehrenberg-Gymnasium aus den 1960er Jahren, die GS Hans-Christian-Andersen Schule aus den 1970er Jahren.

Das Schulzentrum in der Südstadt (HS Vennhofschole, RS Theodor-Heuss-Schule) wurde Anfang der 1970er Jahre errichtet.

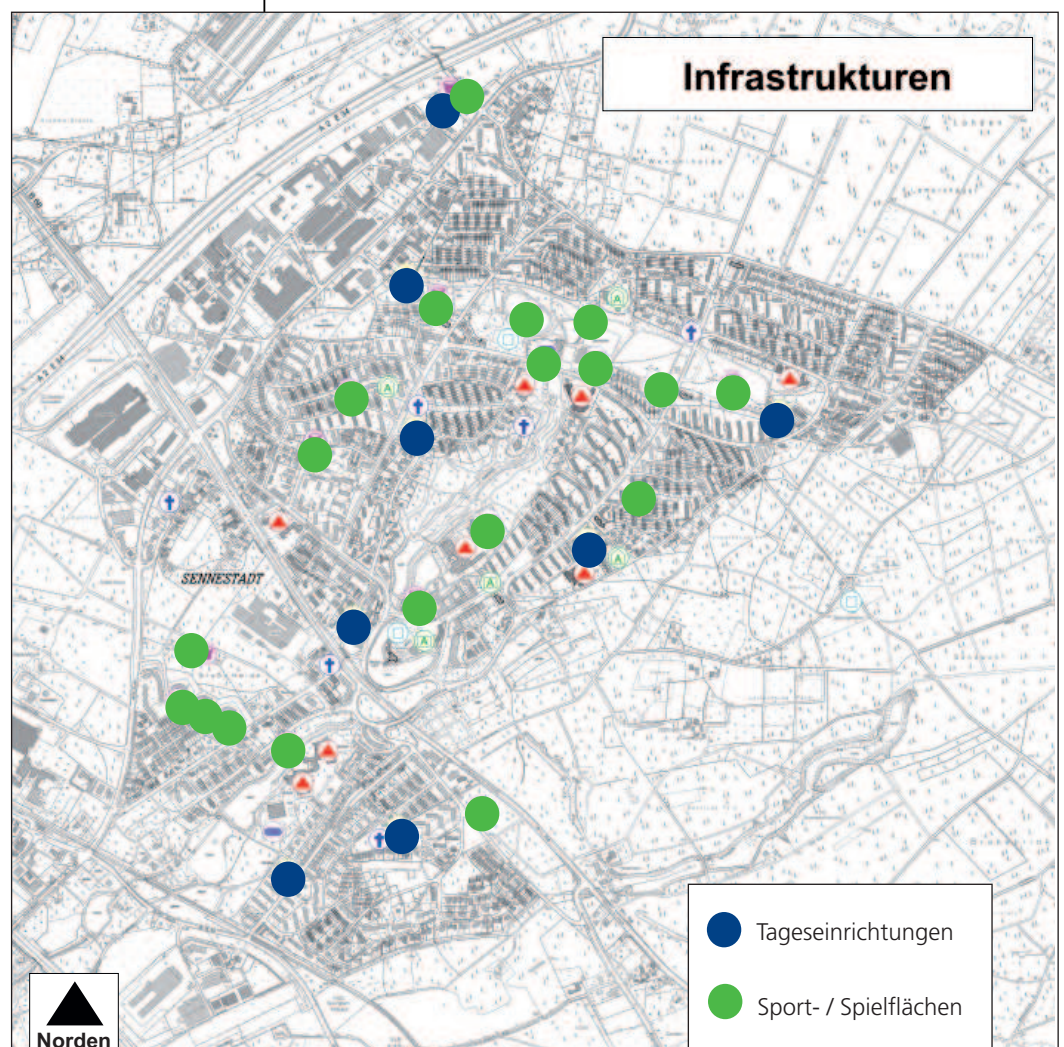
Insbesondere die Gebäude der Schulen wurden und werden im Rahmen neuer Anforderungen (z. B. Ganztagsbetrieb) baulich ergänzt bzw. angepasst. Vor dem Hintergrund der Zusammenlegung der beiden Hauptschulen in der Sennestadt und der möglichen Konzentration auf einen Standort, stellte der Bereich der Adolf-Reichwein-Schule einen besonderen Aufgabenbereich für die Nachnutzung der Schulfunktion dar.

6.2 Infrastrukturen für Kinder / Jugendliche

6.2.1 Tageseinrichtungen für Kinder

In der Sennestadt sind acht Tageseinrichtungen für Kinder mit rd. 490 Plätzen vorhanden. Die Trägerschaft ist eine Mischung von öffentlich-rechtlichen und kirchlichen Trägern (Arbeiterwohlfahrt (3), Evangelischer Gemeindeverband (2), Katholischer Gemeindeverband (2), Stadt Bielefeld (1)).

Im gesamten Stadtbezirk Sennestadt wird eine Versorgungsquote der < 3-jährigen Kinder von 11,6 % (2006) erreicht. Diese Quote ist gegenüber der Gesamtstadt Bielefeld als durchschnittlich zu bewerten.



6.2 Infrastrukturen für Kinder / Jugendliche

6.2.1 Tageseinrichtungen für Kinder

Ein differenziertes Bild ergibt, wenn das Untersuchungsgebiet selbst kleinräumiger betrachtet wird.

Mit acht Einrichtungen, die sich über die Nord- und Südstadt relativ flächendeckend verteilen, verfügte die Nordstadt 2006 über eine Betreuungsquote von rd. 14,1 %. Die Südstadt besitzt mit 20,1 % dagegen einen deutlich besseren Wert.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich in der Versorgungsquote der 3 – 6-jährigen Kinder. Hier besitzt die Südstadt ein höheres Defizit mit einer Quote von 74,1 % (2006) gegenüber 100,8 % in der Nordstadt.

Zum Vergleich: Der entsprechende Wert im gesamten Stadtbezirk Sennestadt liegt bei 86,6 %.

Bielefeld 2007, 26, 86; 2008.

- Die unterschiedliche Versorgungsquote der Kinder mit Einrichtungsplätzen kann nicht über die Sennestadt insgesamt ausgeglichen werden. Gerade die starke räumliche Trennung der Nord- von der Südstadt durch die Paderborner Straße behindert den „Austausch“ von Kindern zwischen den Einzugsbereichen. „Wechselnde“ Kinder müssten vorrangig mit dem PKW zu den Einrichtungen gebracht werden. Dies ist aber bei der vorhandenen sozialen Struktur der Einwohner bzw. wirtschaftlichen Situation der Familien nicht immer zu erwarten bzw. gegeben.

6.2 Infrastrukturen für Kinder / Jugendliche

6.2.2 Freizeiteinrichtungen für Kinder / Jugendliche



Matthias-Claudius-Haus



LUNA

Als weitere öffentliche Infrastrukturen für Kinder und Jugendliche sind das LUNA, der Jugendkotten und die Angebote im Matthias-Claudius-Haus zu nennen.

Durch seine zentrale Lage in der Mitte und in Nähe des Reichow-Platzes, das vielfältige Angebot und die Bandbreite der angesprochenen Altersgruppen kann das LUNA (Zentrum für Freizeit, Spiel und Begegnung) als die herausragende Einrichtung in der Sennestadt für Kinder- und Jugendliche bezeichnet werden. Die Einrichtung plant die Anpassung an neue Konzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Hierfür ist das Gebäude aus dem Jahr 1967 mit dem gegebenen Raumprogramm und den technischen Voraussetzungen anzupassen und zu modernisieren. Die Zukunftssicherung dieser Einrichtung ist eine wichtige Aufgabe des Infrastrukturbaus im Bereich der Kinder und Jugendlichen. Sie kann vor allem in einer qualitativen Verbesserung der Angebote unter Einbezug der Chancen des Umfeldes am Sennestadtteich („Outdoor“-Aktivitäten) und Reichowplatz erreicht werden. Die weiteren Sport- und Spielangebote werden im nächsten Abschnitt zu den Spielplätzen behandelt.

6.2 Infrastrukturen für Kinder / Jugendliche

6.2.3 Spielplätze



Spielplatz Main-/Naheweg



Bolzplatz zwischen Schilling-Gelände und Verler Dreieck



Spielplatz im nördlichen Grünzug

Die großen, öffentlichen Spiel- und Sportflächen in der Sennestadt standen im kooperativen Leitbildprozess im Mittelpunkt der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Durch ihre Einbettung in die zentralen Grünzüge sind sie wichtige Angebote mit einer geringen Zutrittsschwelle für alle Sennestädter Kinder und Jugendlichen. Die vorhandenen Plätze und Flächen sind breit gestreut im Siedlungsbereich und den Grünflächen zugeordnet (s. Karte „Infrastrukturen“). Qualitativ, d. h. auf die Ausstattung mit vielfältigen Spielgeräten und den Zustand der Ballsportflächen bezogen, sind Mängel in einzelnen Anlagen vorhanden. Zum einen ist dies Folge der relativ geringen Größe einiger Anlagen, z. B. der Platz zwischen Main- und Naheweg (die aber auch nicht wesentlich vergrößert werden können). Zum anderen ergeben sich Gestaltungs- und Unterhaltungsmängel aufgrund der geringen sozialen Kontrolle, wie auf dem Bolzplatz zwischen Schilling-Gelände und Verler Dreieck. Auf solchen „abgelegenen“ Flächen erfolgt zusätzlich die Verdrängung von jüngeren Kindern durch ältere Jugendliche, die keinen altersgerechten Aufenthalts- und Anlaufpunkt im öffentlichen Raum in der Sennestadt haben.

Die Erhebungen und Kartierungen der Flächen zeigt, dass es nicht um die Vergrößerung der Bereiche geht, sondern um die Errichtung neuer, zeitgemäßer und altersgruppengerechter Spielgeräte und Einrichtungen.

Insgesamt gesehen ergibt sich bezüglich der Spielflächen ein differenziertes Bild. In einer Spielplatzumfrage von Radio Bielefeld ergab die Bewertung von vier dieser Spielplätze nur für einen den Platz auf den vorderen Rängen. Die anderen Plätze liegen im Mittelfeld und am Ende der rd. 50 bewerteten Spielplätze der Stadt Bielefeld.

Aktionstag 2008; Radio Bielefeld, 2008.

Aufwertungsmaßnahmen auf den betroffenen Spiel- und Sportflächen sollten mit der Zielsetzung einhergehen, dass durch eine stärkere Frequentierung eine gewisse „soziale Kontrolle“ erfolgt bzw. eine bessere Trennung der Altersgruppen erzielt wird.

6.2 Infrastrukturen für Kinder / Jugendliche

6.2.4 Schulen

Mit acht Schulen sind in der Sennestadt bis auf die Gesamtschule alle Schulformen vor Ort präsent:

Grundschulen: Astrid-Lindgren-Schule (1) - Offene Ganztagschule;
Brüder-Grimm-Schule (2) - Offene Ganztagschule;

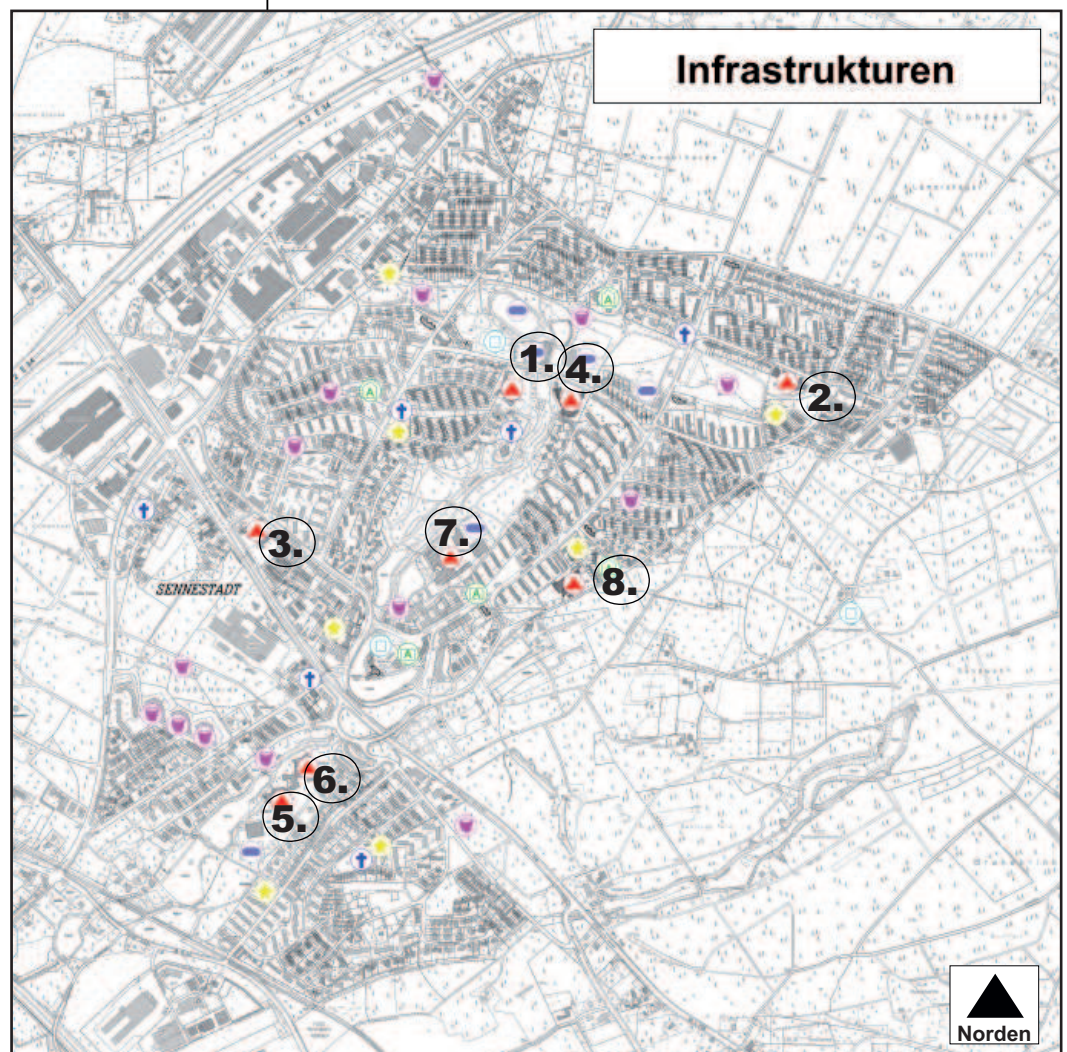
Hans-Christian-Andersen-Schule (3) - Offene Ganztagschule

Hauptschulen: Adolf-Reichwein-Schule (4); Vennhofschule (5)

Realschule: Theodor-Heuss-Realschule (6);

Gymnasium: Hans-Ehrenberg-Gymnasium (7)

Förderschule: Comeniusschule - Förderschule (8)

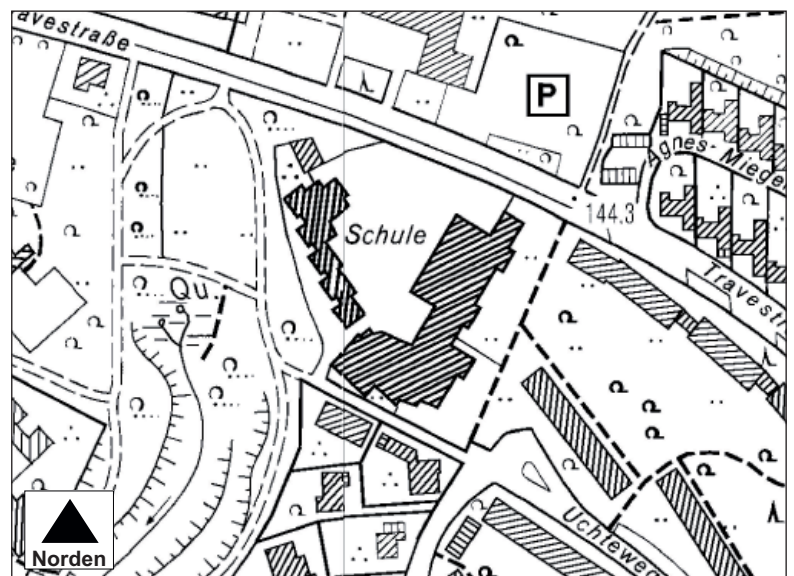


6 Soziale Infrastrukturen

6.2.4 Schulen

Durch die schrittweise Zusammenlegung der beiden Hauptschulen zur Vennhofschole ab dem Schuljahr 2008 / 2009 und einer möglichen räumlichen Konzentration im Schulzentrum der Südstadt wird der Standort der Adolf-Reichwein-Schule über einen mehrjährigen Zeitraum an Bedeutung verlieren und als Infrastrukturstandort aufgegeben werden. Damit wird die Verschiebung der Bedeutung der verschiedenen Schultypen auch in der Sennestadt nachvollzogen. Mit der Konzentration an einem Standort ergeben sich neue Aufgaben des Schülertransports und der Schulwegsicherung über den gesamten Kernbereich der Sennestadt erstreckt. Hier können Erfahrungen und Verbesserungen erprobt werden, die bei einer weiter zurückgehenden Geburtenrate auch im Bereich der Grundschulen eine Rolle spielen können. Durch die Zusammenlegung von Schulstandorten, ob in der Nordstadt oder am Schulzentrum der Südstadt entstehen am zentralen Verknüpfungspunkt im Bereich der Kreuzkirche / Einmündung des Ramsbrock- bzw. Sennestadtrings in die Paderborner Straße besondere Aufgaben der Schulweggestaltung und -sicherung. Mit der Aufgabe des Schulstandortes rückt direkt am zentralen Grünzug und mit einer guten Einbindung in das Verkehrsnetz eine Fläche in den Mittelpunkt der Überlegung neuer Nutzungen bzw. Nachnutzungen für neue, bisher in der Sennestadt nicht vorhandene Angebote.

Kartenausschnitt Adolf-Reichwein-Schule



6 Soziale Infrastrukturen

6.3 Einrichtungen für ältere Einwohner/innen



Ernst-Barlach-Haus



Frieda-Nadig-Haus

In der Nordstadt sind zwei Alten- und Pflegeheime verortet: das Ernst-Barlach-Haus (138 Plätze) und das Frieda-Nadig-Haus (115 Plätze). Damit verfügt die Sennestadt über zwei große Anbieter der stationären Heimunterbringung. Hinzu kommt das Altenheim des Dt. Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in der Nordstadt.

Nach einer in den vergangenen Jahren von der Stadt Bielefeld durchgeführten Analyse der stationären Betreuungsangebote in der Sennestadt ist die Versorgung mit stationären Heim- und Pflegeplätzen als ausreichend anzusehen.

Ein Defizit wird danach im Bereich des betreuten Service-Wohnens festgestellt.

In diesem Bereich haben die ansässigen Wohnungsunternehmen in ihrem Bestand bereits eine Reihe von Angeboten angesiedelt bzw. mit externen Sozial-, Gesundheits- und Pflegedienstleistern realisiert. Sie sind gut integriert in die eigene Bewohnerschaft der Unternehmen.

Ein weiteres Defizit sind Angebote für die zunehmende Nachfrage aus den privaten Wohnungsbestand und Wohngebäuden außerhalb der großen Wohnungsunternehmen. Eine Einrichtung mit der Ausrichtung auf diese Zielgruppe fehlt.

Vor dem Hintergrund der anstehenden demographischen Veränderungen der Besitzer der Ein-/Zweifamilienhäuser und der Altersstruktur ist dies ein neues Angebot, das im Zusammenhang mit dem Stadtumbaubedarf herauszustellen ist. Für solche Einrichtungen sind integrierte Standorte vorzusehen, die ein Verbleiben der Bewohner in der engeren, ursprünglichen Nachbarschaft ermöglichen. Diese Standortqualifizierung gilt für Angebote aus dem Mitwohnungs- wie aus den Ein-/Zweifamilienhausbestand gleichermaßen.

Dieser Nachbarschaftsbezug bedeutet, dass Umnutzungen oder Neubebauungen für diesen Zweck in der bestehenden städtebaulichen Struktur realisiert werden müssen. Dies kann auch auf Brachen, mindergenutzten Flächen oder in leerstehenden Gebäuden erfolgen.

6 Soziale Infrastrukturen

6.3 Einrichtungen für ältere Einwohner/innen

Diese Standortbedingungen von Neubauten oder bauliche Ergänzungen für Service-Wohnen erfüllen in der Sennestadt z. B. die Brachfläche Schilling-Gelände, das mindergenutzte Gebäude Matthias-Claudius-Haus oder die zukünftig nicht mehr genutzte Adolf-Reichwein-Schule.

Aktionstag 2008, Stadt Bielefeld 2008.

Neben den Alten- und Pflegeheimen sind in der Sennestadt weitere pflegerischen Einrichtungen vorhanden:

- eine Einrichtung der Tagespflege der v. Bodelschwinghschen Anstalten mit 12 Plätzen;
- acht Angebote der ambulanten Pflege werden im Online-Portal der Bielefelder Pflegeberatung als Einrichtungen für den Stadtbezirk Sennestadt geführt.

Im Zusammenhang mit der Pflegereform wird in der Sennestadt ein Pflegebüro eingerichtet, das als Anlaufstelle für die älteren Sennestädter/innen in allen Anliegen der Pflege dienen und eine regionale Vorsorgeplanung für Angebote betreiben soll. Die Aufgaben und Erfahrungen des Pflegebüros können zukünftig einen wichtigen Beitrag für die bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen für ältere Einwohner/innen leisten.

Im Bereich der Begegnungs- und Freizeitangebote für ältere Einwohner/innen der Sennestadt sind neben den Aktivitäten im Umfeld der Alten- und Pflegeheime die speziellen Angebote der Sozialdienstleister und Vereine herauszustellen.

Eine spezielle Einrichtung für die Begegnung ist dabei das Forum Sennestadt der Arbeiterwohlfahrt, das zentral im Zentrum am Reichowplatz angesiedelt ist.

6 Soziale Infrastrukturen

6.4 Soziale Netzwerke

Die öffentlichen Infrastrukturen werden in der Sennestadt durch sehr breite und vielfältig aufgestellte, selbstorganisierte Aktivitäten von Vereinen und Organisationen begleitet. Zusammen mit den Angeboten und Einrichtungen der Kirchen und Glaubensgemeinschaften bilden sie ein dichtes, aber auch spezialisiertes Geflecht mit einem deutlichen Bezug auf die Sennestadt und die Ortsteile Eckardtsheim und Dalbke. Dies geht soweit, dass (Sport)Vereine „klassische“ Jugendeinrichtungen wie das LUNA oder den Jugendkotten in eigener Trägerschaft führen.

Insgesamt gesehen stehen die Vereine und Netzwerke in der Sennestadt bei der gegebenen Altersstruktur aber vor dem mehr oder minder gleich starken Problem der Überalterung der Mitglieder bzw. Teilnehmer / Nachfrager von Angeboten.

Sennestadtverein 2005, 63ff.

Als ein Ergebnis des kooperativen Leitbildprozesses wurde deutlich, dass eine weit ausdifferenzierte, spezialisierte Kulisse von Vereinen und Netzwerken auch die Gefahr des unkoordinierten Nebeneinanders von Angeboten und Aktivitäten bedeutet. Gerade die bewusste oder unbewusste Abschottung von homogenen Glaubensgruppen und Einwohner/innen mit einem gemeinsamen kulturellen Hintergrund wurde in dem Prozess als eine der Schwächen herausgestellt.

Hier wird die Kommunikation zwischen den verschiedenen Netzwerken und Einrichtungen und eine bessere Koordination der Aktivitäten und besonders der Öffnungszeiten von Einrichtungen als dringlich angesehen. Hierzu sollen vorhandene, aber auch neue Kommunikationsmöglichkeiten und -plattformen genutzt werden. Für diese Aufgabe fehlt aber bislang noch eine zentrale Anlaufstelle.

Innovationsagentur NRW 2008, 58ff.

Damit ist die Organisation der Kommunikation zwischen „alten“ und „neuen“ Netzwerken in der Sennestadt eine wichtige Aufgabe im gesamten Stadtumbauprozess. In den Kommunikationsprozess sollte auch die Einwohner/innen einbezogen werden, die sich bisher nicht in formellen Gruppen oder Einrichtungen organisiert haben.

7 Verkehr

7.1 Individualverkehr (motorisiert)

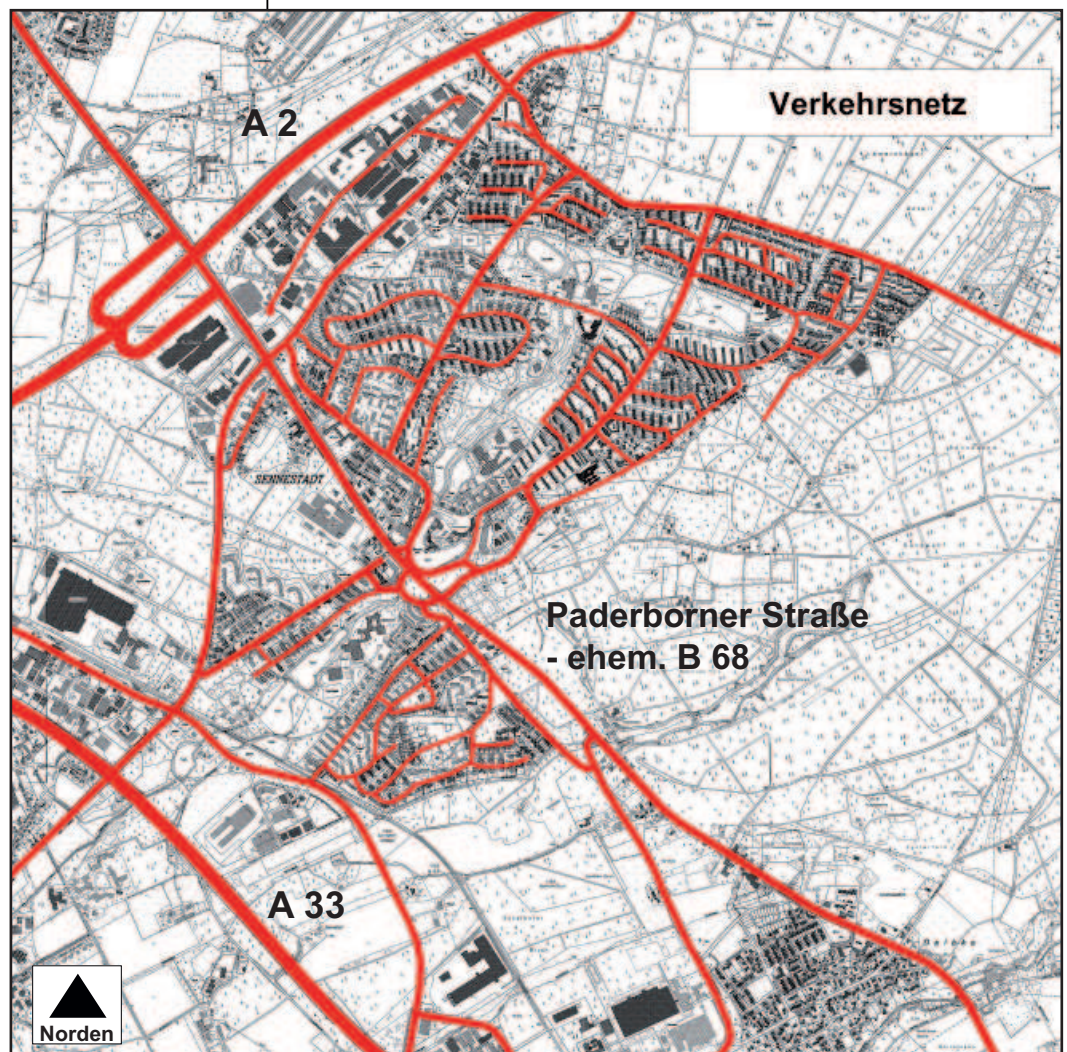


Paderborner Straße am südlichen Ortseingang mit dem Übergang vom zwei- in den vierspurigen Ausbau

Die Erschließung der Sennestadt für den Individualverkehr ist auf die ehemalige B 68 - Paderborner Straße ausgerichtet. Mit dem Bau der A 33 bis zum Autobahnkreuz Bielefeld hat die Straße die Bedeutung der Zubringerfunktion zur A 2 überregional gesehen verloren.

Aus dieser ehemaligen Funktion heraus besitzt die Paderborner Straße in der Ortsdurchfahrt der Sennestadt einen vier-spurigen, fast anbaufreien Straßencharakter mit getrennten Richtungsfahrbahnen.

Durch die Trennung der Richtungsfahrbahnen ergeben sich im Kernbereich der Sennestadt / Zentrum aufwendige Erschließungslösungen mit aufwendigen, langen Fahrtwegen und überwiegend einer *rechts rein - rechts raus*-Lösung.



7 Verkehr

7.1 Individualverkehr (motorisiert)



Verkehrsflächen im Bereich des Zentrums mit getrennten Ein- und Ausfahrten (Knoten 1)

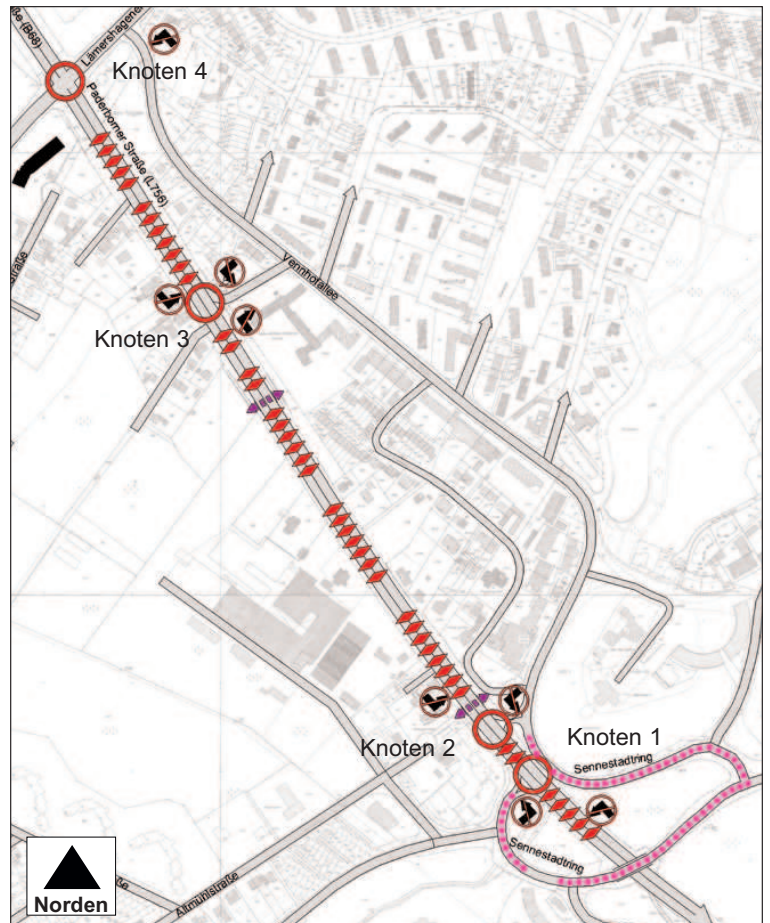


Verkehrsflächen im Bereich des Ortseinganges (Knoten 4)



Fußgänger- und Radverkehrsquerung im Zentrum (Knoten 2)

Die nachfolgende Grafik stellt die Konzentration der verkehrlichen Probleme entlang der Paderborner Straße dar.



Verkehrliche Situation - Funktion der Paderborner Straße

- Trennwirkung der L756 zwischen den Quartieren (optisch wie verkehrlich)
- Lange, umständliche Fahrbeziehungen, schlechte Orientierung
- keine Einfahrt, kein Abbiegen möglich

aus: Machbarkeitsstudie Schilling-Gelände 2002

- Mit ihrer autobahnähnlichen Gestaltung und der umständlichen Verkehrsführung übt die Paderborner Straße eine nachhaltige Trennwirkung zwischen Südstadt und Zentrum / Nordstadt aus.
- Die Fußgänger- und Radverkehrstunnel überwinden diese Trennwirkung nicht, sie stellen keine attraktive, akzeptierte Wegeverbindung dar.

7 Verkehr

7.1 Individualverkehr (motorisiert)

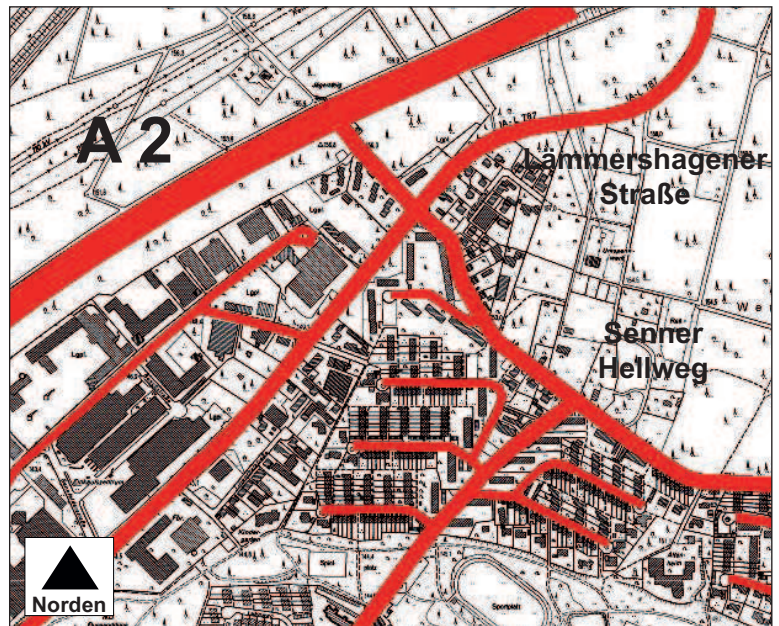


Blick auf die Autobahn A 2 im Bereich des Senner Hellweges

Eine besondere Problematik für einen Teilbereich der Sennestadt stellt die ortsnahe Lage der Autobahn A 2 dar.

Im Bereich des Senner Hellweges und der Lammershagener Straße wird die Wohnfunktion aufgrund des fehlenden Lärmschutzes stark belastet. Die A 2 ist hier sechsspurig ausgebaut und durch den Anstieg zum Pass des Teutoburger Waldes entstehen zusätzliche Lärmimmissionen.

- Die Erhebungen haben in diesem Bereich einen höheren Leerstand in den Wohnungen bzw. eine größere Fluktuation der Eigentumswohnungen gezeigt. Dies ist mit auf die Belastung dieses Teilraums durch die Immissionen der Verkehrswege zurückzuführen.



7 Verkehr

7.1 Individualverkehr (motorisiert)

Ruhender Verkehr

Die Flächen des ruhenden Verkehrs konzentrieren sich auf Stellplätze und Garagenhöfe in der Nähe und zwischen den Reihenhauseszeilen und Mehrfamilienhäusern. Sie sind damit räumlich abgerückt von den Häusern, die direkt oder über Wohnwege erreicht werden können.

Darüber hinaus befinden sich an der Haupteinschließung der Rhein- und Elbeallee im Siedlungsbereich und in den Grünzügen je zwei zentrale, größere Stellplatzflächen, die aber verstärkt von Langzeitparkern und Containern für Müllrecycling genutzt werden und Gestaltungsdefizite aufweisen.



Stellplätze im Straßenraum im Bereich der Reihenhäuser



Stellplätze am Mehrfamilienhausbestand



Garagenhof an einem Hochhaussolitär



Typische zentrale Garagenhöfe im Mehrfamilienhausbestand



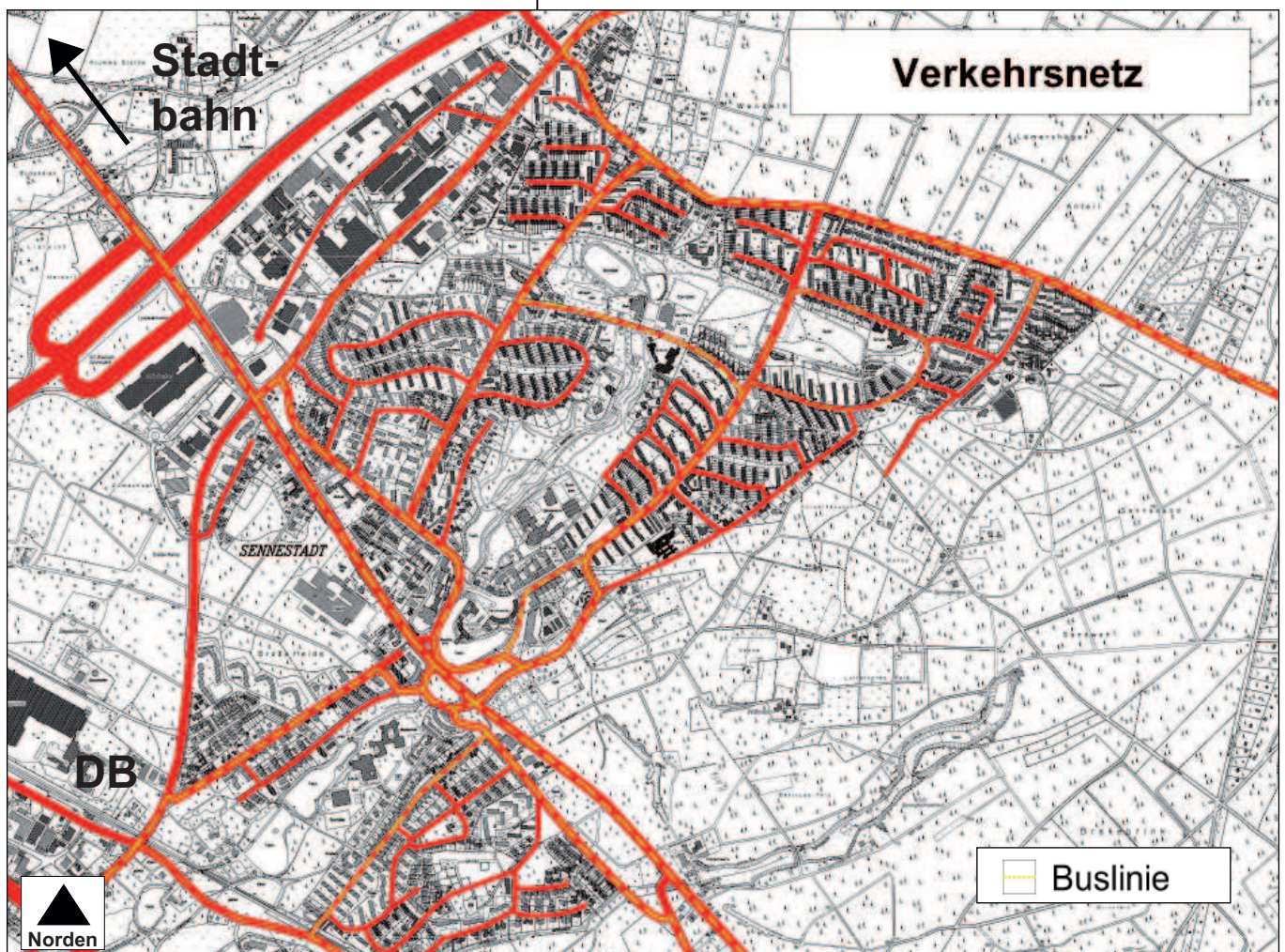
Zentrale, mindergenutzte Stellplatzflächen

7 Verkehr

7.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Mit dem Aufbau eines Stadtbahnnetzes in Bielefeld und dem Ausbau der Sennestadt war eine Anbindung an die Stadtbahn vorgesehen. Dieser Anschluss wurde bisher nicht erstellt. So verfügt die Sennestadt heute über einen „gebrochenen“ Verkehr in der Anbindung an die Kernstadt Bielefeld (Bus und Schiene).

Dies verstärkt die Wahrnehmung der Sennestadt als peripheren Stadtteil zusätzlich. Der westlich der Südstadt etwas außerhalb gelegene Bahnhof Sennestadt - Krackser Bahnhof (Strecke Paderborn - Bielefeld) verfügt nicht über die Einbindung in das Buslinien-Netz wie die Stadtbahnendhaltestelle, um die Aufgabe des Knotenpunktes des öffentlichen Verkehrs zu übernehmen. Darüber hinaus weist er erhebliche Gestaltungsmängel im Umfeld des Haltepunktes auf, der die Attraktivität weiter herabsetzt.



7 Verkehr

7.2 Öffentlicher Personennahverkehr



Bahnhof Senne - Krackser Bahnhof (DB) an der Bahnlinie Bielefeld - Paderborn

Durch die fehlende Einbindung in das System des öffentlichen Nahverkehrs besitzt die Sennestadt einen Lagenachteil, der sich auf die Akzeptanz des Standortes im Wohnbereich mit auswirkt (wie die Befragung der Wohnungsunternehmen gezeigt hat).

Innerhalb der Sennestadt differenziert sich dieser Lagenachteil noch einmal in die Bereiche, die nahe am Zentrum liegen und über eine gute ÖPNV-Erschließung (insbesondere die Zubringerlinie Nr. 135 zur Stadtbahn) verfügen und den Randbereichen, die vom ÖPNV nicht so gut erschlossen werden.

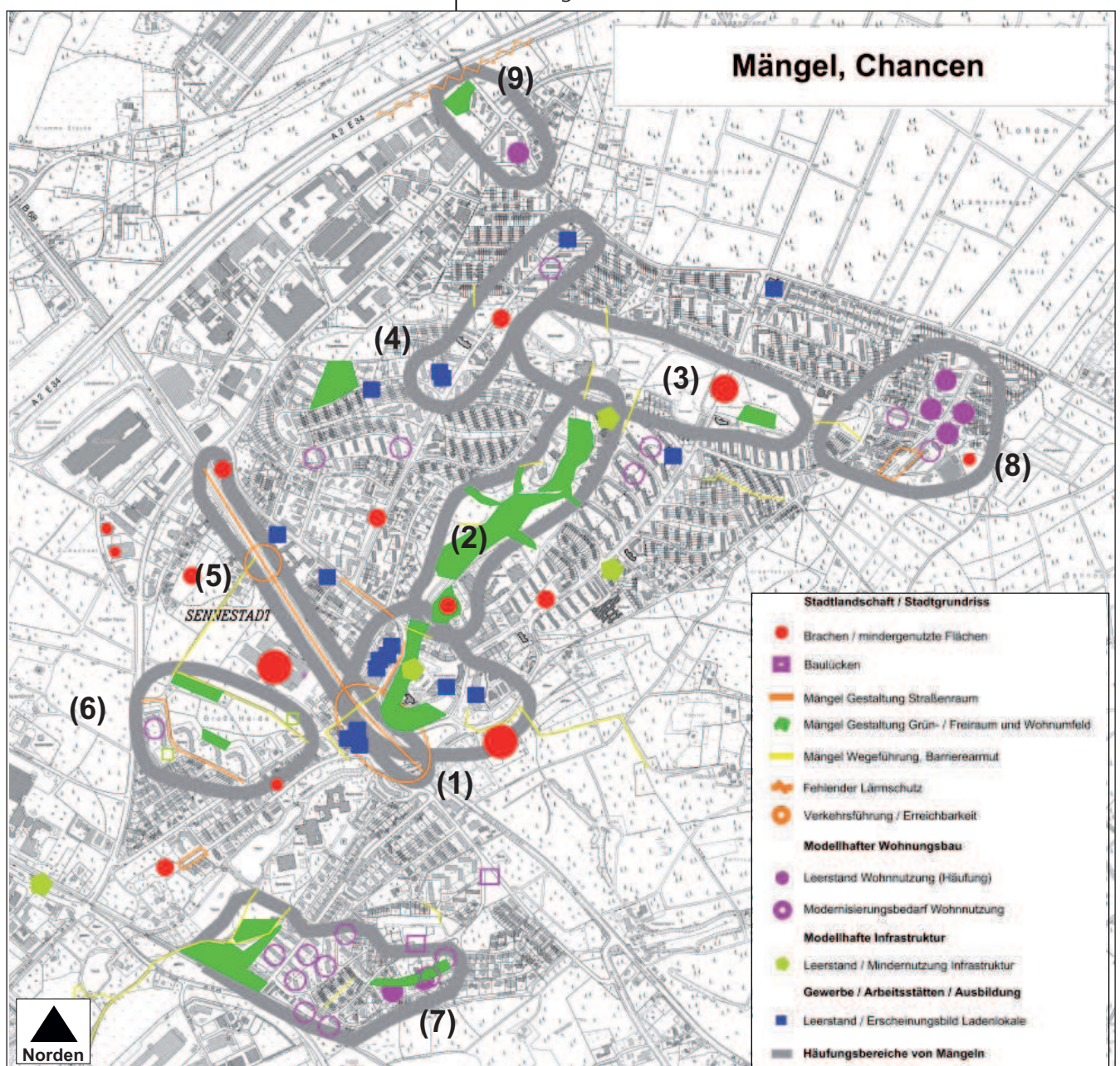
- Im kooperativen Leitbildprozess ist der Themenkomplex der Qualität des ÖPNVs thematisiert worden. Insbesondere sind von einzelnen Altersgruppen (Jugendliche, ältere Einwohner) die mangelnde Verknüpfung der Ortsteile der Sennestadt untereinander und die reduzierte Bedienung in den Tagesrandzeiten (Abendstunden) als ein Nachteil der Sennestadt herausgestellt worden.

8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.1 Zusammenfassende Ergebnisse der Erhebungen - Mängel und Chancen

Zum Abschluss der Bestandsaufnahme wurden die festgestellten Mängel und Konflikte durch zielgerichtete Kartierungen überprüft, ergänzt und räumlich zusammengefasst.

Die dabei festgestellten Mängel und damit verbundenen Chancen werden im nachfolgenden Abschnitt zusammengefasst dargestellt.



8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.1 Zusammenfassende Ergebnisse der Erhebungen - Mängel und Chancen

- **Mängel** treten einzeln und in einer Häufung über die gesamte Sennestadt verteilt auf. Die Häufungen konzentrieren sich räumlich einerseits in den Randlagen / am Siedlungsrand und andererseits in den zentralen Verbindungsräumen und Grünflächen.
- Mit den räumlichen Konzentrationen der Mängel sind **Chancen** verbunden, die im folgenden mit aufgezeigt werden.
- **(1)** Im Zentrum ergibt sich eine Überlagerung von Mängeln in der Nutzung der Grün- und Freiflächen und deren Unterbrechung durch die Verkehrsflächen südlich des Sennestadtteiches. Darüber hinaus ist ein größerer Leerstand an Ladenlokalen festzustellen. **Chancen** liegen hier in neuen Funktionen und Aufgaben, die im Zentrum angesiedelt werden können. Im Zusammenhang mit der Aufwertung des Zentrums und des Reichowplatzes kann durch den Einbezug des Sennestadtteiches eine besondere Inwertsetzung dieses Bereiches erfolgen.
- **(2)** Im zentralen Grünzug des Bullerbaches ergibt sich eine Häufung von Mängeln in der Gestaltung der Wegeverbindungen und Freiräume, die die Attraktivität einschränken. **Chancen** bestehen im Bullerbachgrünzug in der intensiveren Nutzung und besseren Akzeptanz des Freiraumes. Diese Belebung kann sich auf die benachbart liegenden Infrastruktureinrichtungen positiv auswirken, die hiermit besser in die Wegeverbindungen integriert werden und deren Umfeld attraktiver wird.
- **(3)** Der nördliche Grünzug besitzt aufgrund der Häufung von Gestaltungsmängeln nicht mehr die Nutzungsintensität, die ihm als primären Standort für die Sport- und Spielflächen in der Sennestadt ursprünglich zugedacht war. **Chancen** liegen in diesem Bereich in einer Steigerung der Nachfrage und Ergänzungen der Einrichtungen und Angebote.

8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.1 Zusammenfassende Ergebnisse der Erhebungen - Mängel und Chancen

- **(4)** Das Nahversorgungszentrum Rheinallee kann aufgrund der Mängel im Flächenangebot, mindergenutzte Ladenlokale und Gestaltungsmängel der Freiflächen, seine ursprüngliche Funktion nicht mehr erfüllen. **Chancen** ergeben sich für dieses und andere Quartierszentren in der Ansiedlung von neuen Dienstleistungen und der attraktiveren Gestaltung der Platzflächen.
- **(5)** Eine besondere räumliche Konzentration von Mängeln ergibt sich entlang der zentralen Achse der Paderborner Straße in der Gestaltung des Stadtraumes und der Trennwirkung der Ortsdurchfahrt. Die **Chancen** für eine attraktivere Gestaltung des Straßenraumes bestehen hier in der besseren Wegeverknüpfung von Süd- und Nordstadt und des Rückbaus von Verkehrsflächen.
- **(6)** Im Bereich der Innstraße und des angrenzenden Grünbereiches zur Brache Schilling-Gelände häufen sich Mängel der Stadtraumgestaltung und im Wohnumfeld. Die **Chancen** bestehen hier in der Nutzung der Brachfläche für neue oder ergänzende Nutzungen bzw. Bebauung.
- **(7)** Am südlichen Rand der Südstadt ergibt sich eine Häufung von Mängeln im Bereich des Bullerbach-Grünzuges, der Bleicherfeldstraße, dem Biber- und Keilerweg. Betroffen ist dort der Mehrfamilienhausbestand mit einem stärkeren Modernisierungsbedarf und Gestaltungsmängeln im Wohnumfeld. Die **Chancen** bestehen hier in einer Aufwertung des Wohnstandortes in Verbindung von Wohnumfeldmaßnahmen und der Modernisierung der Gebäude. Die Aufwertung des gesamten Bereiches kann eine positivere Wahrnehmung und eine Verbesserung des Images der Südstadt bewirken.

8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.1 Zusammenfassende Ergebnisse der Erhebungen - Mängel und Chancen

- **(8)** Eine Häufung von Mängeln im Mehrfamilienhausbestand und seinem Wohnumfeld ergibt sich an der Württemberger Allee. Dies hat hier zu einer Häufung von Leerstand geführt. Hinzu kommen Mängel der Verkehrsflächengestaltung. **Chancen** bestehen in einer Steigerung der Attraktivität des peripheren Wohnstandortes durch die Verbesserung des Wohnumfeldes bis hin zum Rückbau oder Abriss von Mehrfamilienhäusern bzw. Teilen davon.
- **(9)** Ein räumliche Konzentration von Mängeln im Gebäudebestand, im Wohnumfeld, in der Verkehrsflächengestaltung und von Immissionsproblemen sind im Bereich des Knotens der Lämmershagener Straße mit dem Senner Hellweg festzustellen. **Chancen** in diesem Teil der Sennestadt liegen in einer Gestaltung des Ortsauftaktes an dieser Stelle, die zugleich die periphere Lage des Wohnstandorts abmildern.

Projektnennungen

Labels on the map include:

- Lärmschutzmaßnahmen
- Gestaltung Eingangsräume
- Aus-Forbildungszentrum für Handwerker
- Wohn- / Wanderwege u. Mountain-Bike-Strecke
- Vernetzung Grünflächen innen und nach außen
- Sattelgedäch d. Wohnblöcke zu Penthäusern
- Gestaltung Eingangsräume
- Gestaltung Eingangsräume
- Farbanstrich Gebäude
- Betreuungs- / Service-Konzept
- Hundertwasser-Haus
- Ausflugsgastronomie
- Bessere Pflege und Instandhaltung
- Beleuchtung und Sicherheit Grünflächen
- Schweilenosser Wohnen
- Adolf-Reichwein-Schule
- Finnenbahn durch den Grünzug
- Parkverbot Bulerbachweg
- Potenziale für neue Angebote nutzen
- Berufshof
- Bessere Pflege und Instandhaltung
- Service-Wohnen für spezielle Zielgruppen
- Zebrastreifen a. Mathias-Claudius KG
- Dünen-Marathon
- Streichelzoo
- Vernetzung Grünflächen innen und nach außen
- Beleuchtung und Sicherheit Grünflächen
- Wald Bühne am Ramsbrocking
- Parkplatz für Wohnmobile
- Gestaltung Eingangsräume
- Stückung Wochenmarkt, Events a. Reichow-Platz
- Renovierung, neue Angebote im LUNA
- Factory-Outlet-Center, Läden, Kaufhäuser
- Teich, Seelerrassen, "Beach", Bistro
- Keine Busparkplätze im Zentrum
- Weihnachtsmarkt über mehrere Tage
- "Winterzauber": Schneekanone; Teich einfrieren
- Programm-Kino im Sennestadthaus
- Bachlauf von Teich zu Teich ü. Reichow-Platz
- Begrünung Reichow-Platz
- Wasserspielegeräte auf Reichow-Platz, LUNA
- Abenteuerspielplätze, mit Riesennetze
- Freizeitleistungen in der Sudstadt
- Heidelbüchschule als Villa Kunterbunt
- Halfpipe in Heidelbüchen
- Freibad / Badesee
- Behindertengerechte Wege
- Ehrenmal wieder in die Stadt setzen
- Entfemte Häuser auf Schulgrundstück Dalbke
- Center Park (auf dem WISA-Gelände)
- Busverbindungen, abends
- Wohnen für junge Familien
- "Neue Wohnformen und ökologisches Bauen"
- Wettbewerb - Bauausstellung
- Betreuungs- / Service-Konzept
- "Hundertwasser"-Haus
- Fußgängerampel statt -tunnel
- Parkverbot Jadoweg
- Kreisverkehre auf der Paderborner Straße
- Rückbau von zu großen Straßenräumen
- Gestaltung Eingangsräume
- Busverbindungen, abends
- Ausbau Stadtbahn
- Busverbindungen, abends
- Gestaltung Eingangsräume
- Familienzentrum
- Musikschule
- Grundschule
- Spiel- und Sportfläche zwischen Spielplätzen
- Private Hausgeräumer einbeziehen
- Kooperation Schulen - Wirtschaft
- Tempo 30
- Keine zusätzlichen Straßen d. Grünzüge
- Skater- und Fahrradweg
- Fußballplatz für jüngere Kinder
- Spielplatzaufsicht
- Inlinerbahn
- Go-Kart-Bahn
- Tanzschule
- Hochseilklettergarten
- Sportzentrum
- Bowling-Bahn
- Spielhaus mit Kletterwand
- Beltone I, EG zu Terrassen nachden
- Bessere Pflege und Instandhaltung Grünfl.
- Öffentliche Hunde- und Freilaufes
- Abstimmung Nutzungen Frei- und Grünraumes
- Alkoholverbot auf allen öffentlichen Plätzen

SENNESTADT

Norden

8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.2 Ergebnisse des kooperativen Leitbildprozesses

Projektnennungen nach Themenfeldern im kooperativen Leitbildprozess (Anzahl der Einzelnennungen):

• Allgemein/Prozessgestaltung:	3
• Wohnen:	6
• Wohnumfeld:	5
• Wirtschaft / Beschäftigung:	7
• Versorgen:	15
• Tourismus:	1
• Infrastruktur:	16
• Bildung:	3
• Soziales:	2
• Integration:	2
• Ordnungspolitik:	3
• Umwelt:	3
• Mobilität / Verkehr:	14
• Kultur / Freizeit / Sport:	62
• Bauliche Nutzungen:	4
• Gebäude:	3
• Brachen:	1
• Freiflächen / öffentlicher Raum:	16
• Bodenordnung:	2

Diese Ergebnisse des Leitbildprozesses wurden auf dem Aktionstag am 12.04.2008 mit allen Sennestädter/innen öffentlich vorgestellt, diskutiert und auf einer breiteren Basis ergänzt. Hierbei sind fast 170 verschiedene Projekte genannt worden (siehe nebenstehende Liste). Eine detaillierte Liste aller Projektnennungen findet sich im Anhang.

Etwa 1/2 bis 2/3 der Projekte wurden durch die Arbeiten für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (Erhebungen zu den Mängeln, Konflikten und Chancen) bestätigt bzw. deckten sich thematisch.

Projektnennungen im „klassischen“ städtebaulichen Bereich waren nicht so deutlich vertreten, während der Schwerpunkt eindeutig im Themenfeld Kultur / Freizeit / Sport lag.

Die Schwerpunktsetzung erfolgte auf qualitative Faktoren und die infrastrukturelle Ausstattung des Wohnstandortes und -umfeldes in der Sennestadt.

Dies ist u. a. eine Folge der im Leitbildprozess gewählten Vorgehensweise und Prozessschritte, die als offene Arbeits- und Mitmachveranstaltungen (Workshops, Aktionstag) angelegt waren.

Die genannten Projekte wurden vor dem Hintergrund der gegebenen Situation in der Sennestadt ausgewertet und im Hinblick auf ihre Relevanz für den Stadtumbau eingegrenzt. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind mit in die städtebauliche Bestandsaufnahme und die indikatorenbezogenen Erhebungen eingeflossen.

8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.3 Image der Sennestadt

Ein wichtiges Ergebnis der Workshoprunden zum kooperativen Leitbildprozess ist das von den Teilnehmern festgestellte negative Image der Sennestadt.

Dies ist zu differenzieren in das Image der Sennestadt in der Region Bielefeld selbst (Außenwahrnehmung) und in den Aspekt des Zusammenlebens von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen in der Sennestadt (Binnenwahrnehmung).

Als besonderes Teilproblem wurde dabei das Zusammenleben von „Alt-Sennestädtern“ und Neubürgern (mit Migrationshintergrund) herausgestellt.

Innovationsagentur Stadtumbau NRW 2008, 58ff.

Der Aspekt des Images bildet sich in der räumlichen Bestandsanalyse nur indirekt ab. Die Indikatoren für zugezogene Personengruppen (Ausländer und Personen mit Migrationshintergrund) unterstreichen jedoch die besondere Fragestellung für die Sennestadt.

- In der Befragung der Wohnungsunternehmen wurde der Aspekt des negativen Images bestätigt. Ein Teil der geringen Umzugsbereitschaft in die Sennestadt bzw. Vermietungsprobleme wurden auf den schlechteren Ruf der Sennestadt zurückgeführt. Hierbei wurden typische Reaktionen und Äußerungen von Mitnachfragern und -interessenten angeführt (neben dem Grund der abseitigen Lage der Sennestadt).
- In der Überlagerung von Außenimage, Binnenwahrnehmung und Mängeln im Erscheinungsbild von Wohnungsbeständen, die bestimmten Personengruppen zugeordnet werden, ergeben sich zusätzliche Akzeptanzprobleme für diese Wohnungsbestände bzw. Quartiere.
- Das Imageproblem ist nicht alleine auf städtebauliche Aspekte oder die räumliche Lage der Sennestadt zu reduzieren. Die Verbesserung der Wahrnehmung und des Images ist eine Aufgabe für die innerhalb der Sennestadt sowie nach außen.

8 Ergebnisse der Erhebungen und des Leitbildprozesses

8.3 Image der Sennestadt

- Eine Imageverbesserung kann zielgerichtet nur mit Instrumenten und Mitteln der Kommunikationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit für den gesamten Stadtteil angegangen werden. Dabei sollten die Instrumente und Mittel nicht alleine auf die Stärkung des Selbstbewusstseins der Sennestädter abzielen, sondern auch nach außen als „Werbung“ für den Stadtteil wirken. Hiermit kann auch die schwache Akzeptanz in der Einmietung in Mehrfamilienhäusern und zögerlichen Investitionen in den Einfamilienhausbestand beeinflusst werden.
- Für das Image der Sennestadt als Wohnstandort lassen sich eine Reihe von Lagevorteilen formulieren, die als Alleinstellungs-Merkmal die „Werbung“ für den Stadtteil unterstützen können:
 - Wohnen in einer Modellstadt des Städtebaus der Nachkriegszeit,
 - Wohnen am Teutoburger Wald,
 - Wohnen am Tor zur Senne,
 - Ruhiges Wohnen in der Großstadt,
 - Lage zwischen zwei Großstädten mit direkter Verkehrsanbindung der Schiene und Straße,
 - Verkehrsgünstige Lage an wichtigen Autobahnen Richtung Ost-West und Süden.

B Grundsätze, Ziele und Maßnahmenkonzept des Stadtumbaus Sennestadt

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.1 Leitbild / Grundsätze

Aus den Erhebungen der Bestandsanalyse und dem bisherigen Leitbildprozess ergeben sich für die weitere Gestaltung des Stadtumbauprozesses folgendes Leitbild und Grundsätze. Dabei gilt es

„Das Städtebaumodell der Sennestadt zukunftsfähig umbauen“

Dieses Leitbild differenziert sich in thematischen Ebenen:

- **Stadtlandschaft / Stadtgrundriss**
- **Gemeinschaft / Nachbarschaft**
- **Modellhafter Wohnungsbau**
- **Modellhafte Infrastruktur**
- **Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung**

Diesen Themen werden im folgenden allgemeine **Grundsätze** zugeordnet. Diese sind als übergeordnete Leitlinien für die Arbeit im Stadtumbauprozess zu verstehen, die die Formulierung der Ziele (gemeinsam mit den Ergebnissen der Bestandsanalyse) bestimmen. Aus denen wiederum werden die Maßnahmen- und Projektvorschläge abgeleitet.

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.1 Leitbild / Grundsätze

Stadtlandschaft / Stadtgrundriss; Modellhafter Wohnungsbau; Modellhafte Infrastruktur (übergreifend)

Die **vorhandenen städtebaulichen Strukturen sind in Teilbereichen des Bestandes umzugestalten und anzupassen**. Dies bedeutet eine Schwerpunktsetzung in den Stadtumbaumaßnahmen auf den Wohnungsbestand, die öffentlichen und halböffentlichen Räume des Wohnumfeldes und die Infrastrukturen.

Stadtlandschaft / Stadtgrundriss

Bauliche Ergänzungen im Sinne der Neubebauung sind nicht als Verdichtung kleinräumiger, engerer Siedlungs- und Gebäudestrukturen zu sehen. **Neubebauung und bauliche Ergänzungen sind auf Brachflächen, mindergenutzte Flächen und leerstehende Gebäude zu konzentrieren**. Bei Maßnahmen im Stadtumbau mit **funktionalen Verflechtungen in die anderen Ortsteile des Stadtbezirks Sennestadt** (Dalbke, Eckardtsheim oder Heideblümchen) werden diese Standorte in die Umsetzung mit einbezogen.

Gemeinschaft / Nachbarschaft

Maßnahmen und Projekte müssen über eine **geringe Teilnahme- bzw. Zutrittsschwelle** verfügen. Dies bedeutet, dass kostenpflichtige Nutzungen und Einrichtungen sozial schwächere Haushalte nicht ausgrenzen dürfen, sondern als Angebote „für alle“ Sennestädter/innen gestaltet werden.

Die Stadtumbaumaßnahmen in der Sennestadt müssen auf die **Bedürfnisse der älteren Mitbewohner/innen und die Anforderungen von Kindern und Jugendlichen gleichermaßen eingehen**. Hierbei wird auf die Gleichstellung und Berücksichtigung der geschlechterspezifischen Belange hingewirkt.

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.1 Grundsätze

Gemeinschaft / Nachbarschaft

Stadtumbaumaßnahmen für ältere Mitmenschen (Infrastrukturen, Dienstleistungen und Service-Angebote) sollen sich **an dem Nachbarschaftsquartier, der vertrauten Umgebung orientieren.**

Für Maßnahmen und Projekte sind die **örtlichen Vereine, Anbieter und Netzwerke der erste Ansprechpartner.** Dies fördert die Akzeptanz und den Erfolg einer Maßnahme, da auf bekannte Einrichtungen und Anbieter zurückgegriffen werden kann und ihnen gegenüber eine geringere Kontaktschwelle besteht.

Die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten wird begleitet durch **Kommunikationsrunden zwischen Betroffenen/ Nutzern und Maßnahmenträgern, Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeit des Stadtteilmanagements.**

Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung

Es sind Maßnahmen und Projekte **mit lokalökonomischer Bedeutung** bzw. mit einem Qualifizierungs- und Beschäftigungseffekt vorzusehen, um die wirtschaftliche Situation in der Sennestadt mit zu beeinflussen.

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.2 Ziele

Die Ziele gliedern sich in die Leitthemen, die aus dem Städtebau des Modells Sennestadt abgeleitet wurden.

Stadtlandschaft / Stadtgrundriss

A.1 Verbesserung der Außenwahrnehmung und des Images der Sennestadt zur Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes Sennestadt.

A.2 Verminderung der Wahrnehmung der Sennestadt als peripherer Standort in Bielefeld.

A.3 Umsetzung von Maßnahmen und Projekten in der Nord- und Südstadt gleichermaßen.

B.1 Schaffung neuer Angebote für Service-Wohnen und neue Wohnformen für Bewohner aus allen Quartieren.

B.2 Neue Nutzungen in Leerstände und auf Brachflächen bringen.

B.3 Verbesserung der Straßenraumgestaltung bei zu groß dimensionierten Verkehrsflächen und in Ortseingangsbereichen.

B.4 Rückbau / Abriss von Gebäuden mit einem anhaltenden Leerstand, geringer Nachfrage und großem Modernisierungsrückstand, der eine zukunftsfähige Vermietung nicht mehr zulässt.

C.1 Attraktivierung der Grün- und Freiflächen für die Nutzung durch alle Generationen.

C.2 Schaffung frei zugänglicher Sport- und Freizeitangebote „out-door“ in den Grünflächen und vorhandenen Spielflächen.

D.1 Erhöhung der Attraktivität des Wegenetzes für den Fuß- und Radverkehr.

D.2 Verbesserung der Angebote des öffentlichen Nahverkehrs in der Sennestadt sowie der Verbindungen der Ortsteile und Gewerbestandorte untereinander.

D.3 Verbesserung der Verkehrsführung und Erschließungsfunktion der Paderborner Straße im Zentrum und in der gesamten Ortsdurchfahrt.

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.2 Ziele

Modellhafter Wohnungsbau

- E.1** Begleitung der Modernisierung veralteter Bausubstanz durch Wohnumfeldverbesserungen, um zukünftig Leerstände und ein „Zurückbleiben“ einzelner Quartiere zu vermeiden.
- E.2** Unterstützung der Gestaltung des Mehrfamilienhausbestandes aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren sowie der solitären Punkthochhäuser als barrierearm /-frei.
- E.3** Förderung der technischen und energetischen Modernisierung des Reihenhauses / Einfamilienhausbestandes und der Mehrfamilienhäuser mit Einzeleigentümern durch Beratung und ggf. Einrichtung eines „Modernisierungsfonds“ bzw. Mittel der Städtebauförderung.
- E.4** Unterstützung der Eigentümer der Reihen- / Einfamilienhäuser in der Anpassung an neue Wohnbedürfnisse.

Modellhafte Infrastruktur

- F.1** Umnutzung des Leerstands bzw. der Mindernutzung von Ladenlokalen in den Streulagen / Nebenzentren für Dienstleistungen und nachbarschaftsbezogene Angebote.
- F.2** Stärkung der Versorgungsfunktion der Mitte durch Konzentration von versorgungs- und handelsbezogenen Funktionen im Zentrum.
- G.1** Belebung des Zentrums durch aufeinander abgestimmte Freiraumgestaltung, Nutzungen und Veranstaltungen.
- G.2** Städtebauliche und architektonische Neuordnung und Gestaltung der Geschäftslagen und -gebäude des „Außenringes“.

Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung

- H.1** Verbindung von Maßnahmen des Stadtumbaus mit Aufgaben der Qualifizierung, Weiterbildung, Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- H.2** Schaffung von neuen Einkommensmöglichkeiten in der Freizeitwirtschaft (Gründungsaktivitäten).

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.2 Ziele

Gemeinschaft / Nachbarschaft

- I.1** Integration der Infrastrukturen (Sozialbereich, Bildung, Freizeit) in ein funktionierendes und sicheres Wegesystem zur Unterstützung der Attraktivität und bedarfsgerechten Gestaltung der Angebote.
- I.2** Unterstützung der vorhandenen Vereine, Anbieter, Dienstleister und Netzwerke bei der Anpassung an veränderte Nachfragesituationen.
- I.3** Neubau von bisher fehlenden, neuen Infrastrukturen, die nicht oder mit Einschränkungen im Bestand realisiert werden können.
- I.4** Transfer der Erfahrungen der Umnutzung oder des Rückbaus von öffentlichen Gebäuden für andere Infrastrukturträger (z. B. Kirchengemeinden).

Vor dem Hintergrund des begonnenen Stadtumprozesses in der Sennestadt ist eine Ergänzung der Leitthemen /-ziele in folgenden Punkten notwendig:

- J.1** Fortsetzung des Kommunikationsprozesses, der mit dem kooperativen Leitbildprozess begonnenen wurde (Unterstützung durch ein Stadtteilmanagement).
- J.2** Nutzung des Kommunikations- und Beteiligungsprozesses für die Verbesserung der Binnenwahrnehmung / des Images der Sennestadt bei den Bewohnern und Neubürgern.

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.3 Prozessgestaltung und -erfahrungen

Kooperativer Leitbildprozess

- | | |
|------------|--|
| 10.11.2007 | Workshop „Wohnen in der Sennestadt“ |
| 17.11.2007 | Workshop „Arbeit und Wirtschaft in der Sennestadt“ |
| 30.11.2007 | Workshop „Kultur und Soziales der Sennestadt“ |
| 12.04.2008 | Abschluss Malaktion Schulen / Kindergärten im Rahmen des Aktionstages Sennestadt |

Für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen kann auf die im kooperativen Leitbildprozess entstandenen und schon früher vorhandenen Zusammenhänge und Netzwerke in der Sennestadt zurückgegriffen werden.

Die gute Resonanz und Teilnahme an den Workshops (über 500 Teilnehmer) durch die lokalen Akteure und den Aktionstag unterstreicht die hohe Identifikation der Einwohner/innen mit ihrer Sennestadt.

Die dabei zur Sprache gekommenen Aspekte und Themen sind zum einen länger bekannte und diskutierte Mängel und Konflikte für die zukunftsfähige Gestaltung der Sennestadt, wie den Rückbau der Paderborner Straße oder die direkte Anbindung durch die Stadtbahn.

Neue Aufgabenfelder nehmen an Bedeutung zu, wie der Dialog zwischen Gruppen in der Sennestadt mit einem unterschiedlichen kulturellen und glaubensgemeinschaftlich-kirchlichen Hintergrund. Insbesondere die Integration neuer Einwohnergruppen und die Frage der Berücksichtigung der Belange der älter werdenden Bevölkerung wurden als Schwerpunkte des zukünftigen Stadtumbauprozesses identifiziert.

Die Schlussfolgerungen aus dem kooperativen Leitbildprozess, die Vielzahl der Projektnennungen und die Beiträge des Aktionstages wurden für die Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ausgewertet.

Die Schlussfolgerungen weisen auf die notwendige Weiterentwicklung des sozialen Miteinanders in der Sennestadt hin. Sie schlagen eine Imagekampagne als vordringliche Maßnahme vor. Sie sehen die Grün- und Freiräume, den Verkehr, Freizeitangebote und Gastronomie, Ausbildung und Bildung, Wirtschaftsstruktur und Einzelhandel, wohnungsnaher Infrastruktur, Gebäudestruktur, Sicherheit im öffentlichen Raum und die Fortsetzung des begonnenen Prozesses als weitere Handlungsfelder des Stadtumbaus.

Innovationsagentur Stadtumbau NRW 2008

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.3 Prozessgestaltung und -erfahrungen

Eine der zentralen Empfehlungen für den weiteren Stadtumbauprozess ist die Fortsetzung des Kommunikationsprozesses mit dem Ziel, mögliche Teilnehmer, Träger, Nachfrager und Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zu führen („Mitmachkarten“), die über das Stadtteilmanagement gebündelt werden sollen.

Innovationsagentur Stadtumbau NRW 2008

Prozessgestaltung Stadtumbau

Aufgrund der gegebenen vielfältigen, multikulturellen Struktur / Hintergrund der Sennestädter/innen ist der Kommunikationsprozess als ein zentrales Element des Umbauprozesses weiterzuführen und für alle Maßnahmen und Projekte vorzusehen (Mitwirkungs-Element).

Die Mitwirkung / Beteiligung der Sennestädter/innen am Stadtumbauprozess und an den Maßnahmen und Projekten sind zielgerichtet durch ein **Stadtteilmanagement** zu organisieren und durchzuführen. Einem Stadtteilmanager würde eine zentrale Stellung mit sehr vielfältigen und vielschichtigen Aufgaben zukommen. Hieraus ist eine Flexibilität seiner Aufgaben und Tätigkeiten erforderlich, die nur mit Mitteln des Stadtumbaus ermöglicht werden.

Die Prozessgestaltung kann aber nicht alleine in den Händen eines Stadtteilmanagements liegen. Für die Einbindung der weiteren Entscheidungen in den lokalen Kontext und zur Sicherung der Akzeptanz ist eine Weiterführung des bestehenden **Steuerungskreises** zum Stadtumbau geboten. Der Steuerungskreis ist einer der wichtigen Multiplikatoren (neben den vorhandenen Netzwerken), der Entscheidungen in Maßnahmen und Projekten vorbereiten und begleiten kann. Dem Steuerungskreis kommt in der Frage des **Monitorings** der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten und des gesamten Stadtumbaus in der Sennestadt eine wichtige Rolle zu.

9 Grundsätze, Ziele und bisheriger Prozess

9.3 Prozessgestaltung und -erfahrungen

Zur Einbindung und Begleitung der konkreten Projekte sind **formale und informelle Beteiligungsformen** wie Runde Tische, Foren, Arbeitskreise einzurichten.

Maßnahmen und Projekte im Bereich der Wohnungswirtschaft können durch die Fortsetzung der Kooperation „Runder Tisch Wohnungswirtschaft“ vorbereitet, begleitet und für die gesamte Sennestadt ausgewertet werden.

Zur Sicherstellung der Beteiligung von Bewohnern und Einwohnern in Maßnahmen und Projekten können Bewohner- und Bürgerforen die Akzeptanz und Wirkungen erhöhen.

Das Angebot an formalen und informellen Beteiligungsformen kann zusätzlich die Aufgabe der Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen durch die vorhandenen Netzwerke, Vereine etc. ergänzen und neue Berührungspunkte der Zusammenarbeit schaffen.

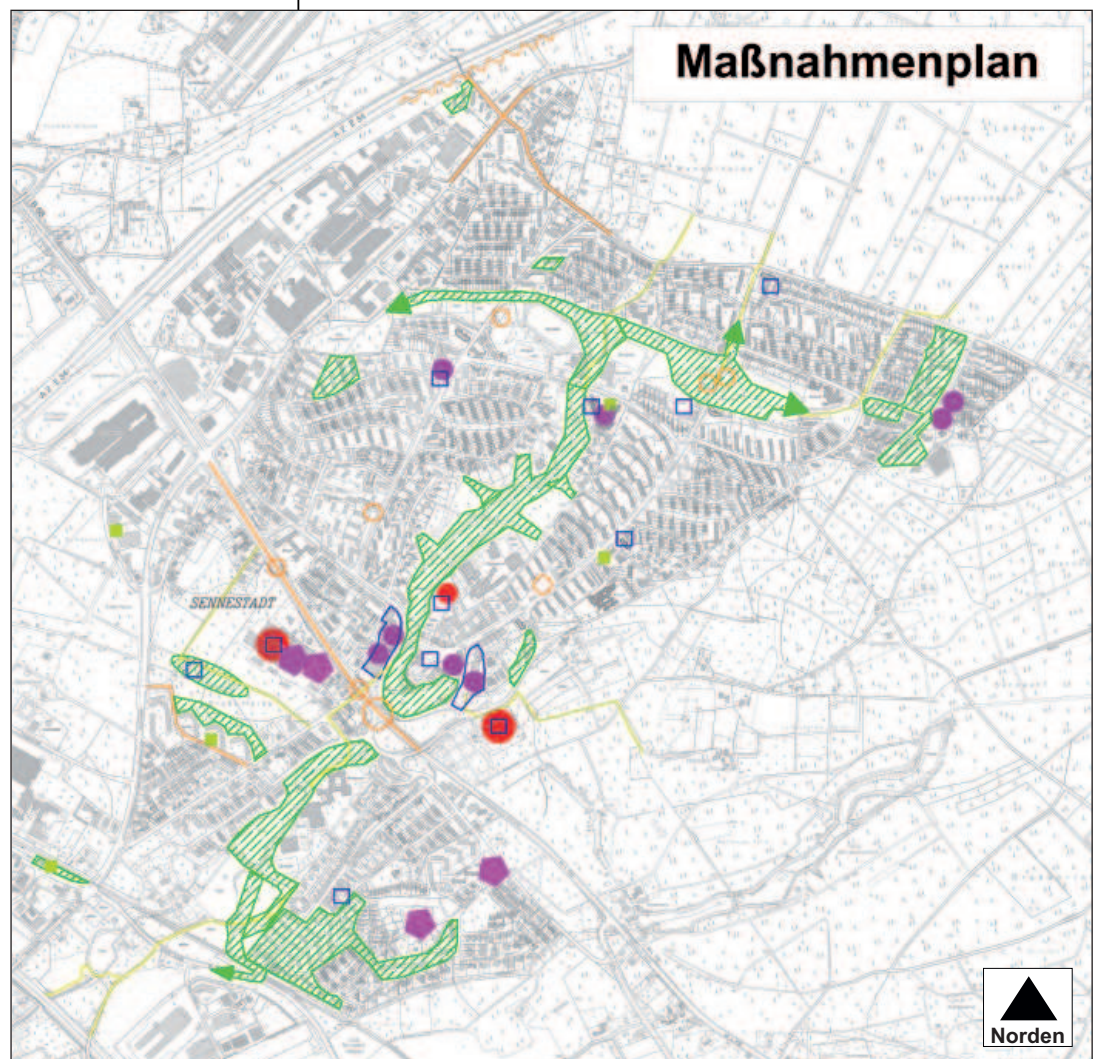
10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.1 Maßnahmenkonzept

Das Maßnahmenkonzept des Stadtumbaus in der Sennestadt konzentriert sich auf die **thematischen Bereiche**:

- **Stadtlandschaft / Stadtgrundriss**
- **Gemeinschaft / Nachbarschaft**
- **Modellhafter Wohnungsbau**
- **Modellhafte Infrastruktur**
- **Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung**
- **Gestaltung Stadtumbauprozess**

Stadtlandschaft / Stadtgrundriss	
	Brachen / mindergenutzte Flächen
	Leerstand Gebäude, Nachnutzung
	Gestaltung Straßenraum
	Gestaltung Grün- / Freiraum und Wohnumfeld
	Wegebeziehungen / Gestaltung
Modellhafter Wohnungsbau	
	Leerstand Gebäude, Nachnutzung
	Bauliche Ergänzung Neubebauung
Modellhafte Infrastruktur	
	Maßnahmen / Ergänzung Infrastruktur
Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung	
	Nutzungskonzepte
	Bauliche Ergänzung Neubebauung
Gemeinschaft / Nachbarschaft	
	Nutzungskonzepte
	Bauliche Ergänzung Neubebauung



10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.1 Maßnahmenkonzept

Stadtlandschaft / Stadtgrundriss

- Neuentwicklung des zentralen Bullerbach-Grünzugs
- Aktivierung von Wasserflächen
- Modernisierung und Aufwertung von Spiel- und Sportflächen mit mehr Raum und Möglichkeiten für informelle Sportnutzung
- Neumöblierung des öffentlichen Raumes
- Schaffung von Treffpunkten im Außenbereich für Aktivitäten (von Jugendlichen)
- Abbau von „Angsträumen“
- Reaktivierung des Fußwegenetzes
- Attraktive Nutzungen zur Belebung des Zentrums / Reichowplatz

Gemeinschaft / Nachbarschaft

- Aktivierung der dezentralen Quartierszentren für kulturelle Nutzungen, für Versorgungs- und Dienstleistungsnutzungen
- Schaffung von Räumlichkeiten für informelle Gruppen und Nutzung der Quartierszentren als Anlaufpunkte mit strukturierten Angeboten
- Neue Trägerschaftsmodelle und Nutzungsstrukturen für Angebote und Infrastrukturen erproben
- Konzepte zur Jugendarbeit erstellen / weiterentwickeln für die Verbesserung der Zusammenarbeit der Einrichtungen und Integration der verschiedenen Gruppen
- Organisation des Abstimmungsprozesses bzw. Fortführung aus dem Leitbildprozess
- Raum für gemischte, interkulturelle Veranstaltungen schaffen (Außenveranstaltungen)
- Stadtteilmanagement für die Gestaltung des Prozesses und Koordination der Maßnahmen des Stadtumbaus
- Weiterführung des Steuerungskreises zum Stadtumbau
- Einrichtung und Fortsetzung von festen und informellen Beteiligungsformen wie Runden Tischen, Foren, Arbeitskreisen

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.1 Maßnahmenkonzept

Modellhafter Wohnungsbau

- Verbesserung der Attraktivität des Wohnstandortes und der Anknüpfung der Württemberger Allee an die Sennestadt
- Wohnumfeldverbesserungen im Bereich der Innstraße und der Württemberger Allee
- Gestaltung von Ortseingangsbereichen an der Innstraße, Paderborner Straße, am Ramsbrockring
- Wohnungsbestandsmanagement für den Mehrfamilienhaus- wie Einfamilienhausbestand
- Neubau von Service-Wohnen als Angebot für Besitzer / Eigentümer von Einfamilienhäusern
- Barrierearmer Umbau von Wohngebäuden, v. a. modellhaft im Mehrfamilienhausbestand

Modellhafte Infrastruktur

- Nutzungskonzepte aufstellen und neue Versorgungseinheiten in den quartiersbezogenen Zentren ansiedeln
- Entwicklung eines Angebotes von wohnungsnahen Dienstleistungen
- Nach- und Umnutzung von Bestandsgebäuden für Infrastrukturaufgaben
- Einrichtung alternativer ÖPNV-Anbindung (Verbindung der Stadtteile der Sennestadt untereinander)
- Kleinteilige Sportflächen für individuelle Nutzung schaffen
- Ausbildung und Profilierung der „Mitte“ am Sennestadt-ring und um den Reichowplatz
- Neukonzeptionierung und Modernisierung der vorhandenen Jugendeinrichtungen.

Gewerbe / Arbeitsstätten / Ausbildung

- Ansiedlung eines Quartiersrestaurants in Verbindung mit Qualifizierung / Ausbildungsangeboten für junge Erwachsene
- Erschließung und Ansiedlung von Tourismusangeboten und -infrastrukturen
- Förderung der Einrichtung von Trendsportangeboten
- Neue Nutzungskonzepte für leerstehende Einzelhandelsflächen im Zentrum aufstellen
- Verbindung von Maßnahmen im öffentlichen Raum mit Beschäftigungs- und Qualifizierungsvorhaben für Jugendliche / junge Erwachsene

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.2.1 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss



Unklare Wegeführung an der Travestraße



Unklare Wegeführung und Angsträum im Bullerbachtal.

Kartenausschnitt



Projekt	Neuentwicklung des Grünzugs Bullerbachtal als „Grünes Rückgrat“ - Wegebeziehung
Ziele - Förderbereich	C.1, C.2, D.1 - Verbesserung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes, Wege in den Freiraum
Beschreibung	Attraktivere Gestaltung der Wegegestaltung und -führung im Bullerbachtal. Belebung des „Grünen Rückgrats“ mit Nutzung und Räumen für Kinder und Jugendliche und ältere Menschen und der Beseitigung von Angsträumen. Gestaltung der Wegeverbindung zwischen frei zugänglichen Sport- und Spielflächen in der Südstadt (am Südstadtteich an der Donauallee) mit dem Schwerpunkt Wasserspielmöglichkeiten, im Zentrum mit neuen Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder / Jugendliche und im Nordgrünzug neue Angebote frei zugänglicher Trendsportarten. Die Bereiche mit den Freiflächen-, Sport- und Spielmöglichkeiten  reihen sich wie eine „Perlenkette“ entlang des Bullerbachtales auf (schematische Darstellung). Diese Punkte sind wichtige Übergänge aus dem Siedlungs- in den Freiraum und werden durch Sport- und Spielmöglichkeiten aufgewertet.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Sportvereine, private Unternehmen. Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	500.000 €, Gestaltung der Stationen, Wege und Beseitigung von Angsträumen im Bullerbachtal; Gestaltung der Sport- und Spielflächen mit Sponsoring privater Unternehmen.
Laufzeit	2009 - 2011
Priorität	2009: Erste Umsetzungmaßnahmen im Zentrum

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.2.2 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss



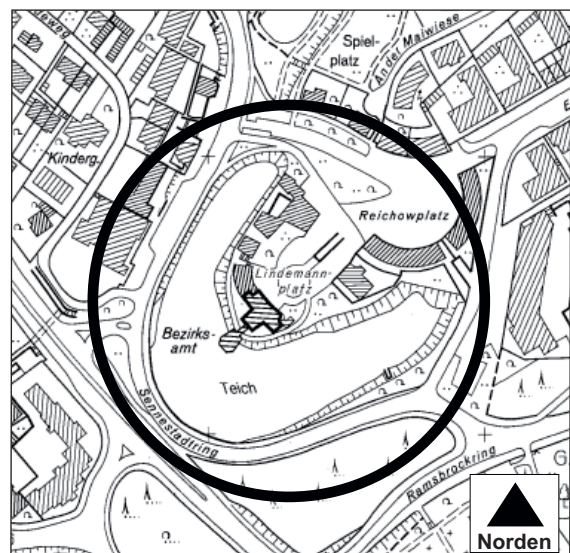
Heutiger Uferweg des Sennestadtteiches



Südliche Fassung des Sennestadtteiches

Projekt	„Erlebniswelt Sennestadtteich“ - Attraktivierung der Wasserfläche Sennestadtteich
Ziele - Förderbereich	C.1, C.2, D.1, G.1, H.1 - Verbesserung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes
Beschreibung	Aktivierung und Inszenierung des Sennestadtteiches für Freizeitnutzungen und Erholung. Freilegung und Erlebbarmachung des Ufers über die Gestaltung des Uferweges. Errichtung einer Seeterrasse am Sennestadtthaus und einer Veranstaltungsfläche (Beach) für Aktivitäten von Jugendlichen im Bereich des LUNA-Jugendzentrums.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanager, Sportverein und Gastronomie.
Kosten	250.000 €
Laufzeit	2009 - 2011
Priorität	2009: Planung 2009 - 2011: Maßnahmen

Kartenausschnitt



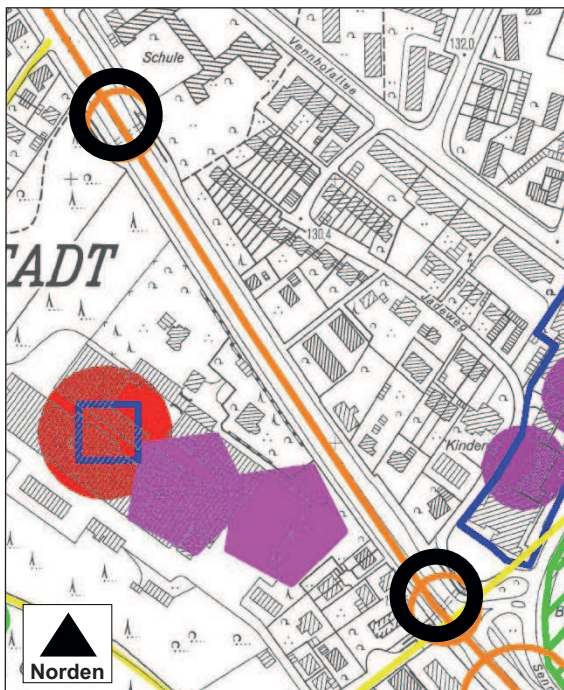
10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.2.3 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss



Fußgängertunnel am Zentrum

Kartenausschnitt



Projekt	Aufwertung der Fußgängerunterführungen Paderborner Straße zwischen der Nord- und Südstadt
Ziele - Förderbereich	C.1, C.2, D.1 - Verbesserung des Wohnumfeldes, des öffentlichen Raumes und der Erschließung
Beschreibung	Aufwertung der beiden Fußgängertunnel unter der Paderborner Straße mit dem Ziel der Verbesserung der Wegeverbindungen zwischen Nord- und Südstadt. Im Bereich der Hans-Christian-Andersen-Schule als Maßnahme der Schulwegsicherung. Bei der zentralen Fußgängertunnelverbindung zwischen dem Jibi-Markt und der Altmühlstraße ist das Projekt Bestandteil der Neugestaltung des Bullerbachtal-Weges und dient der Schulwegsicherung. Maßnahme ist als Übergangslösung bis zu einer grundsätzlichen Neugestaltung des Straßenraumes der Paderborner Straße angelegt. Bestandteile können die Anbringung einer Lichtinszenierung und neuer Farbgestaltung der Wände und Decken sein.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Straßen NRW. Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	50.000 €
Laufzeit	2009
Priorität	2009

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.2.4 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss

Projekt	Schaffung eines zentralen Trendsport-Angebotes im Ost-West-Grünzug
Ziele - Förderbereich	C.1, C.2 - Verbesserung des Frei- und Spielflächenangebotes im Quartier
Beschreibung	Attraktivierung und Neugestaltung von Sport- und Spielflächen im Ost-West-Grünzug. Einrichtung von Trendsportanlagen und Stärkung der Konzentration dieser Angebote ggf. durch Verlagerung der Skateranlage von der Tavestraße. Bau eines Regenpavillons für den Aufenthalt von Jugendlichen. Mit den Angeboten wird das frei zugängliche, „Out-door“-Angebot im Ost-West-Grünzug ergänzt und ein zentraler Anlauf- / Freizeitpunkt für Jugendliche geschaffen.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanager, Sportvereine, private Unternehmen. Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	125.000 €, Errichtung der Trendsportanlagen mit Sponsoring durch private Unternehmen.
Laufzeit	2009 - 2010
Priorität	2009

Kartenausschnitt



10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.2.5 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss



Aufenthaltsbereiche / Freiflächen am Zentrum (oben) und Maiwiese (unten)

Kartenausschnitt



Projekt	„Jugend an der Maiwiese“ - Attraktivierung von Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum im Zentrum
Ziele - Förderbereich	A.1, C.1, C.2, G.1 - Verbesserung des Wohnumfeldes, des öffentlichen Raumes und des Frei- und Spielflächenangebotes im Quartier
Beschreibung	Gestaltung der Freiflächen im Zentrumsbereich durch eine Neumöblierung und Schaffung von Treffpunkten im Übergang von der Bebauung zum Bullerbach (Übergänge Maiwiese zum Teich im Bullerbachtal und zu der Erschließungsstraße zum Zentrum / Luna). Zielsetzung der Belebung des Übergangsbereiches zwischen Teich, Maiwiese, Reichowplatz und den Pavillons am Sennestadtring. Platzgestaltung vor dem Pavillon für das Stadtteilmanagement.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement. Träger: Stadt Bielefeld.
Kosten	200.000 €, Platzgestaltung und Möblierung.
Laufzeit	2009 - 2011
Priorität	2009: Planung 2009 - 2011: Umsetzung

Kartenausschnitt



10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

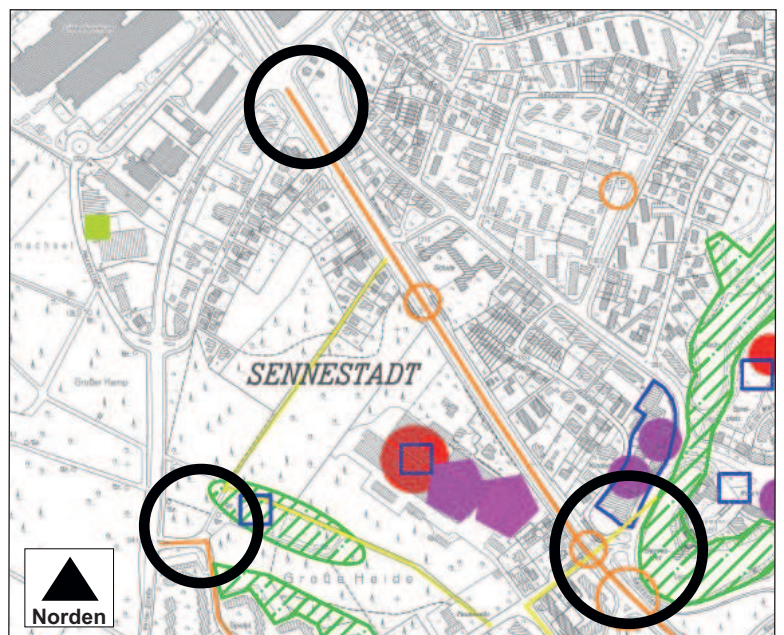
10.2.7 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss

Projekt	Städtebauliche Neuordnung Eingangsbereiche und Übergangsbereiche zwischen Nord- und Südstadt
Ziele - Förderbereich	A.1, C.2, G.1, H.1, I.3 - Urbanität und Image, Verbesserung des öffentlichen Raumes und Wohnumfeldes
Beschreibung	Neuordnung und -gestaltung der Ortseingänge im Bereich der Paderborner Straße, des Zentrums und der nachgeordneten Erschließungsstraßen. Zielsetzungen der besseren Erkennbarkeit der Ortseingänge/ -aufтакты, der sicheren Querungen der Paderborner Straße und der Beseitigung von mit Müllrecycling-Containern und Sperrmüll geprägten Ortsaufтакты.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Straßenbaulastträger, private Unternehmen. Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	120.000 € (Planungskosten)
Laufzeit	2010ff.
Priorität	2010 Planung

Kartenausschnitt Ortseingang
am Ramsbocking - Landschaft Senne



Kartenausschnitt Übergänge Paderborner
Straße - Ortszentrum und Ortseingänge

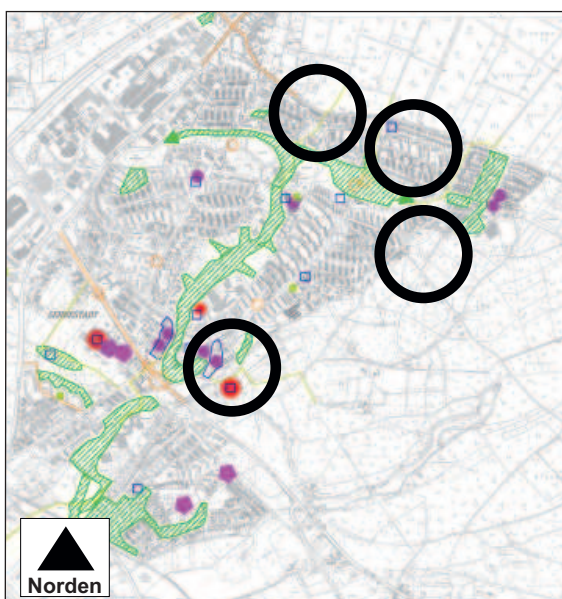


10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.2.8 Stadtlandschaft / Stadtgrundriss

Projekt	Landschaftsbasen Senne / Teutoburger Wald
Ziele - Förderbereich	A.1, C.2, G.1, H.1, I.3 - Urbanität und Image, Verbesserung des öffentlichen Raumes und Wohnumfeldes
Beschreibung	Die Sennestadt liegt angrenzend an zwei bedeutende Landschaftsräume. Im Norden und Osten liegt der Teutoburger Wald; im Süden und Westen befindet sich die Senne. Die Sennestadt profitiert von dieser Lage bisher kaum. Um die Landschaftspotenziale für die wirtschaftliche Entwicklung der Sennestadt zu erschließen, sollen an zwei besonderen Orten im Übergang von den Siedlungsbereichen zur Landschaft sog. Landschaftsbasen errichtet werden. Sie sollen die Wege in die Landschaft bündeln, Orientierung bieten und als Tore in die Stadt hinein bzw. in die Landschaft hinaus dienen. An diesen Basen können Informationen, Wetterschutzeinrichtungen und sonstige Infrastrukturangebote für Naherholungssuchende angeboten werden. Die Basen dienen gleichzeitig auch der Stärkung der Identität der Sennestadt, da sie sehr stark Bezug auf die Landschaftspotenziale und -qualitäten der Sennestadt nehmen.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	160.000 € (gesamt)
Laufzeit	2009 - 2010
Priorität	2009

Kartenausschnitt



10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.3.1 Gemeinschaft und Nachbarschaft



Kartenausschnitt



Projekt	Dezentrale Quartierszentren - Neue Angebote in Quartierszentren
Ziele - Förderbereich	B.2, F.1, I.1, I.2 - Lokale Ökonomie / Beschäftigung mit Förderung der Existenzgründungen und Bestandspflege
Beschreibung	Sozialanbieter / -dienstleister, informelle Gruppen und Gebäudeeigentümer entwickeln gemeinsam Angebote, die in den leerstehenden bzw. zukünftig leerstehenden Flächen in den Quartierszentren angeboten werden. Die neuen Einrichtungen können auf den Bedarf nach wohnbegleitenden Dienstleistungen aus der Nachbarschaft eingehen. Hierfür sind die Quartierszentren in der Nord- und Südstadt einzubeziehen. Es können aber auch kulturelle oder schülerbezogene Aufgaben wie Hausaufgabenhilfen u. ä. für die gesamte Sennestadt angeboten werden, die dann in den zentraleren, gut erreichbaren Quartierszentren anzusiedeln sind. Hierzu müssen die bisher als Geschäfte genutzten Ladenlokale umgestaltet und Flächen und Plätze der Quartierszentren neu gestaltet werden.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Eigentümer, private Betriebe, Sozialdienstleister, Kulturelle Träger. Träger: Stadtteilmanagement
Kosten	120.000 € (Umgestaltung Ladenlokale) 175.000 € (Platzgestaltung)
Laufzeit	2009 - 2013
Priorität	2009 Planung 2010 - 2013 Umsetzung

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.3.2 Gemeinschaft und Nachbarschaft

Projekt	Stadtteilmanagement
Ziele - Förderbereich	A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 - Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch, Stadtteilbüro
Beschreibung	Aufgabe des Stadtteilmanagements ist die Förderung der Vernetzungsarbeit der verschiedenen, im Stadtteil tätigen sozialen und kulturellen Gruppen und Initiativen. In diesen Bereich fällt auch die Organisation der Bürgerbeteiligung im Stadtumbauprozess. Ziel ist die Verstärkung und Verselbständigung der Beteiligungs- und Abstimmungsprozesse.
Beteiligte / Träger	Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	240.000 €
Laufzeit	2008 - 20010
Priorität	10 / 2008: Projektbeginn

Projekt	Verfügungsfonds
Ziele - Förderbereich	alle Zielbereiche, besonders: A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 -Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch, Stadtteilbüro
Beschreibung	Verfügungsfonds zur Unterstützung des Stadtteilmanagements mit den Aufgaben der Vernetzung der im Stadtteil zu beteiligenden Gruppen und Initiativen. Durchführung von integrativ ausgerichteten Veranstaltungen wie einem „interkulturellen Markt“ oder andere, kleinere Maßnahmen.
Beteiligte / Träger	Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	60.000 €
Laufzeit	2008 - 2013
Priorität	10 / 2008: Projektbeginn

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.3.3 Gemeinschaft und Nachbarschaft

Projekt	Steuerungskreis
Ziele - Förderbereich	A.1, A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2
Beschreibung	Für die Einbindung der weiteren Entscheidungen in den lokalen Kontext und zur Sicherung der Akzeptanz wird die Fortführung des bestehenden Steuerungskreises zum Stadtumbau vorgeschlagen. Der Steuerungskreis übernimmt wichtige Aufgaben der Multiplikation und bereitet Entscheidungen in Maßnahmen und Projekten vor. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die des Monitorings des Gesamtprozesses und des Fortgangs von Projekten, das er gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement durchführt.
Beteiligte / Träger	Träger: Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Vertreter der im Bezirk vertretenen Parteien.
Kosten	Aufgaben des Steuerungskreises werden von den Mitgliedern getragen.
Laufzeit	2007 - 2013
Priorität	2007: Projektbeginn

Projekt	Image- und Marketingkampagne
Ziele - Förderbereich	A.1, A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 - neue Urbanität und Image
Beschreibung	noch auszuführen
Beteiligte / Träger	Träger: Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Bielefeld Marketing GmbH.
Kosten	50.000 €
Laufzeit	2008 - 2012
Priorität	2008: Projektbeginn

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.3.4 Gemeinschaft und Nachbarschaft

Projekt	Konzept Jugendarbeit
Ziele - Förderbereich	I.2 - Soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Abstimmung und Koordination der Jugendarbeit der Einrichtungen in der Sennestadt mit anderen Kinder- und Jugendrelevanten Einrichtungen wie den Schulen und Sportvereinen. Hierbei geht es um eine Neuausrichtung der Jugendarbeit im Stadtteil mit einer besseren Abstimmung der Öffnungszeiten und Angebote. Dies ist vor dem Hintergrund der längeren Schulschulnachmittage geboten. Neben der Initiierung und Verfestigung des Abstimmungsprozesses zwischen den Einrichtungen sollen neue, niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld - Sozialderzernat / Jugendamt, Stadtteilmanagement, Träger der Einrichtungen, Vereine und Schulen. Träger: Stadtteilmanagement
Kosten	Abstimmungsprozess durch das Stadtteilmanagement
Laufzeit	2009
Priorität	2009: Abstimmungsprozess und erste Veranstaltungen

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.3.5 Gemeinschaft und Nachbarschaft

Projekt	Vernetzung lokaler Kulturinitiativen
Ziele - Förderbereich	A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 - Stadtteilmanagement und Erfahrungsaustausch, soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Aufbau einer kontinuierlichen Kooperation der Vielzahl von Kulturinitiativen in der Sennestadt. Ziel ist es, die Künstler, Kulturschaffenden und Kulturinitiativen im Stadtteil sichtbarer zu machen. Über die Kulturarbeit im Stadtteil soll ein weiterer Beitrag geleistet werden, um den Stadtteil attraktiver zu gestalten. In der Kooperation sollen Initiativen der verschiedenen kulturellen Gruppen zusammenarbeiten und dadurch die Integration gefördert werden.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld, Stadtteilmanagement, Sennestadtverein Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 € (gesamt)
Laufzeit	2009 - 2013
Priorität	2009

Projekt	Modellprojekt zur stadtteilbezogenen Kooperation von Sportvereinen, sozialen Einrichtungen und Schulen
Ziele - Förderbereich	alle Zielbereiche, besonders: A.2, A.3, I.1, I.4, J.1, J.2 - soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Optimale Ausschöpfung der vielfältigen Ressourcen in der Sennestadt; Erzielung von Synergieeffekten durch enge Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, sozialen und schulischen Einrichtungen; Integration aller Bevölkerungsgruppen über die Vereine; Stärkung des Selbstwertgefühls von Kindern zur Entwicklung der Fähigkeit zu Fairness und Toleranz; Integration durch Vereine.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld, Stadtteilmanagement, Vereine, soziale Einrichtungen, Schulen Träger: Stadt Bielefeld
Kosten	10.000 € (gesamt)
Laufzeit	2009 - 2013
Priorität	2009

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.4.1 Modellhafter Wohnungsbau



Wohnumfeld - Straßenraum Württemberger Allee

Kartenausschnitt



Projekt	Wohnumfeldgestaltung Württembergischer Allee
Ziele - Förderbereich	A.1, B.3, B.4, C.1, E.1, E.2, I.2 - Verbesserung des Wohnumfeldes und des Freiflächenangebotes im Quartier
Beschreibung	Erstellung eines Konzeptes für Wohnumfeldmaßnahmen und Neuordnung des Straßenraumes. Ergänzung der Umfeldverbesserungsmaßnahmen der Wohnungsunternehmen und -eigentümer. Teil- bzw. Komplettabrückbau von zwei Gebäuden (solitären Wohngebäuden) mit einem hohen Leerstand und erheblichen Vermietungsproblemen
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Wohnungsunternehmen. Träger: Stadt Bielefeld (Straßenraumgestaltung); Wohnumfeldverbesserungen: Wohnungsunternehmen und -gesellschaften
Kosten	90.000 € (Wohnumfeldmaßnahmen) 70.000 € (Teil- bzw. Komplettabrückbau Wohngebäude - Zuschuss) 100.000 € (Gestaltung Straßenraum)
Laufzeit	2009 - 2012
Priorität	2009 - 2010: Neugestaltungskonzept

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.4.2 Modellhafter Wohnungsbau

Projekt	Wohnungsbestandsmanagement
Ziele - Förderbereich	E.1, E.3, E.4. - Neue Urbanität und Image - Verbesserung des Wohnumfeldes
Beschreibung	Aufbau einer gezielten Wohnungsbestandsberatung für Einfamilien- wie Mehrfamilienhäuser. Beratungsbereiche sind die Modernisierung, energetische Optimierung, barrierearme Umgestaltung und Nachnutzung von Gebäuden und Wohnungen. Aufbau einer Beratungseinrichtung und eines Informationspaketes/-tools. Nutzung der Beratung für die Entwicklung von Angeboten für neue Wohnformen bzw. Optimierung der bestehenden Angebote. Ansiedlung der Beratungsleistung bei der Sennestadt GmbH mit den Zielen der Erreichung der verschiedenen Eigentümer der Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie der Verstetigung der Beratung über den Zeitraum der Förderkulisse des Stadtumbaus hinaus.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Haus- und Wohnungseigentümer, Wohnungsunternehmen.
Kosten	65.000 € (gesamt)
Laufzeit	2009 - 2020
Priorität	2009 - 2020

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.4.3 Modellhafter Wohnungsbau

Kartenausschnitt



Projekt	Service-Wohnen für Einfamilienhausbesitzer und Modell „Senioren-Einfamilienhaus“
Ziele - Förderbereich	A.1, B.1, E.3, E.4. - Neue Urbanität und Image - Verbesserung des Wohnumfeldes und Umnutzung von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden, Unterstützung privater Investitionen
Beschreibung	Entwicklung und Aufbau eines Angebotes Service-Wohnen für Einfamilienhausbesitzer in der Nordstadt mit Quartiers- und Nachbarschaftsbezug (wohnungsnahe Dienstleistungen). Potentielle Standorte sind zwei mindergenutzte Flächen / Gebäude: Matthias-Claudius-Haus und Adolf-Reichwein-Schule. Planung und Bau durch private Träger / Betreiber. Ausrichtung der Konzepte auf verschiedene Zielgruppen (gefördertes und nichtgefördertes Angebot), um eine Konkurrenzsituation zu vermeiden. Förderung des Rückbaus baulicher Anlagen zur Herrichtung des Standortes. Nutzung der vorhandenen innerstädtischen Flächenpotentiale für die Neuansiedlung. Die neuen Angebote des Wohnens für Senioren können mit einem Modell „Senioreneinfamilienhaus“ kombiniert werden, der die Umzugsbereitschaft der älteren Eigentümer fördert und als Ergänzung des Service-Wohnen zu sehen ist.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Pflegebüro. Träger: Ev. Gemeindeverband, Wohnungsunternehmen.
Kosten	100.000 €, Konzepterstellung und Förderung der Herrichtung von zwei Standorten
Laufzeit	2010 - 2012
Priorität	2010 - 2012

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.4.4 Modellhafter Wohnungsbau



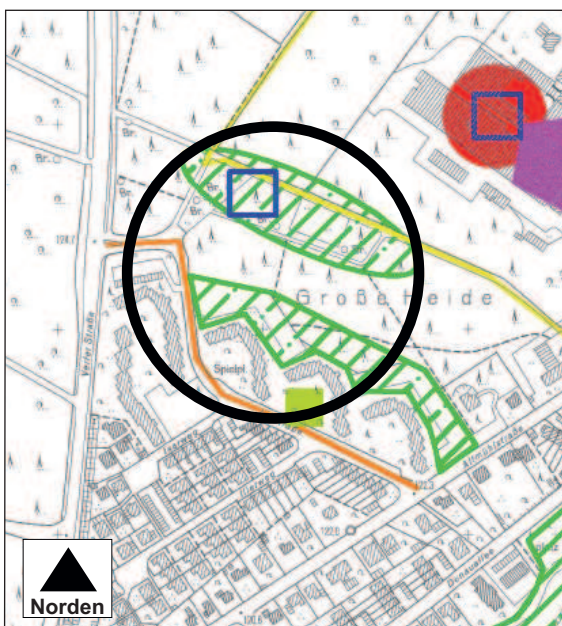
Projekt	Barrierearme Mehrfamilienhauszeile
Ziele - Förderbereich	A.1, E.1, E.2, E.3, E.4 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des Wohnumfeldes, Unterstützung privater Investitionen
Beschreibung	Aufgrund des hohen Anteils von Mehrfamilienhäusern mit einem hoch liegenden Keller / Erdgeschoss und der eingeschränkten barrierefreien Gestaltung ist eine modellhafte Umgestaltung einer solchen Zeile (Erdgeschosswohnungen) als Projekt vorzusehen. Mit einem Infopfad sollen Erfahrungen und Chancen dieser modellhaften Umgestaltung an die Eigentümer/Kleineigentümer und Wohnungsunternehmen weitergegeben werden.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Wohnungsunternehmen / -eigentümer, Pflegebüro. Träger: Wohnungsunternehmen
Kosten	130.000 €, Förderung Umgestaltung / Umbau - Zuschuss für unrentierliche Kosten
Laufzeit	2010 - 2013
Priorität	2010 - 2013

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.4.5 Modellhafter Wohnungsbau

Projekt	Wohnumfeldverbesserung Innstraße
Ziele - Förderbereich	A.1, A.3, B.1, B.3, E.1, E.2, E.3 - Neue Urbanität und Image - Verbesserung des Wohnumfeldes, öffentlichen Raumes und der Erschließung
Beschreibung	Verbesserung des Wohnumfeldes im Bereich der Innstraße mit einer Neugestaltung der zum Wald gelegenen Eingangsbereiche (Angstraum), Rückbau der Innstraße und Stellplätze und Gestaltung der Ortseingangssituation. Begleitung der Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung mit dem Ausbau des bisher nur auf den vorhandenen Wohnungsbestand der „Freien Scholle“ bezogenen Service-Zentrums. Aufwertung dieses Zentrums zu einem Quartier- und Nachbarschaftszentrum für den benachbarten Bereich der Südstadt, in dem eine solche Einrichtung bisher fehlt.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Wohnungsunternehmen „Freie Scholle“. Träger Straßenraumgestaltung: Stadt Bielefeld; Träger Wohnumfeldgestaltung, Quartier und Nachbarschaftszentrum: Wohnungsunternehmen und Sozialträger und -dienstleister.
Kosten	270.000 €, gesamt, alle Maßnahmen
Laufzeit	2011 - 2013
Priorität	2011 - 2013

Kartenausschnitt



10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

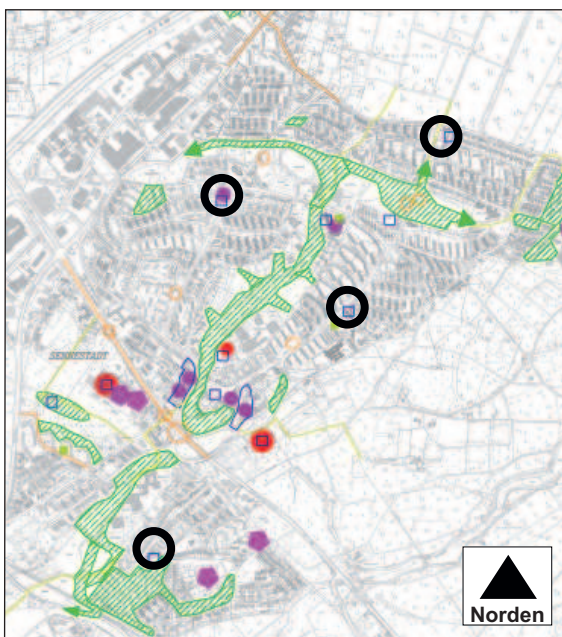
10.4.6 Modellhafter Wohnungsbau

Projekt	Runder Tisch Wohnungswirtschaft
Ziele - Förderbereich	A.1, A.3, B.1, B.3, E.1, E.2, E.3 - Verbesserung des Wohnumfeldes und Unterstützung privater Investitionen
Beschreibung	Intensivierung und Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zwischen den Wohnungsunternehmen in der Sennestadt mit der Absicht der Steigerung der Attraktivität der Sennestadt als Wohnstandort. Begleitung der Aktivitäten durch das Stadtteilmanagement mit gemeinsamen Aktionen und Aktivitäten mit der Zielrichtung auf den Mietwohnungsbestand.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Wohnungsunternehmen. Träger: Wohnungsunternehmen
Kosten	Wohnungsunternehmen
Laufzeit	2008 - 2013
Priorität	2008 - 2013

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.1 Modellhafte Infrastruktur

Kartenausschnitt



Projekt	Neue Angebotsmodelle für Service-Einrichtungen
Ziele - Förderbereich	B.1, B.2, F.1, I.1, I.2 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung - Existenzgründung und Bestandspflege
Beschreibung	Entwicklung von neuen Service-Einrichtungen / Angeboten im Bestand der Mehrfamilienhäuser zusammen mit den Sozialanbietern und -dienstleistern. In die Angebote soll das Engagement von Vereinen und Ehrenamtlichen eingebunden werden. Hierzu ist ein Beteiligungskonzept vom Stadtteilmanagement aufzustellen. Damit sollen Angebote und Einrichtungen auf den Bestand außerhalb der großen Wohnungsunternehmen entwickelt werden (die schon z. T. über ein entsprechendes Angebot verfügen). Dies kann in leerstehenden Ladenlokalen an drei Wohnhochhaussolitären vorgesehen werden (Rheinallee, Elbeallee).
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Eigentümer, Wohnungsunternehmen, Sozialdienstleister, Pflegebüro. Träger: Sozialdienstleister
Kosten	110.000 € (gesamt)
Laufzeit	2010 - 2013
Priorität	2010

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.2 Modellhafte Infrastruktur

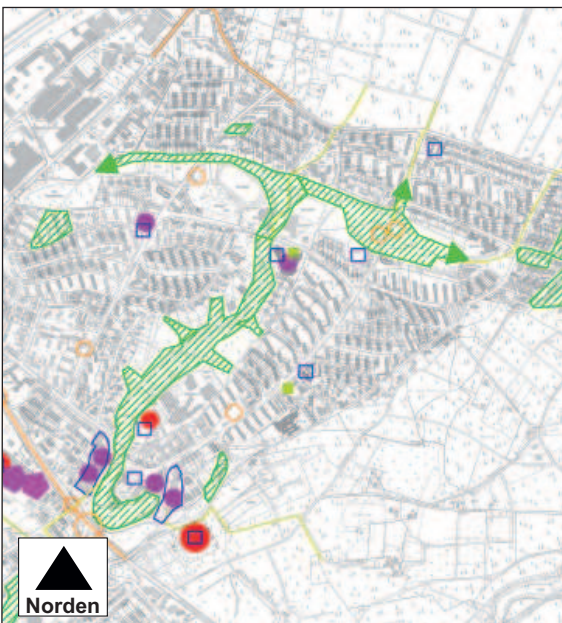


Matthias-Claudius-Haus



Gebäudeteil LUNA am Sennestadtteich

Kartenausschnitt



Projekt	Neukonzeptionierung und Modernisierung von Jungendeinrichtungen
Ziele - Förderbereich	A.1, G.1 - Soziale und ethnische Integration
Beschreibung	Aufwertung der zentralen Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in der Sennestadt (LUNA, Jugendkotten, Matthias-Claudius-Haus, PIA - Heideblümchen). Modernisierung im Hinblick auf eine zeitgemäße Nutzung und neue Angebote an den jeweiligen Standorten. Träger der Maßnahmen sind die jeweiligen Betreiber der Einrichtungen. Besonderer Handlungsbedarf ist beim LUNA gegeben. Die Modernisierung ist Bestandteil der Aufwertung des Zentrums.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Träger der Einrichtungen.
Kosten	Sind noch zu ermitteln
Laufzeit	2010 - 2012
Priorität	2010 - 2012

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.3 Modellhafte Infrastruktur



Pavillions an der Galerie am Sennestadtring

Kartenausschnitt



Projekt	Profilierung der Mitte - Pavillions
Ziele - Förderbereich	A.1, B.1, F.1, F.2, G.1, G.2 - Neue Urbanität und Image, Verbesserung des öffentlichen Raumes
Beschreibung	Aufwertung der Mitte am Sennestadtring und Suche nach einer neuen Profilierung als „soziale und kulturelle Mitte“. Prüfung der Eignung und Qualifizierung leerstehender oder mindergenutzter Einrichtungen für soziale und kulturelle Nutzungen. Anpassung der Ladenlokale und Einrichtungen auf der „Galerie“ hinter den Pavillions an neue Nutzungen und für den Einzelhandel. Zwischennutzung eines Pavillions am Sennestadtring für das Stadtteilmanagement. Lokalisierung der damit verbundenen Aktionen und Maßnahmen u. a. in den Pavillions.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Eigentümer, Einzelhändler, Dienstleister, Kulturträger.
Kosten	280.000 €
Laufzeit	2008 - 2010
Priorität	2008: Umbau Pavillion

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.4 Modellhafte Infrastruktur

Projekt	Stadtteilbibliothek - Interkulturelles Infrastrukturangebot „Bilinguale Stadtteilbibliothek“
Ziele - Förderbereich	A.1, I.2 - Soziale und ethnische Integration - Bildung und Schule im Stadtteil
Beschreibung	Erweiterung des Angebotes der Zweigstelle der Stadtbibliothek im Konzept „bilinguale Bibliothek“ mit einer interkulturellen Ausrichtung. Neben dem speziellen bilingualen Angebot kann in Zusammenarbeit der Stadtteilbibliothek, mit Schulen und ehrenamtlich Aktiven die Einrichtung von „Lesepaten“ für die sprachliche und schulische Förderung von Kindern unterstützt werden (Siehe gesonderte Projektbeschreibung).
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld, Stadtteilmanagement. Träger: Stadtbibliothek
Kosten	Sind noch zu ermitteln
Laufzeit	2009ff.
Priorität	2009

Projekt	Lesepaten
Ziele - Förderbereich	A.1, I.2 - Soziale und ethnische Integration - Bildung und Schule im Stadtteil
Beschreibung	Die Stadtteilbibliothek möchte Schülerinnen und Schülern ab der 10. Klasse die Möglichkeit geben, Kleinkindern in der Kinderbibliothek vorzulesen. Angeboten werden entweder feste Lesenachmittage oder individuelle Termine. Durch die Maßnahme werden Kinder und Eltern aus dem Stadtteil in die Bibliothek geholt und frühzeitig an die Medien herangeführt. Über das Zuhören werden das Sprachgefühl und die Lust am Selberlesen gefördert. Zwischen Vorleser/innen und Zuhörer/innen entsteht ein Vertrauensverhältnis. Das soziale Miteinander der in der Sennestadt lebenden Menschen wird hierdurch gefördert
Beteiligte / Träger	Träger: Stadtteilbibliothek
Kosten	2.500 (jährlich)
Laufzeit	2009 - 2013
Priorität	2009

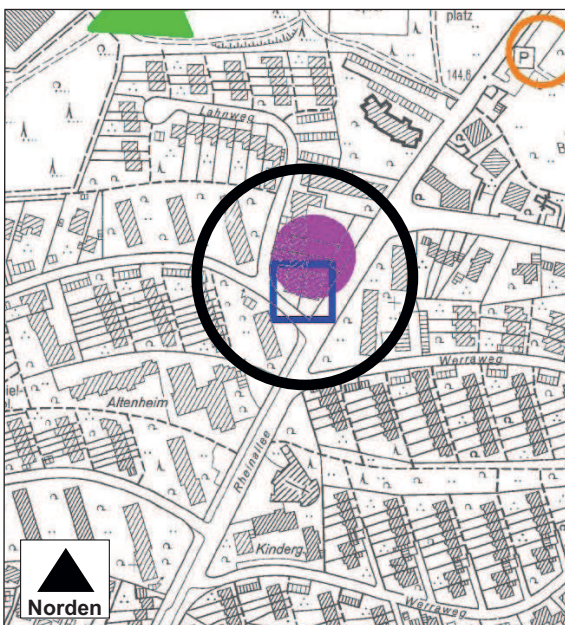
10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.5 Modellhafte Infrastruktur



Zentrum Rheinallee

Kartenausschnitt



Projekt	Nach- bzw. Umnutzung von Bestandsgebäuden
Ziele - Förderbereich	B.2, F.1, H.1 - Neue Urbanität und Image - Verbesserung des Wohnumfeldes, Umnutzung von leerstehenden Gebäuden
Beschreibung	Nachnutzung von leerstehenden Gebäuden in den Quartierszentren und gemischt-gewerblich genutzten Bereichen. Neue Nutzung für leerstehende oder mindergenutzte Gebäude (z. B. das ehemalige Sparkassengebäude an der Rheinallee) für ein Modellprojekt Tagesmütter - junge Eltern. Durch die integrierte Lage der Zentren an den Haupteerschließungsachsen (Rheinallee, Elbeallee) in der Nordstadt sind diese Standorte gut geeignet für diese wohnnutzungsbezogenen Dienstleistungen.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, Tagesmütter, Sozialdienstleister, Unternehmen.
Kosten	15.000 €; Vorbereitung Gebäude
Laufzeit	2010 - 2012
Priorität	2010 - 2012

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.6 Modellhafte Infrastruktur



Adolf-Reichwein-Schule

Kartenausschnitt



Projekt	Standort- und Nutzungskonzept Adolf-Reichwein-Schule
Ziele - Förderbereich	B.2, F.1, H.1 - Neue Urbanität und Image - Verbesserung des Wohnumfeldes
Beschreibung	Erstellung eines Nutzungskonzeptes für die Adolf-Reichwein-Schule. Überprüfung der Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude vor dem Hintergrund der Zusammenlegung der beiden Hauptschulen. Nutzungskonzeption mit dem Ziel, fehlende Angebote wie z. B. Service-Wohnen u. a. an diesem zentralen, verkehrsgünstigen Standort anzusiedeln. Abstimmung der Nutzungen vor dem Hintergrund von bautechnischen Voraussetzungen, Sanierungsaufwand, Überlegungen zu baulichen Ergänzungen sowie der möglichen Betreiber der Einrichtung.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement. Träger: Stadt Bielefeld.
Kosten	10.000 €; Erstellung Nutzungskonzept
Laufzeit	2010 - 2012
Priorität	2010 - 2012

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.7 Modellhafte Infrastruktur

Mögliche Ziele des Bürgerbusses
in der Sennestadt



Projekt	Bürgerbus Sennestadt
Ziele - Förderbereich	A.1, A.2, A.3, D.2 - Verbesserung der Erschließung Soziale und ethnische Integration - Nachbarschaftsinitiativen
Beschreibung	Aufbau eines Bürgerbus-Angebotes zur weitergehenden Verbindung der Ortsteile der Sennestadt untereinander. Der Bürgerbus soll die wichtigen Versorgungs- und Freizeitziele mit den Wohnstandorten verbinden. Mit der Einbindung des Bahnhofes Sennestadt soll das Potential der schnellen, aber selteneren Verbindung nach Bielefeld über die Sennebahn besser ausgenutzt werden. Trotz dieser Verbindungsmöglichkeit bleibt das Ziel der intensiveren Anbindung der Sennestadt an die Stadtbahn bzw. einer Verlängerung der Stadtbahn als Optimum für den Personennahverkehr bestehen.
Beteiligte / Träger	
mobiel GmbH / Stadtwerke, Stadtteilmanagement, Trägerverein. Träger: mobiel GmbH.	
Kosten	
Sind noch zu ermitteln	
Laufzeit	
2009 - 2013ff.	
Priorität	
2009: Beginn des Projektes	

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.5.8 Modellhafte Infrastruktur



*Bahnhof Sennestadt (Krackser Bahnhof)
an der Bahnstrecke Bielefeld-Paderborn
(Sennebahn)*

Projekt	Gestaltung Bahnhof und Umfeld Krackser Bahnhof
Ziele - Förderbereich	A.1, A.2, A.3, D.2 - Neue Urbanität und Image - Verbesserung des öffentlichen Raumes, der Erschließung
Beschreibung	In Ergänzung und Zusammenwirken mit dem bevorstehenden Ausbau und der Modernisierung der Haltepunkte an der Strecke Bielefeld - Paderborn und der Umfeldgestaltung am Bahnhof sind das Gebäude und die Wegegestaltung im öffentlichen Bahnhofsumfeld / Straßen- raum zu verbessern. Dies kann mit der Ansiedlung von bahnhofstypischen Nutzungen ergänzt werden. Mit diesen Maßnahmen soll die Attrakti- vität der Einrichtung gesteigert werden
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld, Stadtteilmanagement, privater Gebäudeeigentümer. Träger: Stadt Bielefeld.
Kosten	Förderung der Herrichtung des Umfeldes und der Gebäudegestaltung, sind noch zu ermitteln; Umgestaltung Gebäude: Privater Eigentümer.
Laufzeit	2010 - 2013
Priorität	2009: Planung
	2010: Beginn Maßnahmen

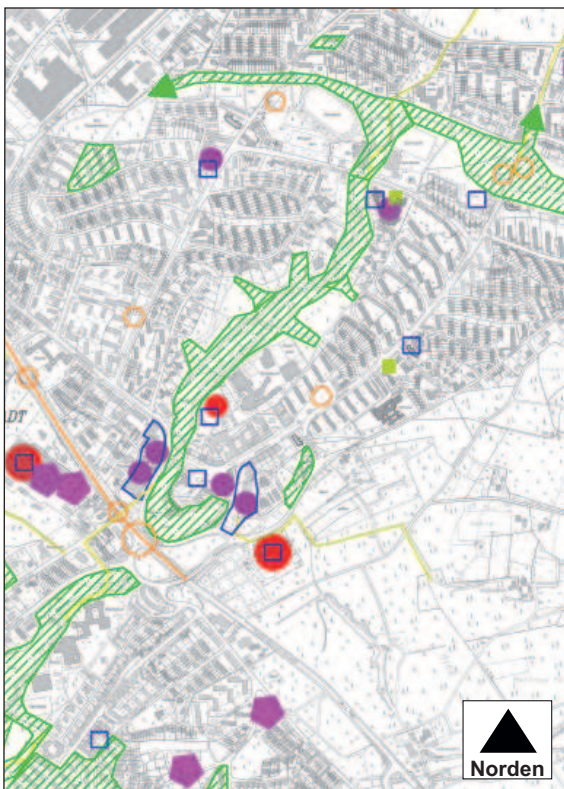
Drees & Huesmann

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.6.2 Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung

Projekt	„Greenteam“ - Beschäftigungsmaßnahme für den öffentlichen Raum
Ziele - Förderbereich	C.1, C.2, H.1 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung
Beschreibung	Im Zusammenhang mit der Gestaltung und Unterhaltung von Grün- und Freiflächen, Sport- und Spielflächen (siehe Projekte zur Stadtlandschaft und Stadtgrundriss Abschnitt 10.1. ff.) Aufbau eines sog. „Greenteams“ als Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahme für junge, arbeitslose Sennestädter/innen.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, private Unternehmen, Ausbildungs- / Qualifizierungsträger.
Kosten	15.000 €, Umsetzung Ausbildungs- / Qualifizierungskonzept in Zusammenarbeit mit privaten oder öffentlichen Unternehmen der Grün- und Freiflächenpflege als Ausbildungs- und Qualifizierungsträger.
Laufzeit	2009 - 2012
Priorität	2009 - 2012

Kartenausschnitt

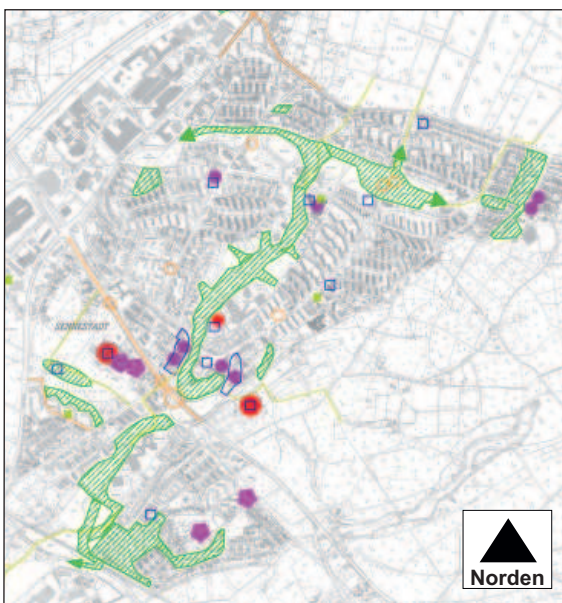


10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.6.3 Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung

Projekt	Tourismus- und Freizeitkonzept
Ziele - Förderbereich	A.1, A.2, D.1, G.1, H.2 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung
Beschreibung	Zur Entwicklung der Touristik- und Freizeitwirtschaft in der Sennestadt ist ein Entwicklungs- und Marketingkonzept aufzustellen, dass die vorhandenen Chancen und Möglichkeiten der Touristik- und Freizeitaktivitäten vorstellt und bekannter macht. In dieses Konzept werden private Unternehmen aus diesem Bereich einbezogen. Schaffung eines Ausgangspunktes im Zentrum der Sennestadt mit einem Informations- und Ausschilderungs-/Wegeleitsystem mit Ausrichtung auf die beiden landschaftsräumlichen Ziele Teutoburger Wald und Senne. Unterstützung des Konzeptes durch Stadtrundgänge, die sich an Besucher/innen und Sennestädter/innen gleichermaßen richten (siehe nachfolgende Projektbeschreibung).
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Sennestadtverein, Stadtteilmanagement, Bielefeld Marketing, private Unternehmen. Träger: Stadt Bielefeld.
Kosten	50.000 € (gesamt)
Laufzeit	2010 - 2011
Priorität	2010

Kartenausschnitt

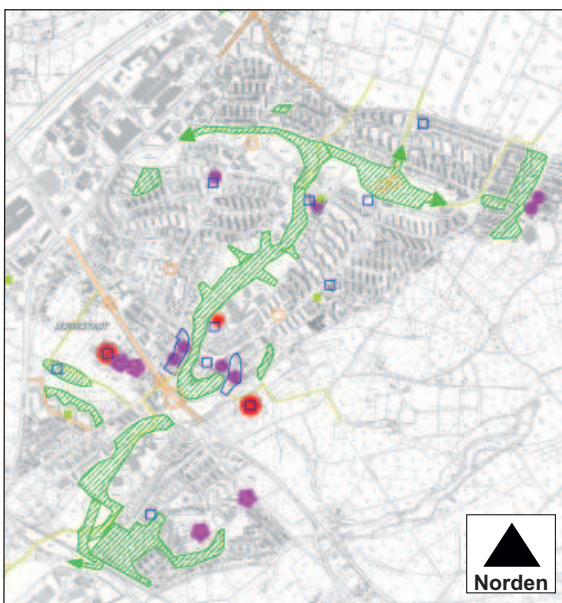


10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.6.4 Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung

Projekt	Stadtrundgänge
Ziele - Förderbereich	A.1, A.2, D.1, G.1, H.2 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung, neue Urbanität und Image
Beschreibung	Die Sennestadt hat als Stadtneugründung der Nachkriegszeit des letzten Jahrhunderts Modellcharakter und zieht noch heute regelmäßig städtebaulich interessierte Besucher und Besucherinnen in die Sennestadt. Durch den Sennestadtverein werden derzeit in unregelmäßigen Abständen Führungen für Interessierte angeboten. Diese Führungen sollen professionalisiert und in regelmäßigen Abständen angeboten werden. Dazu soll auch das Baumodell der Sennestadt angemessen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (evtl. im Bereich der Pavillions am Sennestadtring).
Beteiligte / Träger	Bielefeld Marketing GmbH, Sennestadtverein.
Kosten	10.000 € (jährlich)
Laufzeit	2009 - 2013
Priorität	2009

Kartenausschnitt



10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.6.5 Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung

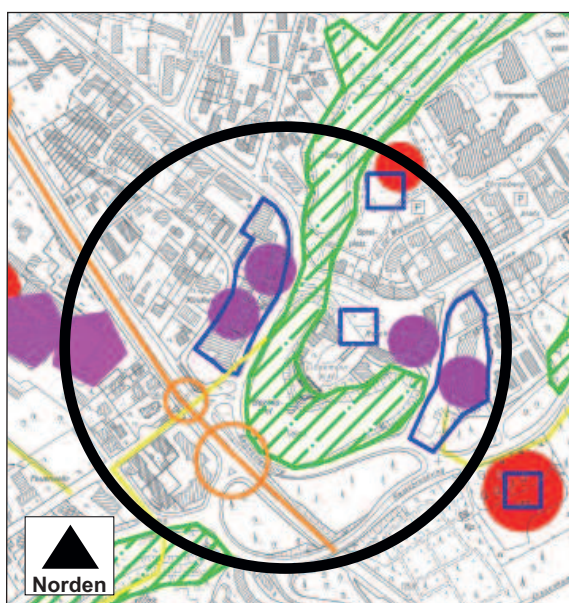


Galerie am Sennestadtring



Einzelhandelsimmobilie am "äußeren Ring"

Kartenausschnitt



Projekt	Neues Nutzungskonzept für den Einzelhandel
Ziele - Förderbereich	A.1, B.2, B.4, F.1, F.2, G.1, G.2 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung -neue Urbanität und Image - Umnutzung von leerstehenden Gebäuden
Beschreibung	Im Leerstand bzw. in den mindergenutzten Ladenlokalen und -gebäuden am Sennestadtring (äußerer Ring des Zentrums) sind neue Nutzungen aus dem Einzelhandels- aber auch Dienstleistungsbereich anzusiedeln. Neben der Stärkung des Zentrums kann mit diesen Ansiedlungen die Angebotsqualität verbessert werden. Die Entwicklung des Nutzungskonzeptes erfolgt unter Beteiligung aller relevanten Akteure des Einzelhandels. Die Neunutzung der Leerstände setzt für die Außendarstellung der Sennestadt, aber auch für die Abstimmung der Darstellung des Standortzentrums / der Standortgemeinschaft neue Impulse. Das Konzept kann eine übergreifende Verbindung zwischen Nord- und Südstadt herstellen.
Beteiligte / Träger	Stadt Bielefeld / Sennestadt GmbH, Stadtteilmanagement, private Unternehmen, Einzelhändler.
Kosten	40.000 €, Nutzungskonzept und Abstimmungsverfahren
Laufzeit	2010 - 2012
Priorität	2010

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.6.6 Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung



Geschäftszentrum Vennhofallee



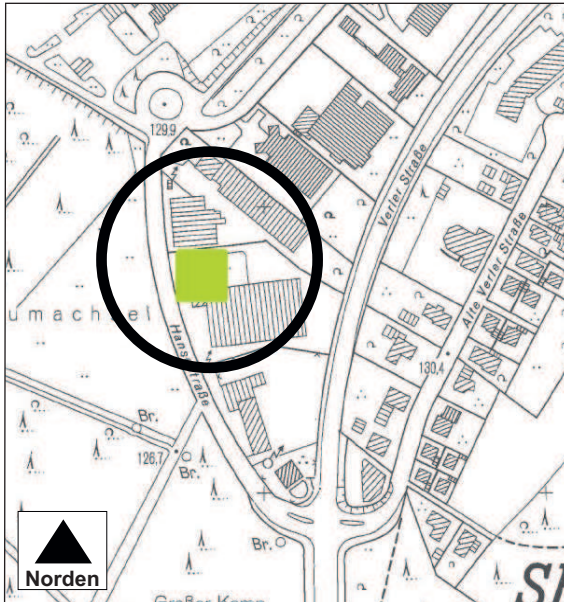
Geschäftszentrum Elbeallee

Projekt	Einzelhandels- und Standortgemeinschaft
Ziele - Förderbereich	A.1, F.1, F.2, G.1, G.2 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung
Beschreibung	Entwicklung einer Einzelhandels- und Standortgemeinschaft mit den Zielen: - Belebung der Einzelhandelsfunktionen, - Aufbau eines Standortmarketings für den Einzelhandel und - Abstimmung und Begleitung neuer Einzelhandels-/Versorgungskonzepte im Zentrum und in den Quartierszentren. Reaktivierung der ruhenden Aktivitäten der Werbegemeinschaft der Einzelhändler. Einbezug der Einzelhändler und Anbieter an den „alten“ Standorten Vennhofallee und Elbeallee sowie aus der neuem'n Mitte.
Beteiligte / Träger	Stadtteilmanagement, Sennestadt GmbH. Träger: private Unternehmen.
Kosten	10.000 €, Prozessgestaltung und -unterstützung
Laufzeit	2009 - 2010
Priorität	2009 - 2010

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.6.7 Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung

Kartenausschnitt



Projekt	Trendsporthalle
Ziele - Förderbereich	A.1, B.2, C.4, H.2 - Lokale Ökonomie und Beschäftigung, neue Urbanität und Image - Umnutzung von leerstehenden Gebäuden
Beschreibung	Entwicklung eines bedarfsgerechten Konzeptes für „In-Door“-Trendsportarten im Zusammenhang mit kommerziellen Freizeitangeboten in leerstehender, mindergenutzter Gewerbehalle an der Hansestraße. Schaffung eines niedrighschwellige und bezahlbaren Angebotes für eine größere Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen in der Sennestadt. Entwicklung und Aufbau des Angebotes unter Mitwirkung eines Ausbildungs- und Qualifizierungsträgers.
Beteiligte / Träger	Stadtteilmanagement, Sennestadt GmbH, Ausbildungs- / Qualifizierungsträger. Träger: privates Unternehmen.
Kosten	Entwicklung Nutzungskonzept und Umnutzung Gewerbehalle: Privates Unternehmen
Laufzeit	2009 - 2010
Priorität	2009 - 2010

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.7 Projekt- und Kostenübersicht

Lfd.Nr. Kap.- Nr.	Bezeichnung	Kosten [€]	Laufzeit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014ff.
			Beginn Priorität							
Stadtlandschaft / Stadtgrundriss										
10.2.1	Neuentwicklung Grünzug Bul- lerbachtal - „Grünes Rückgrat“	500.000	2009							
10.2.2	Erlebniswelt Sennestadtteich	250.000	2009							
10.2.3	Aufwertung Fußgängerunter- führungen	50.000	2009							
10.2.4	Zentrales Trendsportangebot Ost-West-Grünzug	125.000	2009							
10.2.5	„Jugend an der Maiwiese“	200.000	2009							
10.2.6	Nutzungs- und Veranstaltungs- konzept Reichowplatz	30.000	2009							
10.2.7	Städtebauliche Neuordnung von Eingangs-/Übergangsbereichen	120.000	2010							
10.2.8	Landschaftsbasen Senne / Teutoburger Wald	160.000	2009							
Gemeinschaft und Nachbarschaft										
10.3.1	Dezentrale Quartierszentren	295.000	2009							
10.3.2	Stadtteilmanagement	240.000	10 / 2008							
10.3.2	Verfügungsfonds	60.000	10 / 2008							
10.3.3	Steuerungskreis	-	2007							
10.3.3	Image- und Marketingkampa- gne	50.000	2008							
10.3.4	Konzept Jugendarbeit	siehe 10.3.2	2009							
10.3.5	Vernetzung lokaler Kulturiniti- ativen	10.000	2009							
10.3.5	Stadtteilbezogene Kooperation Vereine, Einrichtungen, Schulen	10.000	2009							
	Summe	2.100.000	Übertrag							

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

10.7 Projekt- und Kostenübersicht

Lfd.Nr. Kap.- Nr.	Bezeichnung	Kosten [€]	Laufzeit Beginn Priorität	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014ff.
	Übertrag	2.100.000								
Modellhafter Wohnungsbau										
10.4.1	Wohnumfeldgestaltung Württemberger Allee	260.000	2009							
10.4.2	Wohnungsbestandsmanagement	65.000	2009							
10.4.3	Service-Wohnen und Senioren-Einfamilienhaus	100.000	2010							
10.4.4	Barrierearme Mehrfamilienhauszeile	130.000	2010							
10.4.5	Wohnumfeldverbesserung Innstraße	270.000	2011							
10.4.6	Runder Tisch Wohnungswirtschaft	-	2008							
Modellhafte Infrastruktur										
10.5.1	Angebotsmodelle für Service-Einrichtungen	110.000	2010							
10.5.2	Neukonzeptionierung und Modernisierung Jugendeinrichtungen	sind noch zu ermitteln	2010							
10.5.3	Profilierung der Mitte	280.000	2008							
10.5.4	Bilinguale Stadtteilbibliothek		2009							
10.5.4	Lesepaten	12.500								
10.5.5	Nach- und Umnutzung Bestandsgebäude	15.000	2010							
10.5.6	Standort- und Nutzungskonzept Adolf-Reichwein-Schule	10.000	2010							
10.5.7	Bürgerbus Sennestadt	sind noch zu ermitteln	2009							
10.5.8	Gestaltung Bahnhof Sennestadt	sind noch zu ermitteln	2009							
	Summe	3.352.500	Übertrag							

10 Maßnahmen- und Projektvorschläge

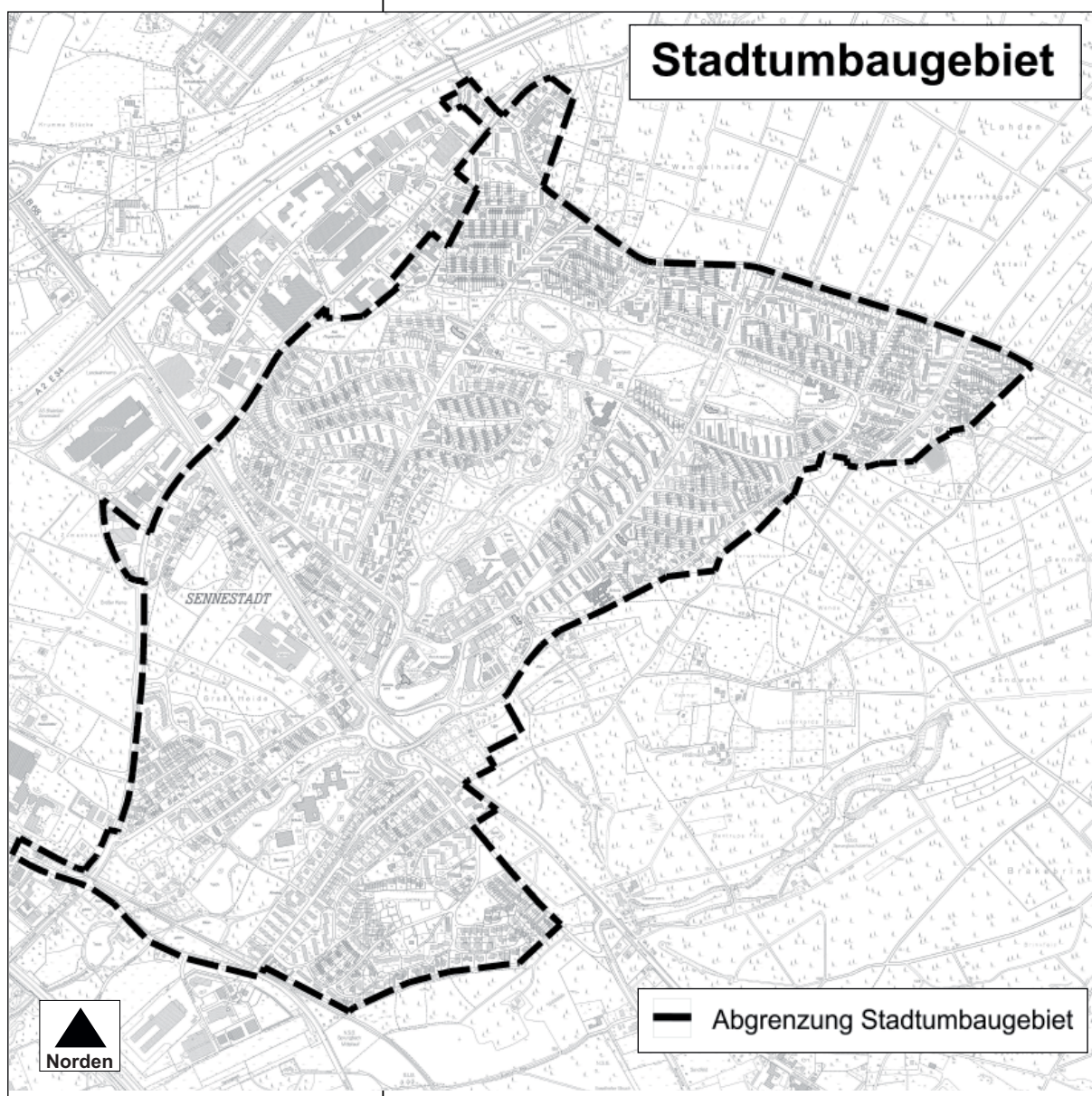
10.7 Projekt- und Kostenübersicht

Lfd.Nr. Kap.- Nr.	Bezeichnung	Kosten [€]	Laufzeit Beginn Priorität	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014ff.
	Übertrag	3.352.500								
Gewerbe, Arbeitsstätten, Ausbildung										
10.6.1	Quartiersrestaurant mit Qualifizierung	10.000	2010							
10.6.2	„Greenteam“-Beschäftigungsmaßnahme	15.000	2009							
10.6.3	Tourismus - und Freizeitkonzept	50.000	2010							
10.6.4	Stadtrundgänge	50.000	2009							
10.6.4	Nutzungskonzept Einzelhandel	40.000	2010							
10.6.5	Einzelhandels- und Standortgemeinschaft	10.000	2009							
10.6.6	Trendsporthalle	-	2009							
	Gesamtsumme	3.527.500								

11 Vorschlag zur Abgrenzung des Stadtumbaugebietes Sennestadt

Entsprechend der Vorschriften der §§ 171 a - d. des Baugesetzbuchs (BauGB) zum Stadtumbau wird auf der Grundlage des § 171b BauGB ein Stadtumbaugebiet vorgeschlagen.

In der Abgrenzung des Umbaugebietes wird sich an der Verortung des Maßnahmen und Projekte (s. Maßnahmenplan) und ihrer funktionalen Einbindung in den gesamten Stadtteil orientiert. Hierbei ist das gesamte, überwiegend wohngeprägte Siedlungsgebiet einzubeziehen. Damit wird gewährleistet, dass der gesamte historische Bereich der Sennestadt (vgl. Generalbebauungsplan) abgedeckt ist. Das Stadtumbaugebiet umfasst eine Größe von rd. 340,2 ha.



Verwendetes Material

- Agentur für Arbeit (2008)(Hrsg.): Strukturdaten der Agentur für Arbeit Bielefeld. Arbeitsmarktreport 10/2007, 01/2008. Internet: www.arbeitsagentur.de am 06.05.2008.
- Bezirksamt Sennestadt (2000)(Hrsg.): Wegweiser Kindertagesstätten und Kindergärten.
- BGW (o. J.), Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH: Selbstbestimmt Wohnen mit Versorgungssicherheit. „Das Bielefelder Modell“.
- (2008): Klimaschutz im Mietwohnungsbestand. Vortragsfolien zum II. Forum Masterplan Wohnen am 22.04.2008.
- Dettling, Hans u. a. (1992): Sennestadt - Stadt ohne Beispiel. Sonderdruck aus: Geschichtsabläufe. Neue Historische Spaziergänge durch Bielefeld. Bielefeld 09/1992.
- Freie Scholle (2008): Informationsmaterial zum „Wohntag Sennestadt“, Hauszeitung 07/2008.
- Innovationsagentur Stadtumbau NRW (2008a): Die Sennestadt hat Zukunft. Kooperativer Leitbildprozess Sennestadt. Dokumentation. Workshops 02/2008.
- (2008b): Dokumentation und Schwerpunkte des Aktionstages.
 - (2008c): Die Sennestadt hat Zukunft. Kooperativer Leitbildprozess Sennestadt. Gesamtdokumentation. 06/2008.
- MBV (2006a), Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW (Hrsg.): Bericht zur Stadtentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2006. Herausforderungen des Demographischen Wandels. Düsseldorf.
- (2006b): Veränderung der Wohnungsnachfrage und Reaktion des Wohnungsangebots in Nordrhein-Westfalen bis 2025. Düsseldorf, 12/2008.
 - (2007): Stadtumbau in Nordrhein-Westfalen. Projekte, Ansätze, Erfahrungen. 11/2007.
- Radio Bielefeld (2008): Spielplatz-Test. www.radiobielefeld.de/aktionen am 18.06.2008.
- Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH (2008): Wohnen im Wandel. Abriss Bielefeld Keilerweg 2004. www.ravensberger-heimstaetten.de/Heimat, Heimstätten und Historie am 28.05.2008.
- Sennestadt GmbH (1980)(Hrsg.): Sennestadt. Geschichte einer Landschaft. Bielefeld.
- Sennestadtverein e. V. (1988), Arbeitsgruppe Ortsbildpflege: Der Städtebau der Sennestadt. Eine Dokumentation.
- (2005) (Hrsg.): Wagnis Sennestadt. Bielefeld 2005.
 - (2006): Sennestadt, Einblicke.
- Stadt Bielefeld (2002): Machbarkeitsstudie zur Umnutzung des ehemaligen Betriebsgeländes Schilling Armaturen. 06/2002.
- (2006), Bauamt: Wohnungen in Wohngebäuden - Bestandsveränderungen. Wohnungsmarktbeobachtung.
 - (2007): Kinder- und Jugendförderplan 2007 - 2009. 03/2007.
 - (2007a): Bauamt: Masterplan Wohnen. 04/2007.
 - (2007b), Dezernat Jugend, Soziales, Wohnen: Lebenslagen und soziale Leistungen 2006. 07/2007.
 - (2007c), Amt für städtische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen: Projekt Schulentwicklungsplanung - Basisdaten Sekundarstufe I und II, 09/2007.
 - (2007d): Bauamt: Auszug Stadtbezirk Sennestadt aus dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept.
 - (2007e): Bauamt: Wohnungsmarktbericht 2007. 11/2007.
 - (2007f): Dezernat Bauen und Planen: ISEK Bielefeld, Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld, 12/2007.
 - (2008a): Bauamt: Wohnungsmarktbarometer 2008. 04/2008.
 - (2008b): Amt für Stadtforschung, Statistik und Wahlen: Bereitstellung der Daten zu den Kontextindikatoren 05/2008.
 - (2008c): Mündliche Auskünfte der Stadt Bielefeld: Bauamt - Wohnungsmarktbeobachtung, Amt für Schule/Schulverwaltungsamt zu den Kontextindikatoren.
 - (2008d): Amt für Stadtforschung, Statistik und Wahlen: Auszug aus dem Melderegister zum 30.06.2008.
 - (2008e): Amt für Jugend und Familien - Jugendamt -: Tageseinrichtungen für Kinder. 08/2008.
- Süddeutsche Zeitung vom 12./13. April 2003: Deutsche Landschaften (13): Sennestadt: Pepitahut mit Anspruch auf Besonnung.
- Internetquellen:
- PflO Bielefeld (2008): Pflege-Informationssystem-Online, Auszug am 06.05.2008.
 - Stadt Bielefeld: www.bielefeld.de/Bildung und Jugend: Infrastruktureinrichtungen, Auszug am 06.05.2008.

Anhang

A.1 Übersicht Projektzeichnungen kooperativer Leitbildprozess Stadtumbau Sennestadt

Themenfeld	Lfd.-Nr.	Workshops Kooperativer Leitbildprozess	Aktionstag	Malaktion Kinder / Jugendliche	Beteiligte Einrichtungen / weitere Akteure / privates Engagement	Bewertung / Prioritätenbildung	
						erledigt	offen
Wohnen	1	Förderung Identifikation Einwohner mit der Sennestadt					◆
	2	Ausbau vorhandener Netzwerke					◆
	3	Thematische runde Tische					◆
	4	Runder Tisch Wohnungswirtschaft			Wohnungsbaugesellschaften	◆	
	5	Einbezug privater Hauseigentümer			Sennestadt GmbH		◆
	6	Schilling-Gelände für Wohnen für junge Familien (Wettbewerb und Modellcharakter)			Sennestadt GmbH		◆
	7	Betreuungs-/Service-Konzepte für die GWS Württemberger Allee und Verier Dreieck			Wohnungsbaugesellschaften Betreuungsträger	◆	◆
	8		Schwellenloses Wohnen auf dem Gelände der Adolf-Reichwein-Schule		Betreuungsträger, Wohnungsunternehmen		◆
	9			Schönere Wohnungen	Wohnungsunternehmen		◆
Wohnumfeld		s. auch Gebäude	s. auch Gebäude	s. auch Gebäude			
	10	Lärmschutzmaßnahmen Autobahn	Lärmschutz a. d. A 2		Stadt Bielefeld		◆
	11	Bildung von Mietergemeinschaften zur Verbesserung des Wohnumfeldes			Wohnungsbaugesellschaften		◆
	12		Hundertwasser-Haus	Hundertwasser-Haus	Wohnungsunternehmen		◆
	13			Farbanstrich von Häusern (Württemb. Allee, Eibeallee, Reichow-Platz)	Wohnungsbaugesellschaften		◆
Wirtschaft / Beschäftigung	14			Spielstraßen einrichten	Stadt Bielefeld		◆
	15	Verbindung kultureller und kommerzieller, neuer Angebote	Umfangreiches Jobangebot für Jugendliche		Freizeit- / Jugendarbeit der Vereine Betriebe		◆
	16	Freizeitwirtschaft in der Sennestadt ausbauen, Sennestadt als innovativer Gewerbe- und Freizeitstandort			Freizeit- / Jugendarbeit der Vereine Betriebe		◆
	17	Verbesserung des gastronomischen Angebotes zur Mittagszeit			Gastronomische Betriebe		◆
	18	Ausflugsgastronomie am Grünzug	Ausflugsgastronomie am Grünzug oder Stadtteich		Gastronomische Betriebe		◆
	19		Seeterrasse am Sennestadthaus		Sennestadt GmbH Gastronomischer Betrieb		◆
	20	Kooperation Schulen und Betriebe ausbauen / intensivieren			Betriebe, Schulen		◆
Versorgen	21		Aus- und Fortbildungszentrum für Handwerker ansiedeln		Handwerkskammer, Wirtschaftsförderung, private Anbieter		◆
	22	Standort- und Werbegemeinschaft gründen			Einzelhandel, Betriebe Einzelhandelsverband		◆
	23	Neupositionierung Einzelhandel			Einzelhandel, Betriebe Einzelhandelsverband		◆
	24	Ansprechendere Gestaltung der Einkaufsbereiche			Einzelhandel, Betriebe Einzelhandelsverband		◆
	25		Wochenmarkt stärken		Betriebe, Einzelhandelsverband		◆
	26		Läden zu Factory Outlet-Centern oder Outlet-Stores ausbauen		Einzelhandel, Betriebe Einzelhandelsverband		◆
	27		Markenware zu günstigen Preisen anbieten		Einzelhandel, Betriebe, Einzelhandelsverband		◆
	28		Kinderfreundliche Märkte / Läden		Einzelhandel, Betriebe, Einzelhandelsverband		◆
	29		Näh-, Design- und Mode-Läden		Einzelhandel, Betriebe, Einzelhandelsverband		◆
	30		„Kreativ-Markt“		Einzelhandel, Betriebe, Einzelhandelsverband		◆

Anhang

A.1 Übersicht Projektneennungen kooperativer Leitbildprozess Stadtumbau Sennestadt

Themenfeld	Lfd.-Nr.	Workshops Kooperativer Leitbildprozess	Aktionstag	Malaktion Kinder / Jugendliche	Beteiligte Einrichtungen / weitere Akteure / privates Engagement	Bewertung / Prioritätenbildung	
						erledigt	offen
Versorgen	31		Kaufhäuser in die Sennestadt bringen	Kaufhäuser am Ehrenberg-Platz	Einzelhandel, Betriebe Einzelhandelsverband		◆
	32			Markt für Elektro(nische)-Artikel	Einzelhandel, Betriebe Einzelhandelsverband		◆
	33			Eisdiele a. d. Lämmers-hagener Straße	Einzelhandel, Betriebe		◆
	34			Eisdiele auf dem Schulhof des H.-E.-Gymn.	Einzelhandel, Betriebe		◆
	35			Videothek	Einzelhandel, Betriebe		◆
	36			Textilläden am Ehrenberg-Platz	Einzelhandel, Betriebe		◆
Infrastruktur	37		Einrichtungen für kleinere Kinder, Spielmöglichkeiten in der Nordstadt		Stadt Bielefeld	◆	
	38		Renovierung des Jugendhauses Luna		Trägerverein Stadt Bielefeld	◆	
	39		Trinklokal für Jugendliche, Strandflair, Liegestühle			◆	
	40		Grundschule in der Südstadt		Stadt Bielefeld		◆
	41		Familienzentrum in der Südstadt		Stadt Bielefeld		◆
	42		Musikschule in der Südstadt		Trägerverein		◆
	43		Freibad	Freibad	Stadt Bielefeld		◆
	44			Spiel- und Spaßbad (u. a. an der Sporthalle des H.-E.-Gymn.)	Stadt Bielefeld Privater Träger		
	45			Verbesserung der Spielplätze, neue Spielgeräte am Stadion (großes Klettergerüst), Spielplätze mit altersgruppenspezifischen Spielmöglichkeiten und Nutzungen (bei Regenwetter, mit Versorgungsmöglichkeiten und Großspielgeräten wie Schiffen, Flugzeugen und Raketen etc.), mit Kletterbaum /-haus oder Ritterburg zum Klettern, Kickertischen	Stadt Bielefeld	◆	
	46			Abenteuerspielplatz in der Südstadt	Stadt Bielefeld	◆	
	47			Schöneres Tierheim	Trägerverein		◆
	48			Hundewiese und Hundeschule	Stadt Bielefeld, Trägerverein		◆
	49			Riesenspielplatz	Stadt Bielefeld	◆	◆
	50			Flugplatz	Stadt Bielefeld		◆
	51			Turnhalle	Stadt Bielefeld		◆
	52			Kinderzentrum	Stadt Bielefeld		◆
Bildung	53	Kostengünstiges Mittagsmenü mit Ausbildung Qualifizierung kombiniert			Stadt Bielefeld, Sozialer Träger	◆	
	54	Kooperation Schulen und Betriebe ausbauen / intensivieren			Stadt Bielefeld Betriebe		◆
	55	Ausbau Weiterbildung / Fortbildungsangebote			Stadt Bielefeld Freie Träger		◆
Soziales	56	Coaching für Neu-Sennestädter			Stadt Bielefeld Sennestadtverein Sennestadt GmbH		◆
	57	Kostengünstiges Mittagsmenü (ggf. mit Ausbildung kombiniert)			Gastronomische Einrichtungen, Betriebe	◆	
Integration	58	Berührungspunkte / -orte zwischen Migranten und Nicht-Migranten			Vereine, Sozialträger	◆	
	59	Ausbau sprachübergreifende Orte und Angebote			Schule, freie Träger	◆	

Anhang

A.1 Übersicht Projektneennungen kooperativer Leit- bildprozess Stadtumbau Sennestadt

Themenfeld	Lfd.-Nr.	Workshops Kooperativer Leitbildprozess	Aktionstag	Malaktion Kinder / Jugendliche	Beteiligte Einrichtungen / weitere Akteure / privates Engagement	Bewertung / Prioritätenbildung	
						erledigt	offen
Ordnungspolitik	60	Neue Beleuchtungskonzepte für die Grünflächen (Sicherheit)			Stadt Bielefeld	◆	offen
	61		Alkoholverbot auf allen öffentlichen Plätzen		Stadt Bielefeld		◆
	62		Mehr Polizeipräsenz		Stadt Bielefeld		◆
Umwelt	63		Naturlehrpfad zur Senne I		Stadt Bielefeld Umweltverbände, -gruppen		◆
	64			Schutzgebiet mit wildlebenden Tieren	Stadt Bielefeld Umweltverbände, -gruppen		◆
	65			Grün- und Freiraumentwicklung		◆	
Mobilität / Verkehr	66	Einrichtung eines Quartierbusses			Verkehrsbetriebe, -unternehmen	◆	
	67	OPNV zu späteren Bedienungszeiten (auch wochentags)	Bessere Busverbindungen nach Schloß Holte		Verkehrsbetriebe, -unternehmen	◆	
	68		OPNV zu späteren Bedienungszeiten Richtung Lipperreihe und Heideblümchen		Verkehrsbetriebe, -unternehmen	◆	
	69			Überdachung von Bushalteplätzen	Verkehrsbetriebe, -unternehmen		◆
	70	Bessere Anbindung des Krakser Bahnhofs Sennestadt, Eckardtsheim	Bessere Anbindung des Krakser Bahnhofs Sennestadt, Eckardtsheim		Verkehrsbetriebe, -unternehmen	◆	
	71		Keine Bus-Warteplätze im Zentrum		Verkehrsbetriebe, -unternehmen		◆
	72		Zusätzliche Parkplätze in den Anliegerstraßen der Nordstadt		Verkehrsbetriebe, -unternehmen, Stadt Bielefeld		◆
	73		Tempo 30 in der Sennestadt		Stadt Bielefeld		◆
	74			Einrichtung von Spielstraßen	Stadt Bielefeld		◆
	75		Ausbau Stadtbahn bis Sennestadt		Stadt Bielefeld		◆
	76		Keine zusätzlichen Straßen durch Grünzüge		Stadt Bielefeld	◆	
	77		Parkverbot auf dem Bullerbachweg und Jadeweg		Stadt Bielefeld		◆
	78		Skater- und Fahrradwege		Stadt Bielefeld	◆	
	79		Zebrastrreifen am Matthias-Claudius Kindergarten		Stadt Bielefeld		◆
Kultur, Freizeit, Sport	80	Ausbau bestehender und neue Stadtfeste			Sennestadtverein Sennestadt GmbH Einzelhändler	◆	
	81	Anpassung Vereinstrukturen an Bewohnerbedürfnisse			Vereine	◆	
	82	Ausbau kulturelle Angebote für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund			Trägerorganisation Vereine	◆	
	83	Potenziale der Grün- und Wasserflächen für neue Angebote nutzen		Ententeich, See mit Booten, Blumenwiese, Spielwiese	Stadt Bielefeld	◆	
	84			Park		◆	
	85	Kooperation Schulen und Sportvereine zur besseren Auslastung Infrastrukturen			Schulen Vereine	◆	
	86	Verbindung kultureller und kommerzieller, neuer Angebote				◆	

Anhang

A.1 Übersicht Projektnennungen kooperativer Leit- bildprozess Stadtumbau Sennestadt

Themenfeld	Lfd.-Nr.	Workshops Kooperativer Leitbildprozess	Aktionstag	Malaktion Kinder / Jugendliche	Beteiligte Einrichtungen / weitere Akteure / privates Engagement	Bewertung / Prioritätenbildung	
						erledigt	offen
Kultur, Freizeit, Sport	87	Ausflugsgastronomie am Grünzug	Gartenlokal mit Biergarten		Gastronomische Betriebe		◆
	88		Finnbahn durch den Grünzug		Verein	◆	◆
	89	Open-Air-Angebote und Gastronomie für Jugendliche	Events und Open-Air-Angebote und Gastronomie für Jugendliche		Sennestadtverein Träger von Jungeneinrichtungen Einzelhändler	◆	
	90	Freizeitwirtschaft in der Sennestadt ausbauen, Sennestadt als innovativer Gewerbe- und Freizeitstandort			Gastronomische Betriebe	◆	
	91		Barfuß-Pfad		Vereine		◆
	92		Abenteuerspielplätze, mit einer Riesenrutsche (Südstadt)	Abenteuerspielplatz in der Südstadt	Stadt Bielefeld		◆
	93		Fußballplatz für jüngere Kinder	Fußball- / Bolzplatz (auch für jüngere Kinder)	Stadt Bielefeld	◆	
	94		Spielplatzaufsicht		Stadt Bielefeld Ehrenamt		◆
	95		Inliner-Bahn	Skater-Bahn	Stadt Bielefeld	◆	◆
	96		Half-Pipe (Heideblümchen)	Größere Half-Pipe	Stadt Bielefeld	◆	
	97		Parkplatz für Wohnmobile (gegenüber Aldi im Zentrum)		Stadt Bielefeld Sennestadt GmbH		◆
	98		Dünen-Marathon		Sportvereine		◆
	99		Go-Kart-Bahn	Go-Kart-Bahn	Vereine		◆
	100		Kulturelle Events, Abendveranstaltungen auf dem Reichow-Platz		Sennestadtverein Träger von Jungeneinrichtungen Einzelhändler		◆
	101		Tanzschule		Sportvereine		◆
	102			Tanzbühne	Sportvereine	◆	
	103		Mehr Freizeitangebote in der Südstadt			◆	◆
	104		Badensee	Badensee, Strand	Stadt Bielefeld		◆
	105			Pool mit Wasserrutsche	Stadt Bielefeld		◆
	106			Plantschbecken	Stadt Bielefeld		◆
	107		Hochseilklettergarten	Kletterhalle Kletter-Parcours (Heideblümchen)	Stadt Bielefeld, Privater Betreiber		◆
	108		Spiel- und Sportpfade zwischen den Spielplätzen		Stadt Bielefeld		◆
	109		Weihnachtsmarkt über mehrere Tage		Händler, Einzelhändler		◆
	110		Winterzauber mit Schneekanone und Teich einfrieren		Händler, Einzelhändler		◆
	111		Mal- und Kunstkurse im Luna oder in der VHS		VHS, Vereine, Schulen		◆
	112		Sandstrand / Beach am Luna		Trägerverein		◆
	113		Streichelzoo	Streichelzoo der Tierpfadfinder			◆
	114		Mountainbike-Strecken im Teutoburger Wald		Sportvereine		◆
	115		Waldbühne am Ramsbrocking		Privater Träger		◆
	116		Sportzentrum		Sportvereine		◆
	117		Programm-Kino im Sennestadthaus		Gastronomischer Betrieb Einzelhändler, privater Anbieter		◆
	118		Angebote im Luna für Kiga-Kinder		Trägerverein Elterninitiative	◆	

Anhang

A.1 Übersicht Projektnennungen kooperativer Leit-
bildprozess Stadtumbau Sennestadt

Themenfeld	Lfd.-Nr.	Workshops Kooperativer Leitbildprozess	Aktionstag	Malaktion Kinder / Jugendliche	Beteiligte Einrichtungen / weitere Akteure / privates Engagement	Bewertung / Prioritätenbildung	
						erledigt	offen
Kultur, Freizeit, Sport	119		Bowling-Bahn	Bowling-Bahn für Kinder	Gastronomie	◆	
	120		Spielhaus mit Kletterwand	Kinderhaus	Privater Anbieter		◆
	121		Walk- und Wanderwege Richtung Teutoburger Wald		Vereine	◆	
	122		Gospel-Chor für Jugendliche aufbauen		Kirchengemeinde		◆
	123		Heideblümchenschule als Villa Kunterbunt				◆
	124			Baumhäuser (v. a. Eckardtsheim)			◆
	125			Graffiti-Wand			◆
	126			Riesen-Schachfeld			◆
	127			Tennisfeld (auch für Kinder)	Sportverein	◆	◆
	128			Öffentliches Handballfeld	Sportverein	◆	◆
	129			Kanu-Club	Sportverein		◆
	130			Freizeitpark			◆
	131			Kunstmuseum	Kulturkreis		◆
	132			Spielmöglichkeiten am Teuto			◆
	133			Trampoline (öffentlich)		◆	◆
	134			Zirkus (Heideblümchen)			◆
	135			Riesenrad			◆
	136			Riesenrutsche auf der Maiwiese		◆	◆
	137			Reiterhof (Heideblümchen) Pony-Hof, Pony-Reiten	Landw. Hof		◆
	138			Kutschfahrten	Landw. Hof		◆
	139			Geisterbahn			◆
	140			Schaukelbäume			◆
	141			Gr. Puppenhaus zum drin spielen			◆
	142			Wasserpark			◆
Bauliche Nutzungen	143	Anpassung Gebäudestrukturen und Wohnungsgrundrisse an Bedürfnisse alternder Bevölkerung			Wohnungsbaugesellschaften Bauberatung	◆	◆
	144		Satteldächer der Wohnblöcke zu Penthäusern machen		Wohnungsbaugesellschaften		◆
	145		„Hundertwasser“-Haus für Württemberger Allee und Verler Dreieck	Hundertwasser-Haus	Wohnungsbaugesellschaften		◆
	146		Modell-Wettbewerb „Neue Wohnformen und ökologisches Bauen“		Sennestadt GmbH		◆
Gebäude	147		Balkone im EG der Wohnungen zu Terrassen machen		Wohnungsbaugesellschaften	◆	◆
	148		Farbanstrich Gebäude Württemberger Allee		Wohnungsbaugesellschaften		◆
	149			Farbanstrich von Häusern (Württemb. Allee, Elbealle, Reichow-Platz)	Wohnungsbaugesellschaften		◆
Brachen	150		Wettbewerb – Bauausstellung auf dem Schilling Gelände		Sennestadt GmbH		◆

Anhang

A.1 Übersicht Projektneennungen kooperativer Leit-
bildprozess Stadtumbau Sennestadt

Themenfeld	Lfd.-Nr.	Workshops Kooperativer Leitbildprozess	Aktionstag	Malaktion Kinder / Jugendliche	Beteiligte Einrichtungen / weitere Akteure / privates Engagement	Bewertung / Prioritätenbildung	
						erledigt	offen
Frei- flächen / öffentlicher Raum	151	Belebung Reichowplatz zusammen mit Einzelhandel	Bachlauf von Teich zu Teich über den Reichowplatz	s. auch Freizeit, Sport, Kultur	Sennestadt GmbH Einzelhandel		◆
	152		Begrünung Reichow-Platz		Sennestadt GmbH Einzelhandel		◆
	153		Wasserspielgeräte auf dem Reichow-Platz, am Luna		Sennestadt GmbH Einzelhandel		◆
	154	Bessere Pflege und Instandhaltung der Grünräume			Stadt Bielefeld Ehrenamt	◆	
	155	Aufeinanderabstimmen der Nutzungen des Frei- und Grünraumes für spezielle Gruppen (Jugendliche etc.)			Stadt Bielefeld Kinder- und Jugendeinrichtungen		◆
	156	Vernetzung der Grünflächen in der Sennestadt und nach außen			Stadt Bielefeld		◆
	157		Behindertengerechte Wege		Stadt Bielefeld	◆	◆
	158		Alkoholverbot auf allen öffentlichen Plätzen		Stadt Bielefeld		◆
	158	Neue Beleuchtungskonzepte für die Grünflächen (Sicherheit)			Stadt Bielefeld	◆	
	159	Gestaltung Eingangsräume der Sennestadt			Stadt Bielefeld	◆	
	160	Rückbau von zu großen Straßenräumen	Fußgängerampel statt Fußgängertunnel an der Paderborner Straße		Stadt Bielefeld		◆
	161		Kreisverkehre auf der Paderborner Straße		Stadt Bielefeld		◆
	162		Ehrenmal wieder in die Stadt setzen				◆
	163		Öffentliche Hunde- und Freilaufwiese	Hundewiese	Stadt Bielefeld		◆
	164			Platzgestaltung Ehrenberg-Platz	Stadt Bielefeld		◆
Bodenord- nung	165		Schwellenloses Wohnen auf dem Gelände der Adolf-Reichwein-Schule		Stadt Bielefeld	◆	
	166		Einfamilienhäuser auf das Schulgrundstück in Dalbke		Stadt Bielefeld		◆
Tourismus	167		Center Park (auf dem WISA-Gelände)		Stadt Bielefeld		◆